

EVOTEC BioSystems AG		1997	1998	1999	2000	Δ 99/00 in %
<b>Ergebnis</b>						
Umsatz	TEUR	7.061	7.308	9.786	28.276	188,94
F+E-Aufwand	TEUR	5.829	8.283	12.952	18.480	42,68
Operatives Ergebnis	TEUR	-1.100	-6.071	-10.154	-48.926	-381,84
Operatives Ergebnis ohne Sondereffekte aus Akquisitionen	TEUR	-1.100	-6.071	-10.154	-14.361	-41,43
Fehlbetrag	TEUR	1.368	5.589	9.482	47.074	396,46
Fehlbetrag ohne Sondereffekte aus Akquisitionen	TEUR	1.368	5.589	9.482	12.509	31,92
Cashflow	TEUR	283	12.875	41.549	-24.760	-159,59
<b>Bilanz</b>						
Gezeichnetes Kapital*	TEUR	10.000	14.196	24.156	35.452	46,76
Anzahl der Aktien*	TStück	10.000	14.196	24.156	35.452	46,76
Eigenkapital	TEUR	-6.713	13.829	60.299	502.495	733,34
Eigenkapitalquote	%	-	51,98	81,70	94,33	-
Investitionen**	TEUR	1.416	4.870	5.059	493.757	-
- Immaterielle Vermögensgegenstände	TEUR	51	195	337	433.819	-
- Sachanlagen	TEUR	1.354	4.663	4.715	56.626	-
- Finanzanlagen	TEUR	11	11	7	3.312	-
Cash inklusive Wertpapiere	TEUR	3.064	18.176	57.488	48.924	-14,90
Bilanzsumme	TEUR	5.345	26.605	73.806	532.706	621,77
<b>Mitarbeiter</b>						
Mitarbeiter am 31. 12.		96	141	228	505	121,49
Personalaufwendungen***	TEUR	4.142	6.812	10.519	17.997	71,09
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	74	52	43	56	30,23
<b>Pro Aktie</b>						
Ergebnis	EUR	-0,14	-0,41	-0,60	-1,75	-191,67
Ergebnis ohne Sondereffekte aus Akquisitionen	EUR	-0,14	-0,41	-0,60	-0,46	23,33
EBITDA	EUR	-0,02	-0,33	-0,50	-0,35	30
Dividende	EUR	-	-	-	-	-
Wertpapierkenn-Nr. 566480						
<b>Wechselkurs</b>						
DM/EUR		1,95583	1,95583	1,95583	1,95583	
EUR/GBP		-	-	1,51912	1,66598	****

\* bezogen auf 1 Euro pro Stück (rückwirkend angepasst an Aktiensplit)

\*\* inklusive der Zugänge aus der Erstkonsolidierung von OAI und GENION

\*\*\* in den Gesellschaften

\*\*\*\* Durchschnittskurs 4. Quartal 2000

**I Die Herausforderung**  
Zur Situation in der Wirkstoffforschung

**04 Das Umfeld**

**II Die Antwort**  
Der erste integrierte Anbieter

**08 Bericht des Vorstands**

**III Die Aktie**  
Kursverlauf, Struktur, Investor Relations

**16 Die Aktie**  
16 Kursverlauf  
18 Kapitalmaßnahmen  
20 Aktionärsstruktur  
20 Aktienoptionsprogramme  
21 Investor Relations

**IV Das Unternehmen**  
Status quo und Perspektiven

**24 Das Geschäftsjahr 2000**  
24 Lagebericht  
31 Prognosebericht  
34 Erweiterung der Leistungsfähigkeit  
37 Geschäftsbereiche  
37 Wirkstoffforschungstechnologien und -instrumente  
38 Dienstleistungen und Produkte für die Wirkstoffforschung  
40 Schutzrechte und geistiges Eigentum  
42 Partnerschaften | Geschäftsbeziehungen  
42 Technologieentwicklung  
42 Biologie  
43 Chemie  
46 Personal

**V Die Fakten**  
Konzernabschluss nach US-GAAP

**50 Konzernabschluss nach US-GAAP**  
50 Bestätigungsvermerk  
52 Konzernbilanzen  
53 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnungen  
54 Konzern-Cashflow-Rechnungen  
55 Ergänzende Angaben zum Konzern-Cashflow  
56 Konzernanlagespiegel  
58 Entwicklung des Konzerneigenkapitals  
60 Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen

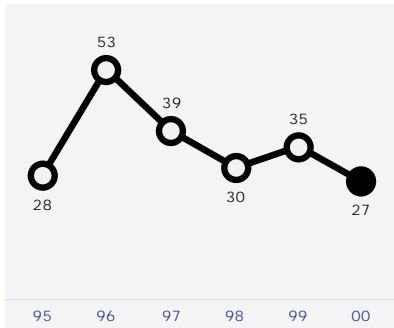
82 Bericht des Aufsichtsrats  
84 Organe  
86 Impressum

Trotz spektakulärer Fortschritte in der Genomforschung klafft eine Lücke zur Medikamentenentwicklung. Der Bedarf der pharmazeutischen Industrie an geeigneten Wirkstoffkandidaten mit hoher Erfolgswahrscheinlichkeit trifft derzeit auf eine Vielzahl von Einzellösungen, die zwar bestimmte Engpässe beseitigen, nicht jedoch den Gesamtprozess beschleunigen. Der Zusammenschluss von EVOTEC und OAI begegnet der dringenden Nachfrage nach Angeboten umfassender präklinischer Forschungs- und Entwicklungsleistung (»One-Stop-Shop«).





Anzahl neuer Wirkstoffe  
FDA-Zulassungen pro Jahr



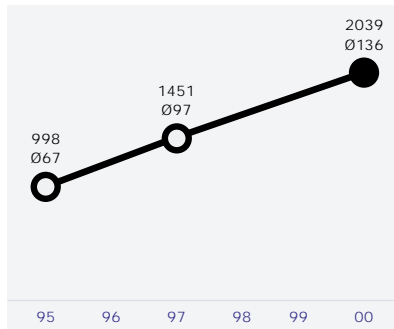
Quelle: US Food and Drug Administration,  
Center for Drug Evaluation and Research

**Eine paradoxe Situation.** Die Rahmenbedingungen für die pharmazeutische Industrie sind derzeit vielversprechender denn je. Das ›goldene Zeitalter‹ der Biotechnologie hat eine Fülle innovativer Produkte und Verfahren hervorgebracht, die eine Revolution in der Identifizierung neuer Arzneistoffe erwarten lassen. Die Zahl neu eingeführter pharmazeutischer Wirkstoffe ging 2000 gegenüber dem Vorjahr jedoch von 35 auf 27 erneut zurück – dabei hängt die Sicherung der Umsätze und Gewinne der Pharmaunternehmen entscheidend von Neuzulassungen ab. Weder höhere Investitionen in Forschung und Entwicklung noch die großen Firmenzusammenschlüsse haben diesen Trend bislang aufhalten können. So sieht sich die pharmazeutische Industrie weiter zunehmendem Druck ausgesetzt, die Effizienz und Produktivität in der Entwicklung potenzieller neuer Wirkstoffe zu steigern.

Hinzu kommt die enorme Herausforderung, mit den zahlreichen, komplexen technologischen Entwicklungen Schritt zu halten und die Ergebnisse zeitgerecht in ihre Forschung zu integrieren. So gehen große Konzerne bereits seit einigen Jahren dazu über, ihre Innovationskraft und Produktivität in der Wirkstoffforschung und -entwicklung durch Outsourcing und Allianz-Management mit Biotechnologie-Unternehmen zu steigern.

Innovative ›Biotech-Schmieden‹ haben die Voraussetzungen für die Industrialisierung des Wirkstoffforschungsprozesses in vielen Gebieten geschaffen. Die Entschlüsselung des menschlichen Genoms, die Teilautomatisierung der Proteinanalyse im Bereich der Proteomforschung, die chemische Hochgeschwindigkeits-Parallelsynthese sowie das Ultrahochdurchsatz-Screening (uHTS) sind dafür gute Beispiele. Allerdings wurden diese Technologien bis heute zum größten Teil von spezialisierten Unternehmen als individuelle Einzellösungen entwickelt und angeboten. Dem entsprechend sind diese zwar dazu geeignet, einzelne Engpässe zu beseitigen, nicht jedoch den Gesamtprozess der Wirkstoffforschung entscheidend zu beschleunigen. Das wird erst durch die Zusammenführung dieser Technologien möglich.

Anzahl Kooperationen der TOP-15-Pharma- mit Biotech-Unternehmen



Quelle: Studie »Recombinant Capital, Lehman Brothers«

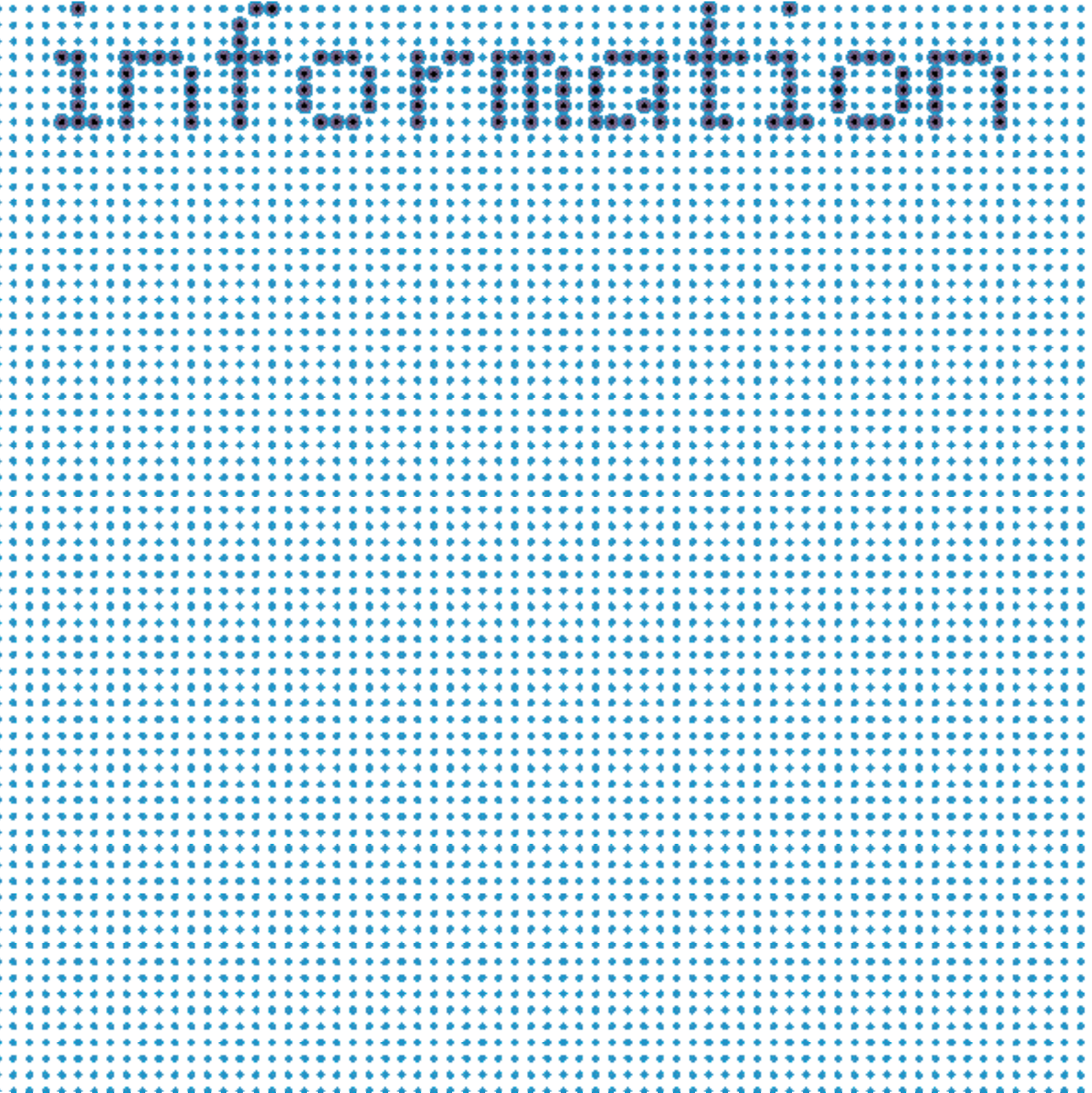
**Die neue Unübersichtlichkeit.** Die zunehmende Bereitschaft der Pharmakonzerne, Forschungsleistungen extern zu vergeben, trifft auf eine Vielzahl von Einzelangeboten. Diese Konstellation stellt eine neue Herausforderung dar. Denn um alle ihre Bedürfnisse decken zu können, müssen Pharmahersteller derzeit mit vielen Biotechnologie-Unternehmen zusammenarbeiten: Die Anzahl bekanntgegebener Kooperationen in der Branche stieg 1999 um etwa 70 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Viele der großen Konzerne unterhalten derzeit jeweils weit über 100 Partnerschaften. Dadurch ist ein Komplexitätsgrad entstanden, der erhebliche Mehrbelastungen in der Administration und im Projektmanagement nach sich zieht. Außerdem müssen die von den unterschiedlichen Partnern in Lizenz genommenen bzw. erworbenen Technologien in die eigenen Prozesse integriert werden – ein oft zeitaufwendiges und schwieriges Unterfangen.

Die jüngsten Ergebnisse der Genom- und Proteomforschung lassen die Anzahl möglicher Targets (d. h. möglicher Angriffspunkte für einen pharmazeutischen Wirkstoff) rasant ansteigen. Diese Quantität effizient und kostengünstig zu bewältigen, setzt die intelligente Verknüpfung und Abstimmung des Gesamtprozesses voraus. Entlang dieses Weges gilt es, Zeit und Kosten zu sparen und durch intelligente Strategien die Erfolgswahrscheinlichkeit der klinischen Erprobung in frühen Entwicklungsphasen zu steigern. Für die kommenden Jahre zeichnet sich deshalb aus unserer Sicht ein tiefgreifender Wandel ab. Ging es bisher um viele Biotech-Allianzen mit besonders innovativen Nischenprodukten oder -technologien, so wird die pharmazeutische Industrie in Zukunft eher die Kooperation mit Unternehmen suchen, die den Gesamtprozess der Wirkstofffindung im Auge haben und integrierte Lösungen als Technologieplattformen oder auch als Dienstleistungen anbieten. Unternehmen, deren Angebot lediglich schmale Segmente abdeckt, laufen Gefahr, ersetzbar oder gar überflüssig zu werden.

**Eine logische Antwort.** Aufgrund der stark wachsenden Notwendigkeit zur Optimierung des gesamten Wirkstoffforschungsprozesses wird es mittelfristig zu einer anhaltenden Konzentration des Angebots in der Biotechnologie kommen. Es wird darauf ankommen, die Schnittstellen zwischen den einzelnen Prozessen aus einer Hand zu steuern. Der Schlüssel für die Industrialisierung der Wirkstoffforschung liegt nicht nur in der Automatisierung und Miniaturisierung, sondern auch zunehmend in der prozessorientierten Integration der Technologien mit einem klaren Ziel: qualitativ hochwertige Informationen über die Interaktion zwischen Targets und Substanzen zu einem möglichst frühen Zeitpunkt zu generieren.

Wir haben diesen dringenden Bedarf erkannt und entsprechend gehandelt: EVOTEC BioSystems AG (EVOTEC) und Oxford Asymmetry International plc (OAI) haben sich zusammengeschlossen.

Durch die Kombination von neuen Assay-Technologien und kompletten Chemie-Lösungen deckt Evotec OAI die wesentlichen Elemente der Wirkstoffforschung und -entwicklung ab und bietet der pharmazeutischen Industrie wertvolles Wissen über die Interaktion zwischen Targets und Substanzen. Heute schaffen unsere spezifischen Daten die Voraussetzungen für klinische Studien. Morgen werden wir die Information aus umfangreichen Datenbanken interpretieren, um computer-gestützt neue Wirkstoffe zu designen.







**Das »Dream Team« für die Wirkstoffforschung.** Durch den Zusammenschluss von EVOTEC und OAI haben wir ein einzigartiges Unternehmen geschaffen. Mit führenden Technologien und einer flexiblen, innovativen und serviceorientierten Ausrichtung nehmen wir eine herausragende Stellung als sogenannter »One-Stop-Shop« ein: Unser Angebot umfasst nahezu die gesamte Breite biologischer und chemischer Produkte und Dienstleistungen, die für eine effizientere Wirkstoffforschung und -entwicklung maßgeblich sind, von der ersten Identifizierung von Substanzen, die mit einem biologischen Target reagieren, bis zur Bereitstellung eines fortgeschrittenen Wirkstoffes für die klinischen Studien. Durch die Integration von effizienteren Methoden der Biologie und Chemie sind wir in der Lage, die Entwicklungsgeschwindigkeit von Arzneistoffkandidaten deutlich zu erhöhen.

EVOTEC hat im Bereich der biologischen Testsysteme (Assays) sowie der automatisierten und miniaturisierten Durchführung dieser Tests mittels der EVOscreen®-Technologie eine international führende Rolle erlangt. Diese Methoden sind für unsere Kunden aus der Pharma- und Biotech-Industrie ein kritischer Erfolgsfaktor. Letztlich geht es aber um die Entwicklung und Bereitstellung niedermolekularer Verbindungen selbst, die später als wirksame Medikamente die Heilung von Krankheiten unterstützen können. Eine wesentliche Komponente im Wirkstoffforschungsprozess ist daher die hochqualitative, schnelle und wirtschaftliche Synthese und Optimierung solcher Substanzen in Mengen, die von einigen Milligramm bis zu Hunderten Kilogramm reichen. Genau hier liegt die Stärke von OAI als einem weltweit führenden Anbieter chemischer Gesamtlösungen. Die Verbindung von EVOTEC und OAI bedeutet die Integration einer jeweils führenden biologischen und chemischen Technologie-Plattform und sichert durch die enge Verzahnung langfristig Wettbewerbsvorteile.



Dr. Mario Polywka,  
Chief Operating Officer



Dr. Karsten Henco,  
Chief Executive Officer

Jörn Aldag,  
Chief Financial Officer

Dr. Edwin Moses,  
President

Dr. Timm-H. Jessen,  
Chief Scientific Officer





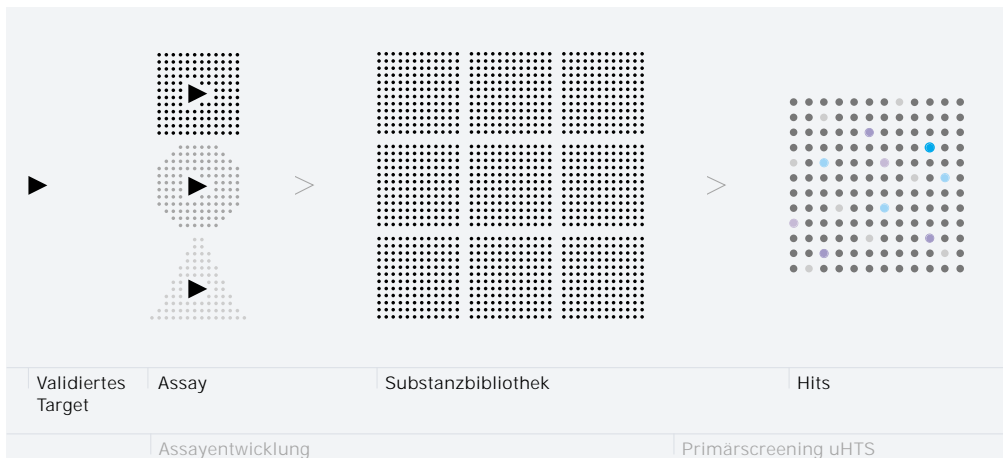
Chemische Wirkstoffforschung

**Vom biologischen Target bis zur klinischen Prüfung.** Heutzutage gibt es zahlreiche unterschiedliche Ansätze und Technologien für die Targetvalidierung, d. h. für die Aufklärung des Beitrages bestimmter Gene und Proteine bei der Entstehung und dem Ablauf von Krankheitsprozessen. Aufgrund der Vielfalt und Komplexität der Methoden bestehen bislang nur geringe Möglichkeiten der umfassenden Industrialisierung. Deshalb ist das gemeinsame Dienstleistungsangebot von Evotec OAI zur Zeit überwiegend auf die Schritte nach der Targetvalidierung fokussiert, wenn es gilt, Substanzen zu identifizieren, die mit einem Target interagieren und folglich den damit zusammenhängenden Krankheitsverlauf positiv beeinflussen können.

Dazu werden sogenannte Substanzbibliotheken dem Screening unterzogen. Diese bestehen jeweils aus mehreren Zehn- bis Hunderttausenden strukturell diverser arzneistoff-ähnlicher Verbindungen in Mikro- und Milligramm-Mengen. Ausgehend von einer umfangreichen Palette an chemischen Vorlagen und Grundbausteinen entwirft und produziert Evotec OAI derartige chemische Substanzbibliotheken parallel und in kürzester Zeit. Die automatisierte Hochgeschwindigkeitssynthese erfolgt als Flüssig- oder Festphasenchemie. Jede einzelne chemische Substanzkollektion besteht aus individuell charakterisierten Einzelsubstanzen.

Targets und Substanzen werden nun unter möglichst physiologischen Bedingungen zusammengeführt, um die im Körper ablaufenden Prozesse im Testsystem (Assay) weitgehend identisch nachzubilden. Evotec OAI entwickelt solche Testsysteme für den Einsatz auf der EVOscreen®-Anlage. Dabei greifen wir auf etablierte Methoden zurück und erarbeiten innovative neue Ansätze. So haben wir bereits für die meisten bedeutenden Targetfamilien miniaturisierte Assays ausgearbeitet. Ein signifikanter Vorteil bei der Entwicklung von Assays für den Einsatz auf der EVOscreen®-Anlage liegt darin, dass für das Screening nur geringe Mengen der jeweiligen chemischen Substanzen und Targets benötigt werden. Dadurch lassen sich Produktionszeit und -kosten reduzieren.

Wirkstoffforschung und -entwicklung





Assayentwicklung

Mit EVOscreen®, dem von Evotec OAI entwickelten, vollständig integrierten Ultrahochdurchsatz-Screening-System (uHTS), lassen sich Interaktionen zwischen biologischen Targets und potenziellen Wirkstoffen auf der Ebene einzelner Moleküle extrem schnell, in großem Umfang und besonders wirtschaftlich messen. Eine einzige Anlage erlaubt das Screenen von mehr als 20 Millionen Substanzen pro Jahr in miniaturisierten Probenvolumina. Dabei kommt unsere patentgeschützte Einzelmoleküldetektion zum Einsatz, die als Fluoreszenz-Korrelations-Spektroskopie (FCS-plus) bekannte Messmethode. EVOscreen® generiert durch die parallele Analyse verschiedener Ausleseparameter Ergebnisse von hohem Informationsgehalt. Diese zusätzlichen Daten ermöglichen ein tieferes Verständnis der jeweiligen Interaktion zwischen Target und Wirkstoffmolekülen. Daher sind sie von herausragender Bedeutung für die Prognose, ob eine auf diese Weise selektierte Substanz (Hit) zu einem echten, d. h. erfolversprechenden Arzneistoffkandidaten entwickelt werden kann. Allerdings müssen Hits noch in erheblichem Umfang weiterentwickelt werden, bis sie als neue Medikamente klinisch getestet werden können. Im Anschluss an das beschriebene Primärscreening entwerfen und synthetisieren wir kleinere, fokussierte Substanzbibliotheken. Die Grundlage bilden ausgewählte Hit-Strukturen, die partiell modifiziert werden. Die neu gewonnenen »Geschwister«-Strukturen werden in erneuten Screeningläufen auf verbesserte Eigenschaften überprüft. Die in diesem Verfahren identifizierten biologisch aktiven Substanzen, sogenannte Leitstrukturen, werden anschließend im jeweils gewünschten Sinne pharmakologisch optimiert. Dies erfolgt einerseits mit den Methoden der medizinischen Chemie, die ebenfalls zum Evotec OAI-Portfolio gehören, auf der biologischen Seite durch die Prüfung von Nebenwirkungsprofilen im Labor und anhand von in vitro ADME-Assays. Moderne Hochgeschwindigkeits-Analysemethoden sowie hochspezialisierte Informationsmanagement-Systeme, welche die Generierung, Archivierung und den Zugang zu den enormen Datenmengen sicherstellen, die im Laufe des Prozesses gewonnen werden, runden unser Angebot in der präklinischen Wirkstoffforschung ab.

Fokussierte  
Substanzbibliothek

Leitstruktur

Arzneistoff-  
kandidatArzneistoff-  
kandidatNeuer  
WirkstoffHit-Profilierung  
und LeitstrukturoptimierungUmstellung des Herstellungsprozesses  
von Gramm auf Multi-Kilogramm-Mengen



Zentrale Dienstleistungen

Das Tätigkeitsspektrum von Evotec OAI geht aber noch weit über diesen Bereich hinaus. Wir verfügen über ein integriertes Angebot an chemischen Dienstleistungen, das neben der Synthese und Optimierung die Entwicklung von effizienten chemischen Prozessen sowie die Herstellung von qualitativ hochwertigen Zwischenprodukten und Wirkstoffen für den Einsatz in klinischen Studien umfasst. Die lieferbaren Mengen betragen von einem Gramm bis hin zu über hundert Kilogramm. Alle Substanzen werden gemäß GMP-Richtlinien (Good Manufacturing Practice) produziert und mit den entsprechenden analytischen und zulassungsrelevanten Daten versehen. Über unsere Tochtergesellschaft ProPharma bieten wir darüber hinaus Dienstleistungen auf dem Gebiet der Arzneimittelformulierung an. Sobald die Größenordnung von Tonnen erreicht wird, greift Evotec OAI auf ausgewiesene Partner zurück.

**Ein anderes Kaliber.** Durch die Integration der starken biologischen und chemischen Plattform beider Unternehmen haben wir einen einzigartigen »One-Stop-Shop« für die Wirkstoffforschung und -entwicklung geschaffen. Doch der Zusammenschluss hat noch weitere positive Auswirkungen. Rechnerisch haben wir im vergangenen Jahr gemeinsam ein Umsatzvolumen von 55,7 Mio. Euro generiert. Wir haben am Jahresende über 48,9 Mio. Euro an liquiden Mitteln und Wertpapieren verfügt. Und: Evotec OAI beschäftigt nun mehr als 500 Mitarbeiter. Auch der rein quantitative Aspekt ist von großer Bedeutung, denn wir sind davon überzeugt, dass die notwendige kritische Masse und finanzielle Stabilität ein entscheidender Erfolgsfaktor sein wird.

Mit unserem kombinierten Geschäftsmodell können wir profitable Dienstleistungen erbringen und zugleich in erheblichem Ausmaß Zusatzpotenzial für die Zukunft generieren. Als integrierter Anbieter werden wir die Chancen deutlich verbessern, Dienstleistungsverträge abzuschließen, die mit Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen an vermarkteten Endprodukten verknüpft sind. Bereits heute haben wir uns über eine Reihe von Verträgen Beteiligungen auf Produktumsätze gesichert. Zudem haben wir die Möglichkeit, Lizenzen unserer Technologie im Tausch gegen Geschäftsanteile zu vergeben. Dies ist besonders für junge Biotech-Unternehmen interessant, die über validierte Targets und damit auch über das dazugehörige pathophysiologische Krankheitsmodell verfügen. In diesem Fall wird die gesamte Maschinerie von Evotec OAI benötigt, um entsprechende Arzneistoffkandidaten zu entwickeln und damit den Wert dieser Targets zu steigern. Für die Technologie- und Lizenzvergabe erhalten wir – wie bei unserer Beteiligungsgesellschaft DIREVO erstmals realisiert – Unternehmensanteile ohne eigene finanzielle Aufwendungen.

**Die Zukunft hat erst begonnen.** Nach langjähriger Entwicklungsarbeit ist unsere Screening-Technologie EVOscreen® heute bei unseren Partnern Novartis, Glaxo SmithKline und Pfizer sowie im eigenen Hause im Einsatz. Sowohl in den Abnahmetests als auch in den laufenden Screens für unsere Dienstleistungskunden haben wir bereits hervorragende Ergebnisse erzielt: Unsere Partner konnten sich bereits von der hohen Qualität der auf unseren Anlagen gewonnenen Daten überzeugen. Erste Vergleiche mit anderen auf dem Markt angebotenen Systemen weisen auf die Überlegenheit unserer Technologie in vielen Bereichen hin. Unsere Service-Kunden melden hohe Bestätigungsraten für die primären Hits aus EVOTEC-Screenings in ihren eigenen Sekundärassays.

Mit EVOscreen® haben wir begonnen, fortlaufend große Mengen qualitativ hochwertiger biologischer Daten zu generieren. Heute dienen sie dazu, neue Wirkstoffe zu identifizieren – für die Zukunft bilden sie als Datenplattform die Grundlage für Simulationsmethoden, um neue Wirkstoffe schneller und effizienter mit intelligenter Hilfe des Computers zu designen.

Mit der Inbetriebnahme der EVOscreen®-Anlagen haben wir unsere Kompetenz in der Technologieentwicklung unter Beweis gestellt. Die Serviceaufträge für weltweit führende Kunden aus der Pharma- und Biotechnologie-Industrie zeigen unsere Fähigkeit, unsere biologische und chemische Plattform gewinnbringend einzusetzen. Wir wollen unsere Position als bevorzugter Anbieter von Dienstleistungen für die Wirkstoffforschung durch innovative technologische Lösungen beibehalten und ausbauen. Einen Schwerpunkt wird dabei die Beseitigung weiterer Engpässe im Wirkstoffforschungsprozess durch die Bereitstellung neuer miniaturisierter Testsysteme bilden. So haben wir in der Entwicklung von Hochdurchsatz-ADME-Assays bereits bedeutende Fortschritte erzielt.

Evotec OAI stellt die Weichen für die Industrialisierung der präklinischen pharmazeutischen Wirkstoffforschung. Durch die Verbindung der automatisierten Plattformen von biologischer und chemischer Spitzentechnologie ist dafür ein einzigartiges Instrumentarium geschaffen worden. Heute bieten wir Lösungen für die bekannten Erfordernisse der Wirkstoffentwicklung und sind darauf vorbereitet, in Zukunft neue Strategien zur Identifizierung neuer Wirkstoffe entscheidend mitzubestimmen. Während wir gegenwärtig als idealer Partner zur beschleunigten und effizienteren Medikamentenentwicklung beitragen, generieren wir gleichzeitig für morgen ein enormes Potenzial an Daten, Informationen und Wissen. Diese Kenntnisse über die Interaktion von Targets und chemischen Substanzen sind der Schlüssel, der Evotec OAI eine entscheidende Rolle in der Wirkstoffforschung der nächsten Jahre zuweist, wenn wir unser Wissen für gezielte Vorhersagen einsetzen.

Screening



Die aktuelle Zahl der EVOTEC-Aktien steht für unsere Aktionäre, denen wir uns verpflichtet fühlen. Ihre Entwicklung belegt gleichzeitig die Dynamik und Kraft unseres Unternehmens.







### Kursverlauf

**Das Ende der übertriebenen Erwartungen.** Für die Börsen in aller Welt ist 2000 ein enttäuschendes Jahr gewesen. Trotz einer aufregenden Frühjahrshausse sind die Aktienkurse bis zum Jahresende überwiegend gefallen. Laut einer Studie von Merrill Lynch verbuchten nur sechs der insgesamt 38 führenden Märkte im Jahresverlauf Kursgewinne. Deutschland lag mit einem Minus von 10,2 Prozent auf dem 16. Platz der Rangliste, gefolgt von den USA mit einem Rückschlag von 10,5 Prozent. Der technologiebetonte amerikanische NASDAQ-Index brach sogar um 38,7 Prozent ein. Das war der stärkste Rückgang in der 28-jährigen Geschichte dieses wichtigen Börsenbarometers. Auch der Neue Markt hat im Jahresverlauf deutlich nachgegeben. In den ersten elf Wochen verdoppelte sich der Index zwar noch, und der Nemax 50 erreichte einen Höchststand von sensationellen 9.632 Punkten, doch danach folgte der Überhitzung des Börsensegments die Ernüchterung: Der Index beendete das Jahr 2000 bei 2.869 Punkten und lag damit 44 Prozent niedriger als zu Jahresbeginn.

#### Die Aktie 2000\*

1. Quartal	01.03.2000	H	102,50
	05.01.2000	T	14,50
2. Quartal	10.04.2000	H	71,50
	24.05.2000	T	35,50
3. Quartal	04.09.2000	H	75,50
	03.08.2000	T	35,75
4. Quartal	16.10.2000	H	52,00
	22.11.2000	T	22,10

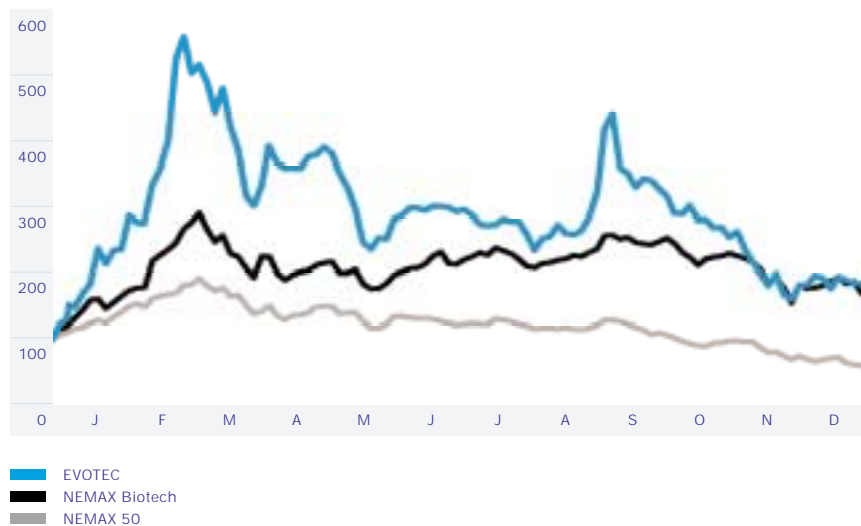
2000	Höchster variabler Kurs	102,50
	Tiefster variabler Kurs	14,50
	Mittelkurs	46,66
	Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück	163.523
	Kurssteigerung	85,35%
	Schlusskurs 31. 12.	32,90
	Marktkapitalisierung zum 31. 12. in Mio. EUR	1.165,8
	Anzahl Aktien zum 31. 12.	35.452.148
	<b>Kennzahlen pro Aktie</b>	
Gewinn	-1,75	
Gewinn bereinigt um Firmenwert u. a.	-0,46	
EBITDA	-0,35	
Dividende	0	
Wertpapierkenn-Nr.	566 480	

\* alle Aktienkurse bereinigt um den Aktiensplit vom 18. August 2000

**Gar nicht voll im Trend.** In dem allgemein schwachen Börsenumfeld brachten Biotechnologie-Aktien ihren Besitzern die höchsten Kursgewinne. Zusammen mit Pharma-Aktien waren sie im Jahr 2000 die Favoriten der Anleger unter den europäischen Aktien. Der Branchenindex konnte gegenüber dem Vorjahr 71,15 Prozent zulegen und führte damit die Nemax-Rangliste an. Mit EVOTEC, QIAGEN und BB Biotech befinden sich drei Aktien von Biotechnologie-Unternehmen unter den zehn besten Werten des Nemax 50.

Die EVOTEC-Aktie hat im Berichtsjahr 85 Prozent hinzugewonnen, bezogen auf den Ausgabekurs (10. November 1999) von 13 Euro (bzw. 6,50 Euro nach Aktiensplit) sind das sogar 406 Prozent – damit hat sie sowohl den Nemax 50 als auch den Nemax-Biotech-Index übertroffen. Im Rahmen der allgemeinen Börseneuphorie des Frühjahres kletterte der Kurs Anfang März auf über 90 Euro. Obwohl sich im Jahresverlauf Biotechnologie-Aktien allgemein besser gehalten haben als der Neue Markt, konnten sie sich von der seit März enttäuschenden Wertentwicklung des Gesamtmarktes nicht völlig abkoppeln. So ging auch der Kurs der EVOTEC-Aktie bis Mai auf einen vorläufigen Tiefstand von knapp unter 40 Euro zurück. In den folgenden Monaten hat sich das Papier trotz des fortdauernden starken Abwärtstrends am Neuen Markt nahezu auf diesem Niveau gehalten (ein Anstieg Ende August war hauptsächlich auf Termingeschäfte zurückzuführen und hat sich nicht nachhaltig auf den Kurs niedergeschlagen). Erst als sich der Wert des NEMAX 50-Index von Oktober bis Dezember nochmals nahezu halbierte, sank die EVOTEC-Aktie deutlich unter die 40-Euro-Marke.

Kursverlauf der EVOTEC-Aktie indiziert





Finanzen

## Kapitalmaßnahmen

Eine Reihe von Kapitalmaßnahmen hat im Jahr 2000 zur mehrfachen Erhöhung der Aktienanzahl des Unternehmens geführt. Mit der Umstellung der Börsennotierung zum 18. August erfolgte zunächst die von der ordentlichen Hauptversammlung am 26. Juni 2000 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln gegen Ausgabe neuer Aktien. Ähnlich wie bei einem Aktiensplit im Verhältnis 1:2 stieg dadurch die Anzahl der EVOTEC-Aktien von 12.078.000 auf 24.156.000. Jedem Anteilseigner wurde pro alter EVOTEC-Aktie eine zusätzliche neue Aktie kostenfrei gutgeschrieben.

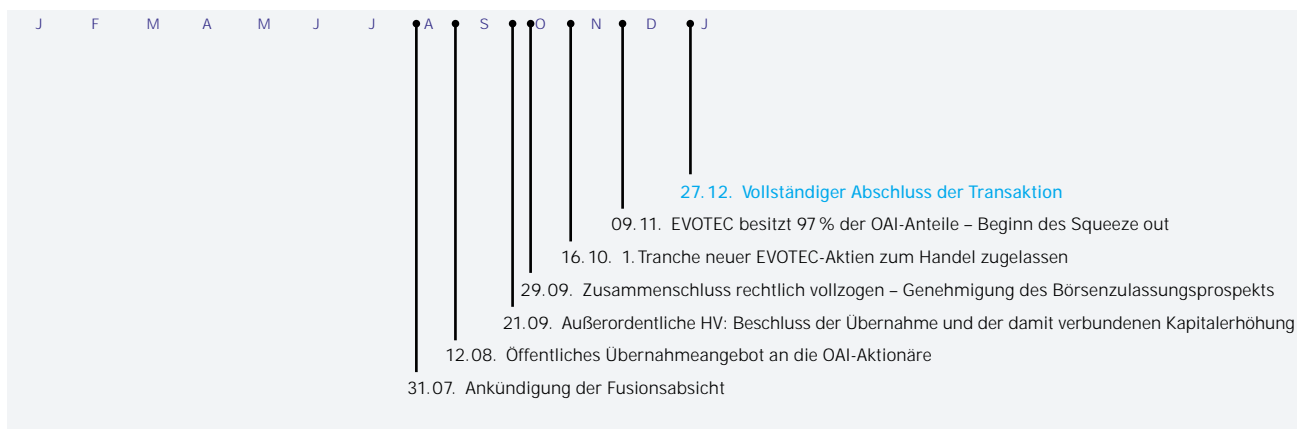
Am 30. Juni haben wir die GENION Forschungsgesellschaft mbH in Hamburg erworben. Die Übernahme erfolgte durch Erhöhung des Grundkapitals um Euro 52.913 unter Ausschluss des Bezugsrechts und durch Ausgabe von 52.913 neuen EVOTEC-Aktien an die bisherigen GENION-Anteilseigner im Austausch für ihre Anteile. Diese Kapitalerhöhung wurde am 15. September ins Handelsregister eingetragen.

### EVOTEC BioSystems AG, Entwicklung der Aktienanzahl im Jahr 2000

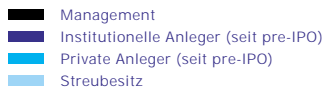
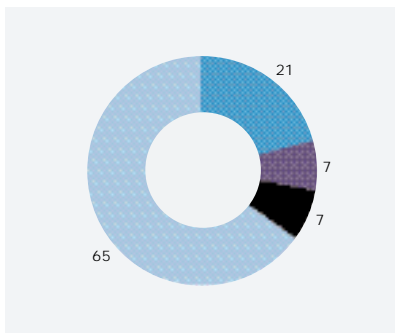
Kapitalerhöhung				
Anlass	Datum		Anzahl neue Aktien	Gesamtanzahl Aktien
	Handelsreg.-Eintragung	Einbeziehung in Notierung		
Bestand per 01. 01. 2000:				12.078.000
Aktiensplit	18.07.2000	18.08.2000	12.078.000	24.156.000
Akquisition GENION Forschungsges. mbH	15.09.2000	02.11.2000	52.913	24.208.913
Akquisition Oxford Asymmetry Int. plc:				
- 01. Tranche	22.09.2000	16.10.2000	5.326.176	29.535.089
- 02. Tranche	04.10.2000	16.10.2000	3.456.615	32.991.704
- 03. Tranche	11.10.2000	16.10.2000	921.139	33.912.843
- 04. Tranche	18.10.2000	24.10.2000	351.591	34.264.434
- 05. Tranche	25.10.2000	30.10.2000	731.311	34.995.745
- 06. Tranche	01.11.2000	13.11.2000	62.382	35.058.127
- 07. Tranche	08.11.2000	13.11.2000	38.687	35.096.814
- 08. Tranche	15.11.2000	21.11.2000	42.998	35.139.812
- 09. Tranche	22.11.2000	28.11.2000	127.749	35.267.561
- 10. Tranche (Squeeze out)	27.12.2000	17.01.2001	167.096	35.434.657
Pfizer-Kapitalbeteiligung	03.01.2001		17.491	35.452.148

Im Zuge des Zusammenschlusses mit Oxford Asymmetry International plc (OAI) sind insgesamt 11.225.744 EVOTEC-Aktien ausgegeben worden. Der Gegenwert für je eine OAI-Aktie betrug 0,2574 EVOTEC-Aktien. 5.326.176 der hierfür zu gewährenden neuen EVOTEC-Aktien wurden auf dem Wege einer von der außerordentlichen Hauptversammlung am 21. September beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage ausgegeben. Dies entsprach der Gegenleistung für 50% aller umlaufenden OAI-Aktien plus einer. Alle weiteren für den Austausch benötigten EVOTEC-Aktien wurden durch Kapitalerhöhung unter Ausnutzung des bereits genehmigten Kapitals von EVOTEC geschaffen. Nach dem ersten Stichtag (28. September) blieb das Übernahmeangebot bis auf weiteres offen. Da die neuen Aktien gemäß den Bestimmungen des englischen Rechts jeweils innerhalb von 14 Tagen nach der Annahme des Übernahmeangebots ausgegeben werden mussten, haben wir wöchentlich den Prozess der Kapitalerhöhung eingeleitet. Die Durchführung der ersten hiermit zusammenhängenden Kapitalerhöhungen wurde am 22. September in das Handelsregister eingetragen. Nachdem EVOTEC bis zum 9. November 97% der Aktien von OAI erworben hatte, wurden die restlichen Aktien im Zwangsverfahren (»Squeeze out«) nach dem Companies Act eingezogen. Die Transaktion wurde am 27. Dezember vollständig abgeschlossen. Am 3. Januar 2001 ist eine weitere Kapitalerhöhung ins Handelsregister eingetragen worden: Nach der erfolgreichen Implementierung der EVOscreen®-Technologie an den Pfizer-Standorten in Sandwich (UK) und Groton (USA) hat das Pharmaunternehmen Pfizer 17.491 EVOTEC-Anteile erworben. Dies entspricht einer Beteiligung von etwa 0,9 Millionen Euro gegen Ausgabe neuer EVOTEC-Aktien aus genehmigtem Kapital.

#### Der Merger-Terminplan 2000



Aktionärsstruktur  
im November 2000 (in %)



### Aktionärsstruktur

Von den 35,5 Millionen Inhaberaktien befanden sich im Oktober 2000 rund 65 % im Free Float. Das Management des Unternehmens hält 7% der Anteile. Die übrigen Aktien befinden sich in Händen von Investoren, die sich bereits vor dem Börsengang im November 1999 im Rahmen einer Privatplatzierung an EVOTEC beteiligt hatten: Gründer, Aufsichtsratsmitglieder und Berater halten etwa 21 % der Anteile, institutionelle Anleger die übrigen 7 %.

### Aktienoptionsprogramme

Über Aktienoptionsprogramme bieten wir allen unseren Mitarbeitern die Gelegenheit, Mitunternehmer von Evotec OAI zu sein. Schon kurz nach unserem Börsengang haben wir ein erstes Programm aufgelegt, in dessen Rahmen 1.466.600 Aktienoptionen an das Management und die Beschäftigten vergeben werden können.

Am 26. Juni 2000 hat die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft die Auflage eines zweiten Aktienoptionsprogramms beschlossen. Die Anzahl der im Rahmen des zusätzlichen Programms zu gewährenden Optionen beträgt maximal 949.000. Das macht unser Ziel deutlich, mit diesen Programmen einen Anreiz für unsere Fachkräfte zu schaffen, da dies im starken internationalen Wettbewerb entscheidend für die Gewinnung von hochqualifizierten Mitarbeitern und deren Bindung an das Unternehmen ist.

Bis heute haben wir zweimal Optionen an unsere Mitarbeiter ausgegeben: 356.538 Optionen zu einem Ausübungspreis von 13,00 Euro im November 1999 und 672.165 Optionen zu einem Ausübungspreis von 24,30 Euro im November 2000. Durch die Auflage des zweiten Programms wurden die Voraussetzungen für die Ausweitung des bestehenden Plans auf alle Mitarbeiter von OAI geschaffen. Die Vergabe an Mitarbeiter von OAI haben wir damit sofort nach Wirksamwerden der Transaktion umgesetzt.

## Regelmäßig über EVOTEC berichtende Finanzinstitute

Bankgesellschaft Berlin AG
Bankhaus Julius Bär
Bankhaus Merck Finck & Co.
Bankhaus Metzler & Co. KGaA
Conrad Hinrich Donner Bank AG
Crédit Agricole Indosuez Cheuvreux GmbH
Delbrück & Co. Privatbankiers
Deutsche Bank AG
DG Bank AG
Goldman Sachs International
Hamburger Sparkasse
HSBC Trinkaus & Burkhardt
HypoVereinsbank AG
Landesbank Baden-Württemberg
Lehman Brothers
Sal. Oppenheim Jr & Cie.
SES Research GmbH
SG Cowen
UBS Warburg
Vereins- und Westbank AG
Vontobel Securities AG
West LB Panmure Ltd.

Marketing Communications

Investor Relations und  
Corporate Communications

## Investor Relations

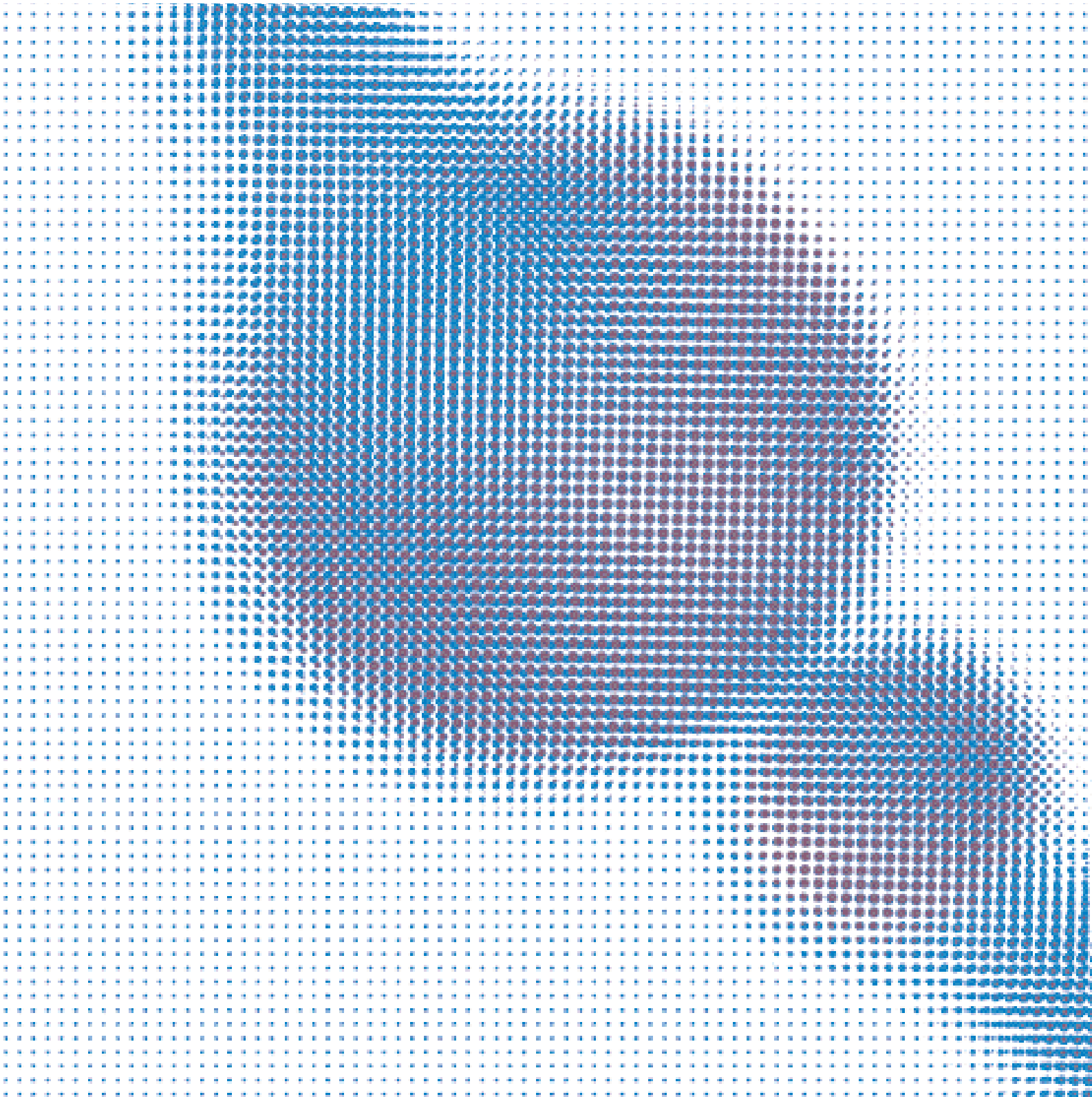
Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Bereich Investor Relations liegt auf dem Aufbau einer engen Beziehung zu Anlegern und Analysten. Vor allem regelmäßige persönliche Gespräche schaffen Vertrauen – wir sind davon überzeugt, dass eine offene und ehrliche Kommunikation ein wichtiges Instrument ist, um Investoren langfristig an das Unternehmen zu binden. So haben wir im Jahr 2000 in über 150 Einzelgesprächen über Evotec OAI informiert und auf Roadshows in Frankfurt, London, Amsterdam, Wien, Zürich, Paris, Brüssel, Edinburgh, Madrid, New York, Boston, Singapur und Tokio den Kontakt zu unseren Investoren gesucht. Besonders nach der Ankündigung des bevorstehenden Zusammenschlusses von EVOTEC und OAI haben wir diese Tätigkeiten intensiviert. Die fundierte Vermittlung der Überlegungen und Aussichten, die für den Merger ausschlaggebend waren, sowie der Zukunftsstrategie des neuen Unternehmens gegenüber den Investoren von EVOTEC und von OAI standen dabei im Vordergrund.

Neben der regelmäßigen Finanzberichterstattung prägten die Maßnahmen im Rahmen des Zusammenschlusses mit OAI die Investor-Relations-Arbeit im Jahr 2000: die Bereitstellung relevanter Dokumente – darunter der Zulassungsprospekt für die neuen EVOTEC-Aktien und das Angebotsdokument an die Aktionäre von OAI – sowie die Vorbereitung der außerordentlichen Hauptversammlung zur Genehmigung der Verschmelzung und der damit verbundenen Kapitalerhöhung.

Darüber hinaus haben wir für eine möglichst wirkungsvolle Präsenz unseres Unternehmens bei Ereignissen gesorgt, die für die Meinungsbildung innerhalb der Fachöffentlichkeit maßgeblich sind. So stellten wir Evotec OAI unter anderem auf 17 renommierten internationalen Investorenkonferenzen des Gesundheitssektors vor. Mittlerweile berichten mehr als 20 Analysten führender Finanzinstitute regelmäßig über Evotec OAI und spielen dadurch eine wichtige Rolle als Multiplikatoren. Darunter befinden sich sowohl angesehene Spezialisten für den Biotech-Bereich als auch branchenübergreifende Marktbeobachter, die sich auf Wachstumswerte im Allgemeinen fokussieren.



Wissen über die biologischen Interaktionen von Wirkstoffen ist das eigentliche Produkt von Evotec OAI – etwas Immaterielles. Es ist die Brücke zum Pharmaprodukt, so wie die göttliche Energie zwischen den Fingerkuppen bei Michelangelos Gemälde »Die Erschaffung Adams« (Sixtinische Kapelle). Eben dieses Spannungsfeld symbolisiert unser Logo.







## Lagebericht

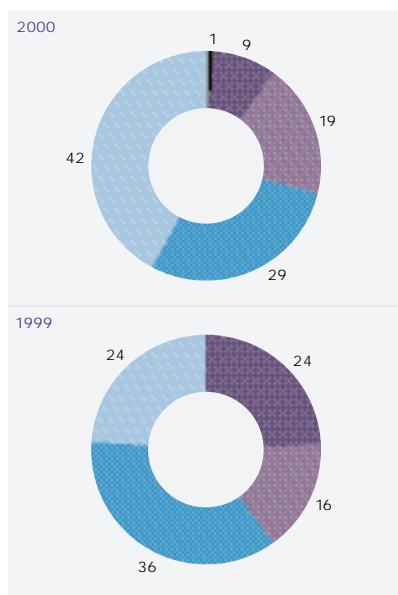
**Branchensituation und -ausblick.** Der relevante Markt für Dienstleistungsunternehmen wie EVOTEC – die pharmazeutische und biotechnologische Forschung – ist im Jahr 2000 erneut stark gewachsen. Drohende Patentausläufe sowie verstärkter Wettbewerb setzen die pharmazeutische Industrie unter enormen Performance-Druck. Die steigende Zahl biologischer Targets, die als Angriffspunkte für neue Medikamente aus der Entschlüsselung des menschlichen Genoms und der Proteomforschung hervorgehen, verbunden mit einer Kapazitätsausweitung in der Synthese neuartiger chemischer Strukturen führte zu einem erhöhten Bedarf an Forschungsaktivitäten. Die Herausforderung besteht darin, das hohe Wachstumstempo aufrecht zu erhalten und weiterhin hohe Gewinnmargen zu gewährleisten.

Trotz drastisch gesteigener Ausgaben für Forschung und Entwicklung entspricht der Medikamenten-Nachschub in der Pipeline jedoch im Allgemeinen noch nicht den Zielsetzungen. Die Zahl neu eingeführter pharmazeutischer Wirkstoffe ging 2000 gegenüber dem Vorjahr sogar von 35 auf 27 zurück.

Die großen Firmenzusammenschlüsse in dem Industriezweig haben bisher nicht zu einer Effizienzsteigerung geführt. Große pharmazeutische Unternehmen werden drei neue Wirkstoffe pro Jahr produzieren müssen, um langfristig zu überleben – die Realität liegt heute bei einem.

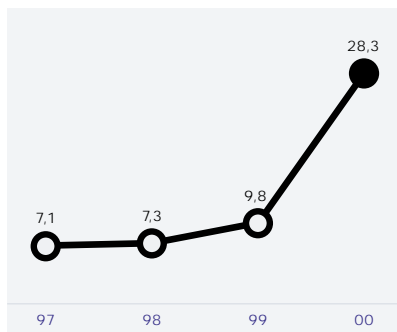
In diesem Zusammenhang birgt die Entschlüsselung des menschlichen Genoms ein großes Potenzial, da sie wichtige neue Targets in die Wirkstoffforschung einbringt. Aufgrund der Vielzahl dieser Targets besteht die Herausforderung heute darin, den Prozess der Wirkstoffforschung so zu industrialisieren, dass Targets mit hoher Geschwindigkeit den Prozess durchlaufen können. Das eröffnet Unternehmen wie EVOTEC enorme Möglichkeiten, da sowohl Pharma- als auch Biotech-Unternehmen zunehmend größere Teile des Prozesses an Spezialisten auslagern (outsourcing).

Umsatz nach Regionen (in %)



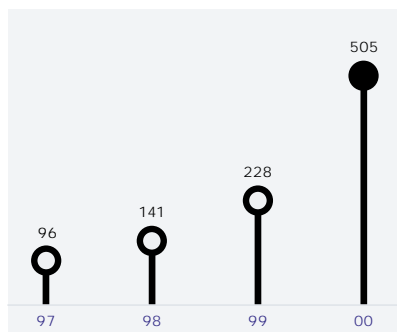
**Umsatz.** Im Geschäftsjahr 2000 stieg der Umsatz der EVOTEC-Gruppe auf 28,3 Mio. Euro und lag um 18,5 Mio. Euro (+189%) über dem des Vorjahres. Der Geschäftsbereich »Wirkstoffforschungstechnologien und -instrumente« trug 12,8 Mio. Euro (+75%) zum Gesamtumsatz bei und hat damit unsere internen Erwartungen leicht übertroffen. Mit der erfolgreichen Installation von vier EVOscreen® Mark II-Anlagen bei Novartis, Glaxo SmithKline sowie bei Pfizer (zwei Anlagen) haben wir bedeutende Meilensteine erreicht, die sich in der Höhe der in diesem Bereich enthaltenen Instrumentenverkäufe (7,4 Mio. Euro) deutlich niedergeschlagen haben. Die übrigen Erlöse dieser Geschäftseinheit wurden aus Forschungsaktivitäten und dem Erreichen von Meilensteinen mit unseren Technologiepartnern Novartis, Glaxo SmithKline und Pfizer generiert (5,4 Mio. Euro).

Umsatz (in Mio. Euro)



Im Geschäftsbereich »Dienstleistungen und Produkte für die Wirkstoffforschung« haben wir einen Umsatz von 15,5 Mio. Euro erzielt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 529%. Maßgeblichen Einfluss hat in diesem Bereich die Erstkonsolidierung unserer Tochtergesellschaft Oxford Asymmetry International plc (OAI) zum 1. Oktober. Ihr Umsatzbeitrag im vierten Quartal beträgt 12,4 Mio. Euro. Der Gesamtumsatz von OAI lag mit 39,4 Mio. Euro 18% über dem Vorjahresniveau. Davon entfallen 21,8 Mio. Euro (+8%) auf die chemische Wirkstoffforschung und 17,6 Mio. Euro (+35%) auf die chemische Entwicklung. Im Hinblick auf die Biologie- und Screening-Aktivitäten in diesem Geschäftsbereich haben wir mit 3,1 Mio. Euro den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 26% gesteigert. Damit haben wir unsere Ziele bisher nur unvollständig erreicht. Der Grund dafür liegt in der verzögerten Inbetriebnahme unserer eigenen EVOscreen®-Anlagen, da unser Augenmerk vornehmlich auf die Installation der Anlagen bei unseren Kunden gerichtet war. Die Umsätze des Berichtsjahres verteilten sich zu 57% auf Europa, zu 42% auf die USA und zu 1% auf andere Regionen.

Mitarbeiter zum 31. 12.

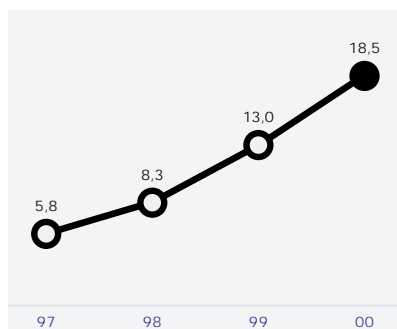


**Personal.** Die Zahl der Beschäftigten stieg im Jahresverlauf von 228 auf 505 zum 31. Dezember. Der Aufbau ist im Wesentlichen auf die Integration von OAI zurückzuführen (+261). In den übrigen Bereichen von EVOTEC stieg die Mitarbeiteranzahl um 16 auf insgesamt 244 per Jahresende. Die im Konzern fest angestellten Mitarbeiter verteilen sich auf folgende Gesellschaften: EVOTEC BioSystems AG 207, Oxford Asymmetry International plc 253, übrige Tochtergesellschaften 45.

**Forschung und Entwicklung.** Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen von 13,0 Mio. Euro auf 18,5 Mio. Euro. In diesem Betrag sind 0,4 Mio. Euro aus der Erstkonsolidierung von OAI enthalten.

Schwerpunkt der Entwicklungsaktivität ist weiterhin die konsequente Unterstützung und Weiterentwicklung der EVOscreen®-Technologieplattform im Rahmen unserer Partnerschaften mit Novartis, Glaxo SmithKline und Pfizer gewesen. Darüber hinaus haben wir, ebenfalls im Geschäftsbereich »Wirkstoffforschungstechnologien und -instrumente«, die Arbeit an Cytocon® vorangetrieben, einem Gerät zur Handhabung und Untersuchung einzelner Zellen im Wirkstoff-Screening.

F+E-Aufwand (in Mio. Euro)



Im Geschäftsbereich »Dienstleistungen und Produkte für die Wirkstoffforschung« haben wir unser Assay-Portfolio weiter ausgebaut. Mittel fließen auch in die Etablierung unserer proprietären VLIP™-Technologie zum Screenen von zellbasierten Systemen und in die Weiterentwicklung von Lead-Target-Systemen im Rahmen eines mit Bundesmitteln geförderten Leitprojektes. Im Hinblick auf unsere Dienstleistungen in der Chemie stand die Entwicklung eines automatisierten Harz-Dispensers und einer Syntheseapparatur im Vordergrund. Die Instrumente gewährleisten eine wesentlich höhere Sicherheit bei der Handhabung einer großen Zahl von Chemikalien. Zu Jahresbeginn wurde die Installation des MUX LC/MS-Systems im Bereich der Analytik



Chemische Analytik

vollendet, einem Instrument mit einem jährlichen Durchsatzpotenzial von mehreren Millionen Substanzen. Dadurch haben wir unsere Möglichkeiten zur Analyse chemischer Verbindungen aus der Hochgeschwindigkeits-Parallelsynthese erweitert. Darüber hinaus bestehen zur Zeit eine Reihe externer Kooperationen mit universitären Forschungsgruppen im Bereich neuartiger chemischer Methoden und festkörpergestützter Reagenzien sowie einige Partnerschaften mit anderen Unternehmen zur Entwicklung von entsprechender Simulations-Software.

**Operatives Ergebnis.** Der operative Verlust unserer Gesellschaft betrug im Berichtsjahr 48,9 Mio. Euro. In diesem Betrag sind 34,6 Mio. Euro aus der Abschreibung der Goodwill-Positionen aus dem Zusammenschluss mit OAI und GENION enthalten. Der operative Verlust ohne Berücksichtigung des Goodwill betrug 14,3 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 4,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Ursächlich hierfür ist der weitere Aufbau unserer Technologieplattform sowie die Weiterentwicklung innovativer Assaytechnologien. In diesem Verlust ist der positive Ergebnisbeitrag von OAI in Höhe von 2,2 Mio. Euro für das vierte Quartal enthalten.

Die direkten Kosten der Produktverkäufe beliefen sich auf 12,6 Mio. Euro und lagen damit um 11,5 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (1,1 Mio. Euro). Die Steigerung entspricht unseren Erwartungen: Zum einen ist sie auf die verstärkte Auslieferung von Instrumenten, insbesondere den EVOscreen® Mark II-Systemen und Laborgeräten, an unsere Technologiepartner zurückzuführen. Zum anderen beinhaltet sie 6,8 Mio. Euro aus der Erstkonsolidierung von OAI. Die Aufwendungen für Vertrieb und Verwaltung stiegen von 5,9 Mio. Euro auf 11,5 Mio. Euro. In diesem Betrag sind 3,0 Mio. Euro aus der Erstkonsolidierung von OAI enthalten. Ohne diesen Konsolidierungseffekt beträgt die Steigerung 2,6 Mio. Euro oder 45 % und liegt damit im Rahmen des Wachstums des Unternehmens.

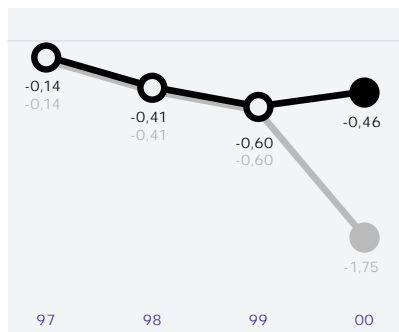
**Goodwill.** Mit Zustimmung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 21. September 2000 hat die Gesellschaft alle OAI-Aktien gegen Ausgabe von neuen EVOTEC-Aktien ohne Barkomponente übernommen. Die Bewertung dieser Beteiligung erfolgte nach US-GAAP zum Durchschnittskurs der neuen Aktien am Tag der Bekanntgabe des Übernahmeangebots (31. Juli 2000) sowie jeweils zwei Tage davor und danach. Der Kurswert der neuen Aktien betrug insgesamt 477 Mio. Euro und überstieg, erhöht um die mit der Akquisition verbundenen Kosten, das rechnerische Vermögen von OAI um 431 Mio. Euro.

Dieser Betrag ist in der Bilanz der EVOTEC BioSystems AG getrennt auszuweisen (Goodwill u. a.). Gleichzeitig wird das Eigenkapital um einen entsprechenden Betrag erhöht.

Nach dem derzeitigen Stand der Rechnungslegungsvorschriften ist dieser Goodwill über einen definierten Zeitraum abzuschreiben. Bezüglich dieses Amortisationszeitraums besteht unter US GAAP ein Wahlrecht, das von 3 bis zu 20 Jahren reicht. Wir sind der Auffassung, dass wir aus Gründen konservativer Bilanzierung den größten Teil des Betrags über drei Jahre abschreiben wollen. Die Abschreibungen sind im operativen Ergebnis ausgewiesen. Sie haben keinerlei Auswirkung auf die weiterhin starke Liquiditätssituation des Unternehmens. Um unsere Ergebnissituation transparent darzustellen, werden wir die Goodwill-Abschreibungen einzeln ausweisen und das Ergebnis vergleichsweise mit und ohne diesen Ergebniseffekt darstellen.

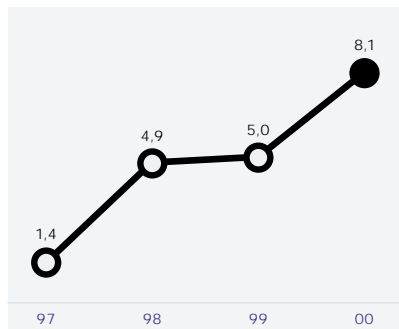
Der Erwerb der GENION Forschungsgesellschaft mbH wurde analog bilanziert. Die aufgedeckten stillen Reserven aus dieser Akquisition betragen 2 Mio. Euro.

Ergebnis pro Aktie (in Euro)



■ ohne Sondereffekte aus Akquisitionen  
■ mit Sondereffekten aus Akquisitionen

Investitionen (in Mio. Euro)

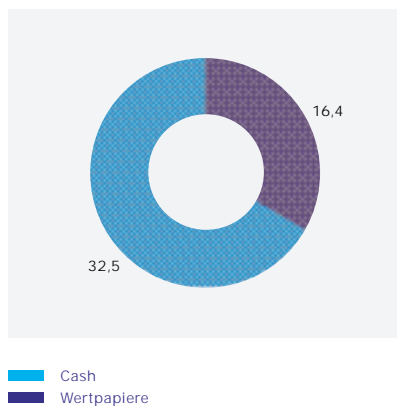


**Jahresfehlbetrag.** Der Jahresfehlbetrag gemäß US-GAAP unter Einbeziehung der Abschreibung des nicht liquiditätswirksamen Goodwills lag bei 47,1 Mio. Euro und damit um 37,6 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Ohne die Sondereffekte aus den Abschreibungen für den Goodwill u. a. aus der Übernahme von OAI und GENION beträgt der Jahresfehlbetrag 12,4 Mio. Euro. In diesem Betrag ist der Jahresüberschuss des letzten Quartals von OAI in Höhe von 2,2 Mio. Euro enthalten. Auf Konzernebene wurden insgesamt 0,6 Mio. Euro Ertragsteuern berücksichtigt. Die Ertragsteuern sind im Wesentlichen auf die passiven latenten Steuern von OAI zurückzuführen. Das Ergebnis pro Aktie beträgt -1,75 Euro, bereinigt um den Goodwill u. a. -0,46 Euro. Das entspricht ohne Sondereffekte aus Akquisitionen einer Verbesserung um 0,14 Euro pro Aktie (plus 23 Prozent) gegenüber dem Vorjahr.

**Investitionen.** Das Investitionsvolumen des Berichtsjahres belief sich auf 8,1 Mio. Euro, die nahezu ausschließlich auf Investitionen im Sachanlagevermögen entfielen. Im Gesamtbetrag sind 3,1 Mio. Euro Investitionen von OAI enthalten, die das vierte Quartal des Berichtsjahres betreffen.

Im Jahr 2000 waren alle wesentlichen Maßnahmen der Investitionstätigkeit darauf ausgerichtet, unser Dienstleistungsgeschäft weiter zu stärken. Ein Fokus der Investitionstätigkeit lag auf dem Aufbau von zwei EVOscreen® Mark II-Anlagen in Hamburg und auf den Erweiterungen in der Ausstattung des Screening- und Assayentwicklungsbereichs mit Laborgeräten. Weitere 2,6 Mio. Euro haben wir in die Installation einer neuen Pilotanlage investiert, die im vorgegebenen zeitlichen und finanziellen Rahmen fertig gestellt wurde. Darüber hinaus haben wir 1,1 Mio. Euro für die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Die Gründung der Beteiligungsgesellschaft DIREVO Biotech AG gemeinsam mit drei weiteren Gründern erfolgte seitens EVOTEC durch Sacheinlage von selbst erstellten und deshalb nicht bilanzierten immateriellen Wirtschaftsgütern (Lizenzen an EVOTEC-Patenten).

Liquidität am Jahresende  
(in Mio. Euro)

**Cashflow und liquide Mittel.** Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf -14,6 Mio. Euro. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 18,1 Mio. Euro und beinhaltet auch die Investitionen von OAI im vierten Quartal 2000 in Höhe von 3,1 Mio. Euro. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 8,0 Mio. Euro ist hauptsächlich, d. h. in einem Umfang von 7,7 Mio. Euro, auf den Zufluss der Kapitalrücklage aus der Mehrzuteilungsoption im Rahmen des Börsengangs zurückzuführen. Die Liquidität am Jahresende betrug einschließlich der Wertpapierbestände 48,9 Mio. Euro. Die Mittel sind in Festgeldern und anderen zinstragenden Anlagen erstklassiger Bonität (Gruppen A bis AAA gemäß Standard & Poor's) angelegt.

**Finanzierung.** Den hohen Bestand an liquiden Mittel halten wir für erforderlich, um die weitere Entwicklung des Unternehmens abzusichern. Im Rahmen unseres Business-Plans erwarten wir für das laufende Geschäft keinen zusätzlichen Finanzierungsbedarf.

**Produktion und Beschaffung.** In unserem Geschäftsbereich »Wirkstoffforschungstechnologien und -instrumente« konzentrieren wir uns auf die Entwicklung und die Aufstellung von Prototypen. Die serienmäßige Herstellung von Bauteilen bis hin zu kompletten Aggregaten erfolgt in Zusammenarbeit mit Zulieferunternehmen. Ausgenommen hiervon sind unsere Kerntechnologien und die Programmentwicklungen für die verfahrenstechnischen Abläufe. Bei der Auswahl unserer Zulieferer suchen wir langfristige Partnerschaften mit exzellenten Unternehmen, von deren eigenem Know-how unsere Instrumente eine zusätzliche Wertschöpfung erfahren.

Im Geschäftsbereich »Dienstleistungen und Produkte für die Wirkstoffforschung« beschränkt sich die Beschaffung auf den Zukauf gängiger Produkte und Dienstleistungen. Kriterien für die Wahl unserer Partner sind hier Lieferzeit und Flexibilität bei hoher Produktqualität.

**Standort USA.** Der Aufbau der Basis in den USA ist weiterhin in Arbeit. Allerdings ist wegen der bereits existenten Vertriebsbasis unserer neuen Tochtergesellschaft OAI der erste Schritt, die Anmietung von Geschäftsräumen in den USA, nicht mehr notwendig gewesen. Bereits heute haben wir je ein Büro an der Ost- und an der Westküste und sind dabei, weiteres Personal für unsere Geschäftsentwicklung in den USA zu rekrutieren.

**Rechtliche Unternehmensstruktur.** EVOTEC hat im Berichtsjahr in Bezug auf die rechtliche Struktur keine Änderung erfahren. Der Zusammenschluss mit OAI wurde im Zuge einer Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer EVOTEC-Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts durchgeführt. Das Listing von OAI an der London Stock Exchange wurde zum 1. Dezember aufgehoben. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Juni 2000 das Unternehmen GENION Forschungsgesellschaft mbH auf dem Wege einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts übernommen. Der rechtliche Status von EVOTEC blieb daher in beiden Fällen unberührt.

**Risiken und zukünftige Entwicklung.** Unsere Strategie schließt Geschäftsbereiche ein, in denen wir nur begrenzte Erfahrungen haben, insbesondere die durchgängige Identifizierung und präklinische Entwicklung von Wirkstoffen im Auftrag Dritter. Einen Großteil der Umsätze hat EVOTEC bis heute aus Technologieentwicklungs- und -transfervereinbarungen realisiert. Erst vor wenigen Monaten haben wir begonnen, Umsätze aus Screening-Dienstleistungen zu erzielen. Entsprechend unterliegen wir den Risiken, die mit einer neuen Strategie typischerweise verbunden sind, z. B. Schwierigkeiten beim Aufbau von Verkaufs-, Marketing- und Vertriebskanälen für neue Produkte oder ausbleibende Marktakzeptanz. Dies hätte langfristig wesentliche Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage und Ergebnisse der Gesellschaft. Die Technologieplattform von EVOTEC wurde im Rahmen von Kooperations- und Entwicklungsverträgen entwickelt. Gemäß dieser Verträge unterliegt EVOTEC gewissen Beschränkungen in der wirtschaftlichen Verwertung dieser Technologien.

In Oxford haben wir, unseren Planungen entsprechend, im Jahr 2001 die neue Pilotanlage in Betrieb genommen. Hier stehen wir vor der Herausforderung, die zusätzlichen Kapazitäten durch entsprechende Aufträge auszulasten.

Durch den Zusammenschluss mit OAI hat sich das Risikoprofil unseres Unternehmens deutlich positiv verschoben. OAI arbeitet seit Jahren profitabel. Die Integration beider Unternehmen ist in den wesentlichen Bereichen schon deutlich vorangeschritten. Die erwarteten Synergieeffekte werden jedoch erst durch den Abschluss gemeinsamer Aufträge und Projekte vollständig zu Tage treten. Der Pharma- und Biotechnologiemarkt befindet sich zudem in einem dynamischen, technologischen Wandel, der durch kurze Technologie-Lebenszyklen gekennzeichnet ist. Der Erfolg von EVOTEC wird davon abhängen, ob das Unternehmen in der Lage ist, seine Produkte und Dienstleistungen laufend zu verbessern sowie neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und einzuführen, die den sich wandelnden Bedürfnissen seiner Kunden entsprechen.

**Risikomanagement.** Für jedes Forschungsprogramm – sei es intern oder durch Kunden finanziert – haben wir ein Projektmanagement etabliert, das im Rahmen eines detaillierten Controllingsystems Abweichungsanalysen zu den definierten Projektzielen durchführt und dadurch schnell Gegenmaßnahmen einleitet.

Ein umfassender Informationsfluss stellt sicher, dass der Vorstand Informationen aus allen Bereichen des Unternehmens erhält, um so bei sich abzeichnendem Handlungsbedarf unmittelbar entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können. Der Vorstand bespricht in zweiwöchentlichen Sitzungen die Lage der Gesellschaft. Viermal im Jahr diskutiert er intensiv mit dem Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat erhält monatlich schriftliche Berichte über die Lage der Gesellschaft mit Abweichungsanalysen über die tatsächliche Entwicklung der wesentlichen Unternehmenssteuerungsgrößen.

Die Planung der wirtschaftlichen Daten des Unternehmens erfolgt im Halbjahresrhythmus.



Chemische Entwicklung



Pilotanlage

**Arbeitsicherheit und Umweltschutz.** Über die Erfüllung behördlicher Auflagen hinaus sieht sich EVOTEC in der Verpflichtung, zum Schutz der Mitarbeiter und der Umwelt beizutragen.

Für unseren Standort in Hamburg haben wir Systeme etabliert, die in enger Abstimmung mit Hamburger Behörden, der Berufsgenossenschaft Chemie und dem TÜV-Nord sowie durch die Beauftragung des Instituts für Arbeitsschutz und Medizin (IAS) kontinuierlich gepflegt und erweitert werden. Hierzu zählen im Bereich Arbeitssicherheit Gefährdungsanalysen zum Arbeitsschutz durch einen Sicherheitsingenieur sowie Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen aller in den Labors tätigen Mitarbeiter. Neben der Abfalltrennung (Recycling) achten wir im Umweltschutz besonders auf Energieoptimierung durch Gebäudeleittechnik mit Wärmerückgewinnung.

Die an unserem Standort in Oxford installierten Anlagen werden in enger Zusammenarbeit mit einem Beauftragten für Gesundheit und Sicherheit (HSE – Health and Safety Executive) gewartet und erweitert. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, soweit wie möglich alle Abfallstoffe zu recyceln. Darüber hinaus werden sämtliche Gefahrstoffe katalogisiert und über lizenzierte Unternehmen entsorgt. Zur Messung und kontinuierlichen Verbesserung von Emissionen sind vielfältige technische Einrichtungen installiert. Wir betreiben zwei Pilotanlagen: 150 Milton Park und 117 Milton Park. Beide Werke unterliegen einer unternehmensinternen Umweltschutzrichtlinie sowie von der Umweltbehörde (Environment Agency) herausgegebenen Vorschriften zu Emissionswerten und Abwasserentsorgung. Das Unternehmen hält sich streng an diese Vorgaben und unterhält regelmäßige Kontakte zur Umweltbehörde. Die Entsorgung von Abwasser und Festmüll wird durch ein entsprechend lizenziertes Unternehmen abgewickelt und dokumentiert.

**Besondere Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres.** Die Unternehmensgruppe hat durch die Einführung einer standortübergreifenden Organisationsstruktur bereits bedeutende Meilensteine in der Integration von EVOTEC und OAI erreicht. Dabei stand der zügige Aufbau der Gruppe im Vordergrund. So haben wir die Business Development-Abteilungen integriert, mit der Integration der chemischen und biologischen Wirkstoffforschungs-Aktivitäten begonnen, erste Stufen des Aufbaus eines firmeninternen Netzwerkes initiiert, das Aktienoptionsprogramm von EVOTEC auf alle OAI-Mitarbeiter übertragen (siehe Kapitel »Die Aktie«, Seite 16 ff.), OAI-eigene Substanzbibliotheken von Oxford zum Screening-Standort in Hamburg überführt, die Methoden der Rechnungslegung angeglichen und eine gemeinsame Investor-Relations-Abteilung aufgebaut.

Unser Aufsichtsratsmitglied Dr. Helmut Schüßler, Geschäftsführer der TVM Techno Venture Management GmbH, München, ist mit Wirkung zum Dezember 2000 von seinem Mandat zurückgetreten, da er bei unserer Beteiligungsgesellschaft DIREVO Biotech AG in den Aufsichtsrat gewählt wurde. Wir danken Herrn Dr. Schüßler für sein Engagement und seinen hervorragenden Beitrag zu unserer Unternehmensentwicklung.



## Prognosebericht

**Umsatzentwicklung.** Für das Geschäftsjahr 2001 erwarten wir weiterhin eine erhebliche Steigerung unseres Umsatzes. Wir gehen von einem deutlichen organischen Wachstum unseres Dienstleistungsgeschäfts aus, zu welchem OAI einen maßgeblichen Beitrag leisten wird.

Im Geschäftsbereich »Wirkstoffforschungstechnologien und -instrumente« erwarten wir aus der Abwicklung der bestehenden Technologietransferverträge weitere substantielle Umsatzbeiträge. Nach erfolgreichen Abnahmetests von vier EVOscreen® Mark II-Systemen bis Ende 2000 planen wir das Erreichen bedeutender Meilensteine bezogen auf die Mark III-Entwicklung und deren Auslieferung gegen Ende des Geschäftsjahres 2001 an einen Kooperationspartner.

Im Geschäftsbereich »Dienstleistungen und Produkte für die Wirkstoffforschung« führte der Zusammenschluss mit OAI zu der für ein Gesamtangebot notwendigen Kompetenz auf dem Gebiet der Chemie. Gemeinsam decken wir heute nahezu alle erfolgsrelevanten Schritte in der Identifizierung und Entwicklung neuer Arzneistoffe ab. Zudem hat die Übernahme der GENION Forschungsgesellschaft mbH unser verfügbares Assay-Portfolio in dem zunehmend wichtigen Bereich der zellulären Testsysteme um eine wichtige Targetgruppe erweitert, die sogenannten Ionenkanäle. EVOTEC verfügt über einen breiten Kundenkreis im Bereich der großen und mittleren Pharmafirmen sowie der Biotechnologie-Unternehmen. Das Interesse unserer Kunden an einem Gesamtangebot in Chemie und Biologie ist deutlich. Wir sind zuversichtlich, dieses Interesse in konkrete Aufträge umsetzen zu können.

Neben einer signifikanten Umsatzsteigerung erwarten wir auch deutlich positive Effekte auf das operative Ergebnis des Geschäftsjahres 2001.

**Personalsituation.** Der Personalaufbau wird 2001 hauptsächlich zum Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts weiter voranschreiten. Wir erwarten zum Jahresende die Zahl von nahezu 600 Mitarbeitern zu erreichen, wobei es insbesondere im kaufmännischen sowie technischen Bereich Zuwächse geben wird.

**Investitionen.** Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit wird im Jahr 2001 der Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts stehen. In Hamburg fassen wir alle Screening-Aktivitäten auf einer neuen Laborebene mit etwa 1.600 m<sup>2</sup> zusammen. An unserem Standort in England werden drei neue Laboratorien eingerichtet. Neben Investitionen in Laborausstattung und Datenverarbeitungsanlagen bildet die Fertigstellung der neuen Generation unserer Hochdurchsatz-Screeninganlage EVOscreen® Mark III einen weiteren Investitionsschwerpunkt.

**Produkte, Produktion und Beschaffung.** Mit diesen Investitionen sind im Geschäftsbereich »Dienstleistungen und Produkte für die Wirkstoffforschung« die Voraussetzungen für starkes Wachstum geschaffen.

Die Kapazität im Screening-Service wird im Jahr 2001 voraussichtlich um eine Mark III-Anlage erweitert. Ab dem Jahr 2002 werden wir dann unseren Kunden in größerem Umfang zelluläre Assays auch im Hochdurchsatz-Screening anbieten können. Miniaturisierte ADME-Tests werden einen Schwerpunkt der weiteren Entwicklung bilden.

An unserem Standort in Oxford werden wir die Kapazitäten der neuen Pilotanlage dazu nutzen, unseren Kunden die Produktion von Wirkstoffen für die klinischen Phasen I bis III anzubieten. Diese hochmoderne Anlage ist auf GMP-Standards ausgerichtet.

Im Geschäftsbereich »Wirkstoffforschungstechnologien und -instrumente« werden wir über das Hochdurchsatz-Screening hinaus zunehmend auch Laboratorien mit unseren Assay-Entwicklungsgeräten mit mittlerem Substanzdurchsatz bestücken. Damit beabsichtigen wir, unsere Detektionstechnologie immer mehr zu einem Standard zu entwickeln. Der Großauftrag für ein japanisches Labor, den wir im Dezember 2000 erhalten haben, bestätigt unsere Kompetenz in der Mikrosystemtechnik und in der Diagnostik beispielhaft. Hier werden wir die biologischen Testsysteme und die Gerätetechnik liefern sowie entsprechende Schulungen durchführen.

**F+E-Aktivitäten.** Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2000 wurden insgesamt sechs EVOscreen® Mark II-Anlagen erfolgreich bei unseren Partnern und bei EVOTEC installiert.

Schwerpunkt der weiteren Technologieentwicklung wird der Support der Mark II-Anlage und deren Weiterentwicklung zum Mark III-System sein. Die Mark III zeichnet sich durch einen höheren Probendurchsatz sowie durch Verbesserungen in der Verarbeitung von zellulären Assays aus. Zudem erlaubt eine offene Architektur die Anbindung einer Vielzahl von externen Geräten an unser Screeningsystem, das damit zum Herzstück der meisten Screening-Technologien unserer Kunden wird.

Darüber hinaus wird die Vervollständigung unseres Assay-Portfolios im Vordergrund stehen, um alle bedeutenden Targetklassen in unseren Angeboten präsentieren zu können. So werden Rezeptoren, Kinasen und Phosphatasen von uns im biochemischen ebenso wie im zellulären Kontext als Assays angeboten werden. Reporter- und Translokationsscreens werden das Angebot abrunden. Neue Pfade werden wir sowohl bei der Parallelisierung von Primärassays (gleichzeitiges Screenen mehrerer Vertreter derselben Targetklasse) als auch von ADME-Assays beschreiten, um eine schnellere Profilierung einmal identifizierter Hits zu erreichen.

Auf der Chemie-Seite werden neue On-Bead- und Flüssigphasen-Syntheseverfahren, neue Methoden in der Medizinischen Chemie sowie Verbesserungen prozesschemischer Verfahren im Vordergrund stehen. Die Prädiktion von Interaktionen zwischen chemischen Verbindungen und Proteinoberflächen wird einen weiteren Schwerpunkt der F+E-Bemühungen bilden.



Kundenbetreuung



Finanzen

**Ergebnis.** Auch im Jahr 2001 werden wir weiter in Forschung und Entwicklung investieren. Gleichzeitig erwarten wir signifikantes Wachstum in unserem Dienstleistungsbereich. Wir erwarten auch für das Jahr 2001 einen Fehlbetrag, der jedoch deutlich geringer ausfallen sollte als im Jahr 2000. Wir gehen davon aus, vor »Merger-Accounting« bereits im Jahr 2002 die Gewinnschwelle (break-even point) zu erreichen – früher als bisher erwartet.

Das Interesse unserer Kunden an unseren integrierten Dienstleistungen in Biologie und Chemie und die positiv angelaufenen Aktivitäten im Bereich Business-Development stimmen uns darin zuversichtlich, dass unser gemeinsames Unternehmen in bisher einzigartiger Weise strategisch positioniert ist, um mit der notwendigen kritischen Größe zu einem »preferred partner« der Pharma- und der Biotech-Industrie zu werden. Wir gehen davon aus, dass diejenigen Unternehmen in den kommenden Jahren erfolgreich sein werden, die in der Lage sind, aus einer Hand validierte Targets auf einer entsprechenden Biologie-Plattform zur Verfügung zu stellen und hochdurchsatzfähige Assays zu entwickeln. Gleichzeitig sollten sie über die notwendige chemische Kompetenz verfügen, um Arzneiwirkstoff-Kandidaten zu generieren, welche die Industrie anschließend in ihren klinischen Entwicklungsprozess übernehmen kann. EVOTEC und OAI decken bereits heute die wesentlichen Teile dieses Forschungs- und Entwicklungsprozesses ab.

**Rechtliche Unternehmensstruktur.** Der Vorstand der EVOTEC BioSystems AG hat als eine Maßnahme im Integrationsprozess ein umfangreiches Re-Branding-Konzept entwickelt. In diesem Kontext ist auch die Neugestaltung des Firmenlogos zu sehen, das die umfassende Repräsentation der beiden Unternehmensbereiche Biologie und Chemie in einem neuen Namen und Erscheinungsbild bezweckt. Die mögliche Änderung des Firmennamens im Sinnzusammenhang mit diesen Darstellungsformen ist der Zustimmung der nächsten Hauptversammlung vorbehalten. Eine Änderung der rechtlichen Unternehmensstruktur ist hingegen derzeit nicht geplant.

**Dividende.** Die Zahlung künftiger Dividenden ist unter anderem von den Ergebnissen der EVOTEC BioSystems AG, von der finanziellen Situation, von Liquiditätserfordernissen, von den allgemeinen Rahmenbedingungen der Märkte sowie von gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Vorgaben abhängig. Wir beabsichtigen derzeit, alle durch die Geschäftsentwicklung erzielten Gewinne für die Entwicklung und das Wachstum unseres Geschäfts einzubehalten.

Unsere Fähigkeit, etwaige Gewinne auszuschütten, richtet sich nach den gemäß HGB erstellten Jahresabschlüssen für die EVOTEC BioSystems AG.



Chemische Analytik

### Erweiterung der Leistungsfähigkeit

Im Jahr 2000 hat Evotec OAI sein Leistungsspektrum auf allen Ebenen erweitert. Wir überprüfen laufend alle unsere Verfahren und stellen sicher, dass stets die neuesten technischen Möglichkeiten, wo dies sinnvoll scheint, zum Einsatz gelangen, um den Anforderungen unserer Kunden optimal zu entsprechen.

**EVOscreen® Mark II.** Das Geschäftsjahr war vor allem vom erstmals vollständigen Einsatz des EVOscreen® Mark II uHTS-Systems geprägt. Nach der Auslieferung des ersten EVOscreen® Mark II-Systems an Novartis Ende 1999 sind im Berichtsjahr fünf weitere Anlagen in Betrieb genommen worden. Jedes Mark II-System besteht aus zwei separaten Modulen: einer Reformationsanlage, welche die zu testenden Verbindungen für das Screening vorbereitet, und der Screening-Anlage selbst, auf welcher die Assays unter Verwendung der proprietären Detektionstechnologie von Evotec OAI durchgeführt werden. Zwei solcher Systeme bilden seit Oktober 2000 die Grundlage für die Screening-Dienstleistungen von Evotec OAI. Damit ist unsere hauseigene Screening-Kapazität von zehn- bis zwanzigtausend Probenkammern im Monat auf ein beachtliches Niveau angestiegen: Sind beide Systeme vollständig ausgelastet, können sie zusammen bis zu drei Millionen Datenpunkte monatlich hervorbringen. Bei Bedarf kann die Kapazität durch Aufrüstung mit einem weiteren Mark II- oder einem Mark III-System aus der nächsten Generation unserer Screening-Plattform erweitert werden (siehe »Prognosebericht«, Seite 31, und »Wirkstoffforschungstechnologien und -instrumente«, Seite 37).

**VLiPs™.** Über 50% aller derzeit bekannten Pharmaka entfalten ihre Wirkung über bestimmte Rezeptoren (sogenannte GPCRs), weshalb dieser Targetklasse bei der Identifizierung neuer Arzneistoffe eine besondere Bedeutung zukommt. Evotec OAI hat ein zuverlässiges Verfahren entwickelt, um GPCR-Screenings im Ultrahochdurchsatz-Format durchzuführen. Das Grundprinzip dieser Technologie wurde von einem natürlichen Phänomen abgeleitet, dem Austritt von Viren aus einer Zelle. Die Nachbildung dieses Vorgangs führt zur Erzeugung von vesikelähnlichen Partikeln (VLiPs: vesicle like particles), die den betreffenden Rezeptortyp in hoher Konzentration und unter Erhalt seiner natürlichen physiologischen Umgebung gemeinsam mit der Zellmembran isolieren – ein ideales Screening-Werkzeug. Viele herkömmliche Probleme wie Ungenauigkeit und mangelnde Reproduzierbarkeit, die heute bei der Verwendung von zellulären Systemen in der Wirkstoffforschung auftreten, werden durch diese innovative Methode beseitigt. Das Verfahren lässt sich auf andere wichtige Targetklassen wie z. B. intrazelluläre Protein-Protein-Kommunikation erweitern. Wir werden diese Technologie sowohl zur Effizienzsteigerung unserer eigenen Screening-Aktivitäten einsetzen als auch Lizenzen daran vergeben.



GENION Forschungsgesellschaft mbH



Screening

**Elektrophysiologie und Ionenkanal-Screening.** Im Juni 2000 hat Evotec OAI die in Hamburg ansässige GENION Forschungsgesellschaft mbH erworben. Ihre nachgewiesene Kompetenz in der Elektrophysiologie und im Kalium-Ionenkanal-Screening sowie ihr Portfolio gut charakterisierter Zell-Linien als Träger von spezifischen Ionenkanal-Genen ergänzen die vorhandenen Miniaturisierungs- und Detektionstechnologien von Evotec OAI optimal. Das versetzt uns in die Lage, künftig auch diese Art von Assays im Hochdurchsatz-Format durchzuführen.

**ADME/T-Assays.** Wir haben ebenfalls mit der Miniaturisierung einer Reihe von ADME/T-Assays begonnen, um so bei der Hit-Profilierung mit der Trefferquote aus den jeweils vorangegangenen uHTS-Screenings Schritt halten zu können. ADME/T (Administration, Distribution, Metabolism, Excretion/Toxicity; deutsch: Aufnahme, Verteilung, Verstoffwechslung, Ausscheidung/Toxizität) umfasst verschiedene Target-unabhängige Testverfahren, die Informationen über die pharmakokinetischen Eigenschaften von Wirkstoffkandidaten liefern. Unsere ersten Assays auf diesem Gebiet konzentrieren sich auf Stoffwechsellenzyme der Leber (Cytochrome P450), doch haben wir bereits auch Fortschritte bei der Entwicklung zellulärer Absorptions-Assays mit Epithelzellen (CaCo-2, MDCKs) erzielt.

**Wartung von Substanzbibliotheken.** In der Wartung von firmeneigenen Substanzbibliotheken ist ein neues Tätigkeitsfeld für unsere chemischen Forschungs- und Analyse-Abteilungen entstanden. Die meisten Pharmakonzerne haben in den vergangenen fünf Jahren viele Millionen Euro in den Aufbau eigener chemischer Substanzbibliotheken für die Durchführung von Hochdurchsatz-Screenings investiert. Die chemischen Verbindungen wurden allerdings nach dem damals herrschenden Qualitätsstandard erzeugt. Dies hat zur Folge, dass diese Konzerne in bestimmtem Umfang mit erheblichem finanziellen und organisatorischen Aufwand das Screening qualitativ minderwertiger Substanzen betrieben haben. Jüngste Berichte stellen übereinstimmend mit unserem hausinternen Stabilitätstest fest, dass sich jedes Jahr 10–30% aller in Bibliotheken gelagerten Verbindungen chemisch verändern. Daher ist es enorm wichtig, dass Unternehmen, die kombinatorische und traditionelle Substanzbibliotheken zu Screening-Zwecken herstellen oder erwerben, über adäquate Systeme verfügen, um deren Qualität zu überwachen, und dass sie Mittel zur Hand haben, um die minderwertigen Verbindungen zu ersetzen bzw. ihren Reinheitsgrad wiederherzustellen. Evotec OAI hat sein breites Portfolio an chemischen Dienstleistungen nun um das Angebot der Wartung von Substanzbibliotheken erweitert. Durch die Analyse der Bibliotheken mittels unserer Hochdurchsatz LC/MS-Systeme stellen wir sicher, dass nur gut charakterisierte Verbindungen für das Hochdurchsatz-Screening verwendet werden und dadurch ein Maximum an aussagekräftigen Daten gewonnen wird. Darüber hinaus bieten wir die Neusynthese oder Reinigung derjenigen Verbindungen an, welche die strengen Qualitätskriterien nicht erfüllt haben.



Pilotanlage



Datenverarbeitung/IT

**Neue Pilotanlage.** Die Nachfrage nach Produktion in größerem Maßstab (up-scaling) sowohl von vielversprechenden Wirkstoffkandidaten als auch von Substanzen für die Durchführung der klinischen Versuchsreihen ist kontinuierlich gestiegen. Aus diesem Grund haben wir unsere Leistungsfähigkeit durch den Bau einer neuen Pilotanlage in Abingdon erhöht. Mit dieser Anlage, die Ende 2000 im vorgesehenen zeitlichen und finanziellen Rahmen (19,7 Mio. Euro) fertig gestellt wurde und auf dem neuesten Stand der Technik steht, erweitern wir unsere Kapazität um vier Reaktoren. Damit können wir unsere Kunden durch die gesamte Phase II/III der klinischen Studien hindurch beliefern und sogar darüber hinaus, je nach dem, welche Volumina der jeweilige Wirkstoff erfordert. Die Einrichtung wird derzeit strengen Funktions- und Leistungskontrollen unterzogen, so dass sie ab März/April 2001 (kurz nach Redaktionsschluss) betrieben werden kann.

›**Knowledge Management**‹. Schließlich haben wir auch unsere IT-Aktivitäten intensiviert und ausgeweitet, um die riesigen Informationsmengen, die unsere Plattform erzeugt, in konkretes Wissen umzuwandeln. Das Stichwort ›Knowledge Management‹ stellt weiterhin einen Schwerpunkt der Tätigkeiten von Evotec OAI dar. Dank einer bereits bestehenden Projektreihe zur Sammlung, strukturierten Aufbereitung und Vermittlung von technischen und kaufmännischen Informationen sind wir in der Lage, kontinuierlich die Produktivität und Qualität unserer Dienstleistungen zu steigern. Dieser erfolgreiche Ansatz wird nun auf die weitere Auswertung der Informationen übertragen werden, die wir aus unseren chemischen und Screening-Prozessen gewinnen. Ziel ist die Entwicklung einer Datenbank, die durch Verwendung von Informationen aus Aktivitäts-, ADME- und toxikologischen Screenings die Qualität bei der Erforschung neuartiger Leitstrukturen radikal verbessern und die Zeitspanne extrem reduzieren wird. Auf der Grundlage eines Modells, das die Interaktion chemischer Verbindungen und biologischer Targets visualisiert und rationalisiert, beabsichtigen wir, vorausberechnende Algorithmen abzuleiten und physisch zu überprüfen, damit den Grundstein für datenbasiertes, rationales Wirkstoffdesign zu legen und so die Geschwindigkeit der Wirkstoffentwicklung sowie ihre Erfolgswahrscheinlichkeit zu erhöhen.

## Geschäftsbereiche

### Wirkstoffforschungstechnologien und -instrumente

In diesem Geschäftsbereich entwickelt Evotec OAI innovative Technologien für die Identifizierung von neuen Arzneistoffen. Die Ergebnisse stellen wir nicht nur in den Dienst unserer Kunden, sondern setzen sie ebenfalls zur Effizienzsteigerung unserer eigenen Dienstleistungsaktivitäten ein.

Im Geschäftsjahr 2000 wurden durch eine starke Nachfrage nach Instrumenten die Planzahlen erfreulicherweise leicht übertroffen. Vier komplette uHTS-Plattformen des Typs EVOscreen® Mark II haben die Abnahmetests bei unseren Technologiepartnern Novartis, Glaxo SmithKline und Pfizer erfolgreich bestanden. Zwei weitere Anlagen wurden im Dienstleistungsbereich von Evotec OAI selbst installiert. Neben den uHTS-Plattformen wurde eine Reihe von Tischgeräten ausgeliefert, die der Testvorbereitung und der Hit-Profilierung dienen.

Im Rahmen unserer Technologiepartnerschaften wird die Hardware-Auslieferung von einem umfangreichen wissenschaftlichen Programm begleitet. Alle für 2000 vereinbarten Meilensteine wurden erreicht und unterstreichen damit die Qualität und Effizienz der Forschung bei Evotec OAI. Zu den bedeutenden Errungenschaften gehören ein für unser Detektionssystem optimierter Probenträger im 1536-er Format, neue effektivere Auslesemethoden zur nochmaligen Steigerung der Datenqualität sowie die Parallelisierung unseres Detektionssystems, die maximale Durchsatzraten auf unseren uHTS-Anlagen ermöglicht.

Eine Vielzahl dieser laufenden Forschungsaktivitäten sind auf die Fertigstellung unserer ersten EVOscreen® Mark III-Anlage ausgerichtet, die für Ende 2001 geplant ist. Diese uHTS-Plattform wird zelluläre und biochemische Testsysteme gleichermaßen bedienen, Probendurchsätze jenseits der 100.000 Substanzen pro Tag und System erlauben, dem Anwender ein hohes Maß an Flexibilität ermöglichen und mit einer offenen Systemarchitektur die Einbindung von Screening-Komponenten von Drittanbietern ermöglichen.

Neben der EVOscreen®-Plattform wurden auch Instrumente zum Einsatz im Bereich der funktionalen Genomanalyse entwickelt und kommerzialisiert. So führte beispielsweise die erfolgreiche Durchführung des On-Bead-Screening mit unserer PICKOscreen®-Anlage bei Novartis/Wien zu weiteren Gerätebestellungen. Darüber hinaus haben wir eine Partnerschaft mit der Firma Olympus zur Entwicklung einer neuen Generation diagnostischer Analysatoren für den Einsatz in Forschung und Diagnostik (z. B. in der Genomanalyse) begonnen. Olympus wird auch den weltweiten Vertrieb und Service dieser Systeme übernehmen. Diese Vereinbarung stellt einen wichtigen strategischen Meilenstein für den Aufbau und das zukünftige Wachstum des Instrumentengeschäfts von Evotec OAI dar.

Unsere Entwicklungen sind nicht auf den Hardware-Bereich beschränkt, sondern verzeichnen auch in der Verfahrenstechnologie Erfolge: So haben wir

Assayminiaturisierung



Wirkstoffforschungstechnologien  
und -instrumente

neuartige Assays für die bedeutenden Targetklassen Membran-ständiger Rezeptoren und Phosphatasen entwickeln und patentrechtlich anmelden können. Der VLiP™-Prozess (siehe »Erweiterung der Leistungsfähigkeit«, Seite 34) ermöglicht die Erhaltung der zellulären Umgebung von Rezeptoren und genügt zugleich den Robustheitsansprüchen des Screenings, was zu einer deutlichen Effizienzsteigerung beim Testen dieser Targetklasse führt. Für Ser/Thr/Tyr-Phosphatasen wurden jeweils gemeinsame Substrate entwickelt, die uns die Spezifität eines Arzneimittelkandidaten schneller bestimmen lassen. Schließlich haben wir auch die Entwicklung proprietärer Fluoreszenzfarbstoffe, einer Schlüsseldisziplin in der Assayentwicklung, vorangetrieben. Die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Technologie ist für uns ein entscheidender Wettbewerbsfaktor.

**Dienstleistungen und Produkte für die Wirkstoffforschung**

Es ist unser Ziel, der führende Anbieter hochwertiger integrierter Dienstleistungen für die Pharma- und Biotech-Industrie zu werden. Wir stellen ein einzigartiges Instrumentarium zur Verfügung, mit dem die Industrialisierung der Wirkstoffforschung entscheidend vorangetrieben werden kann (siehe Kapitel »Die Antwort«, Seite 7 ff.). Durch den Einsatz der gesamten Bandbreite an führenden Technologien in Verbindung mit einer fortschrittlichen, innovativen und kundenorientierten Unternehmenskultur sind wir in der Lage, in kürzester Zeit vom validierten Target zu einem vielversprechenden präklinischen Arzneimittelkandidaten und sogar darüber hinaus zu gelangen.

Unser Angebot umfasst die Entwicklung von Assays, das Screening von Substanzbibliotheken und eine »complete chemical solution« – ein integriertes Spektrum chemischer Dienstleistungen, das von der Erforschung über die Weiterentwicklung bis hin zur Produktion von Wirkstoffen reicht. Sie schließt sowohl die Synthese von Substanzbibliotheken, Prozessentwicklung und Scale-up als auch die Analytik und Unterstützung in der Zulassung ein. Unabhängig davon, ob vom Kunden die gesamte Palette oder nur eine bestimmte Leistung in Anspruch genommen wird, garantieren wir dasselbe hohe Niveau bezüglich Betreuung und Qualitätssicherung.

**Errungenschaften in Biologie und Screening.** Bereits im ersten Jahr unserer Screening-Dienstleistungen ist es Evotec OAI gelungen, in den verschiedenen Sektoren der Screening-Kooperationen Fuß zu fassen. Sowohl mit Pharmakonzernen als auch mit mittelgroßen Pharmaunternehmen bestehen Forschungs-Partnerschaften mit Assayentwicklung und anschließendem uHTS. Bei der Zusammenarbeit mit Biotech-Unternehmen wurde zusätzlich unsere Kompetenz zur Charakterisierung von Targets in Anspruch genommen. Innerhalb eines Zeitraumes von nur sechs Monaten haben wir allein für einen einzigen Partner fünf Assayentwicklungen ins uHT-Screening gebracht. Insgesamt

Business Development





### Dienstleistungen und Produkte für die Wirkstoffforschung

wurden im Laufe des Jahres an die vierzig neue, mit unserer FCS<sup>+</sup>plus-Detektion kompatible Assay-Systeme erarbeitet und verschiedene Patentanmeldungen in diesem Zusammenhang eingereicht. Für unsere Partner Pfizer, Sugen, BASF Pharma|Knoll und GPC haben wir neuartige Assay-Systeme entwickelt. Im Vordergrund der ersten Screens auf unserer EVOscreen<sup>®</sup> Mark II-Anlage standen so wichtige Targetklassen wie Membran-ständige Rezeptoren und Phosphatasen. Die millionenfach erzeugten Datenpunkte zeichneten sich durch eine hohe statistische Robustheit sowie durch eine hohe Bestätigungsrate in der Hit-Identifikation aus. Eine neue Arbeitsgruppe befasst sich im Rahmen der Kooperation mit Trega mit der Profilierung biologischer Eigenschaften von positiv identifizierten Hit-Strukturen.

**Errungenschaften in der Chemie.** Während des Berichtsjahres konnten zahlreiche bereits mit uns zusammenarbeitende und neue Kunden die breite Basis ausgereifter chemischer Forschungs- und Entwicklungsleistungen von Evotec OAI in Anspruch nehmen. Im Bereich der Forschung haben wir die Zusammenarbeit mit Bayer erfolgreich abgeschlossen, in deren Rahmen OAI über 200.000 individuell charakterisierte neue chemische Verbindungen in Mengen von je 50 mg für die Bereiche Pharmazie, Pflanzenschutz, und Veterinärpharmazie geliefert hat. Im Jahr 2000 haben wir auch eine Zwei-Jahres-Kooperation auf dem Gebiet chemischer Substanzbibliotheken mit Serono beendet. Evotec OAI hat 92.000 Substanzen synthetisiert, von denen Serono bereits fünf zum Patent angemeldet hat. Dieses erfolgreiche Ergebnis wurde von Serono durch einen neuen Einjahresvertrag zur Bereitstellung von Bibliotheken zur Leitstrukturoptimierung belohnt. Auch die Programme zur Leitstrukturoptimierung mit Vertex und Curis wurden verlängert. Wir haben unsere Ressourcen verdoppelt, um ihre Agonisten- und Antagonisten-Programme durch Optimierungsdienstleistungen zu unterstützen. An Immunex haben wir eine vollständige Substanzbibliothek bestehend aus niedermolekularen Verbindungen geliefert. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr nahezu eine Million individuell charakterisierter Substanzen durch unsere Optimierungs- und medizinischen Chemie-Programme synthetisiert.

Im Bereich der Dienstleistungen für die Wirkstoffentwicklung arbeiten wir weiterhin eng mit PharmaMar an dem Projekt für das Krebsmittel ET-743 zusammen. Im Rahmen eines 1999 abgeschlossenen Vertrags haben wir die Bereitstellung von Substanzen für Parke Davis fortgesetzt. Für ein Entwicklungsprogramm von Biogen haben wir Material für klinische Studien geliefert. Auch für zahlreiche weitere pharmazeutische (z. B. Glaxo SmithKline) und Biotech-Unternehmen (z. B. Serono) haben wir erfolgreich Substanzen für den Einsatz in klinischen Studien produziert. Zudem haben wir mit Bristol-Myers Squibb im Bereich der Entwicklung und Optimierung chemischer Herstellungsprozesse sowie im Scale-up ihrer Arzneistoffkandidaten zusammengearbeitet. Anfang 2001 haben wir schließlich einen bedeutenden Vertrag mit Eli Lilly im Bereich der Prozessentwicklung bekannt gegeben.

Business Development



Dienstleistungen und Produkte  
für die Wirkstoffforschung

IT Support

Evotec OAI strebt den Abschluss gewinnbringender Verträge an, in denen Zahlungen pro erbrachter Dienstleistung vereinbart werden, die den wesentlichen Beitrag von Evotec OAI zu den Forschungs- und Entwicklungserfolgen unserer Kunden klar widerspiegelt. Wie in diesem Bereich üblich, werden uns unsere Forschungsvereinbarungen auch mittel- und langfristig Einnahmen erschließen, die an die Erfolge bei der Entwicklung von Pharmaka über Meilenstein-Honorare und Umsatzbeteiligung gekoppelt sind. Wir haben bereits eine erste Erfolgzahlung aus der Zusammenarbeit mit Curis erhalten.

Die Wissenschaftler der EVOTEC NeuroSciences GmbH, einer Tochtergesellschaft von Evotec OAI, haben sich gemeinsam mit führenden Wissenschaftlern auf dem Gebiet der neurodegenerativen Erkrankungen darauf konzentriert, alle Gene zu identifizieren, deren Expression im Gehirngewebe von Alzheimer-Patienten signifikant vom Normalzustand abweicht. Hierfür wurde von unseren Wissenschaftlern eine sehr sensitive und präzise Technologie entwickelt, welche die Isolierung dieser potenziellen Target-Gene aus minimalen Probenmengen gut charakterisierten Gehirngewebes erlaubt. Neben bereits bekannten Genen konnten wir auf diesem Wege neue, bisher nicht beschriebene Gene identifizieren. Patentanmeldungen wurden und werden für alle Gene und Genprodukte eingereicht, für die wir auf diesem Weg einen Bezug zur Alzheimerschen Krankheit nachweisen. Bis Mitte 2001 wird ein umfassendes und gut selektiertes Portfolio von Targetkandidaten vorliegen, das sich durch eine hohe Attraktivität zur Lizenzierung durch einen Pharmapartner auszeichnet.

### Schutzrechte und geistiges Eigentum

Starker, breit angelegter Patentschutz für unsere Technologien trägt dazu bei, unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern. Deshalb verfolgen wir konsequent sämtliche Tätigkeiten und Ergebnisse der firmeneigenen Forschung unter dem Aspekt, patentierbare technische Lösungen schnell zu identifizieren. Darüber hinaus haben wir durch die Lizenznahme an Patenten Dritter sowie durch Zusammenarbeit mit externen Wissenschaftlern, akademischen Einrichtungen und anderen Unternehmen Zugang zu einem breiten Spektrum bedeutender Schutzrechte erhalten. Zuletzt konnte mit der Übernahme von GENION umfassendes Spezialwissen auf dem Gebiet der Ionenkanäle für unsere Wirkstoffforschung hinzugewonnen werden. Das Patentportfolio beinhaltet neuartige, spannungsabhängige Kalium-Kanäle ebenso wie hochsensible Assays zur Analyse ihrer Funktionsweise. Im Chemiegeschäft von Evotec OAI sind die Kunden in der Regel die Inhaber der Schutzrechte an Wirkstoffkandidaten. Im Bereich der Prozesschemie kann Evotec OAI Patente anmelden. Diese Prozesse werden jedoch zumeist über streng gehütete Betriebsgeheimnisse ausreichend geschützt.



Optische Detektion

Evotec OAI hat im Jahr 2000 für 40 Erfindungen Patente angemeldet und verfügt insgesamt über 103 Schutzrechtsfamilien, von denen jede jeweils eine Erfindung in verschiedenen Staaten schützt. Hiervon sind bereits zwei deutsche Gebrauchsmuster eingetragen sowie 24 deutsche, neun europäische, zwölf US-amerikanische und ein japanisches Patent erteilt. Wir haben diese geographische Verteilung gewählt, weil sich der Wettbewerb zur Zeit auf eben diese Länder konzentriert und somit ein ausreichender Schutz gewährleistet ist. Selbst für den Fall, dass zukünftig ein relevanter Wettbewerbsfokus in anderen Gebieten entstehen sollte, würden unsere derzeit bestehenden Schutzrechte das weltweite Agieren eines potenziellen Konkurrenten verhindern. Besonders in den USA wurde unsere patentrechtliche Position auf den Gebieten der Detektion und der Assay-Verfahren durch die Erteilung mehrerer Patente im vergangenen Jahr entscheidend gestärkt.

Nicht nur für die Absicherung unserer Screening-Technologie, sondern auch im Bereich der Entwicklung biologischer Testsysteme gewinnen Patente immer mehr an Bedeutung. Internationale Patentanmeldungen zum Schutz unserer VLiP-Technologie (siehe »Erweiterung der Leistungsfähigkeit«, Seite 34) sind anhängig. Darüber hinaus haben wir für unsere neuesten Entwicklungen von Hochdurchsatz-Assays für bestimmte Enzymklassen mehrere Patentanmeldungen eingereicht. Einer der wichtigsten Regulierungsmechanismen zellulärer Vorgänge ist die reversible Protein-Phosphorylierung durch Proteinkinasen und -phosphatasen. Diese Enzyme spielen in der Pathogenese von Parkinsonscher Krankheit, Krebs, Diabetes mellitus und anderer Stoffwechselstörungen eine wesentliche Rolle. Assaysysteme zur Identifizierung von Substanzen, die die Aktivität derartiger Enzyme beeinflussen, sind äußerst wertvoll für das Hochdurchsatz-Screening chemischer Bibliotheken, denn diese Verbindungen könnten möglicherweise die Grundlage für neuartige Medikamente bilden.

Unsere Strategie ist auch darauf ausgerichtet, Lizenzen an unseren patentierten Technologien zu vergeben und als Gegenleistung Abschlagszahlungen, Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen an späteren Produktverkäufen sowie Beteiligungen an Unternehmen zu erhalten – mit der Beteiligung an DIREVO können wir bereits auf die erste Umsetzung dieser Strategie verweisen.

#### Patentgeschützte Technologien von Evotec OAI (Stand: 31. 12. 2000)

Technologie	Anzahl der Schutzrechtsfamilien
FCS und FCS+plus Detektionstechnologie	26
Assayentwicklung einschließlich Technologien zur Zellhandhabung	37
Mikrofluidik	8
Markierungsstrategien	3
Probenträger	11
Moleküloptimierung	4
Target-Gene (Alzheimer, Antiinfektiva etc.)	11
Sonstige	3

Kooperationspartner für  
Technologieentwicklung



## Partnerschaften | Geschäftsbeziehungen

### Technologieentwicklung

**Glaxo SmithKline (GSK).** Sämtliche für das Jahr 2000 vorgesehenen technischen und biologischen Meilensteine im Rahmen dieses Technologie-Entwicklung- und -Transferabkommens wurden erreicht. Den Höhepunkt bildete die Auslieferung eines EVOscreen® Mark II-Systems im letzten Quartal sowie die erfolgreiche Abnahme dieser Anlage am Standort von GSK. Seinerseits präsentierte GSK einen hervorragenden Überblick über die Vorteile der Technologie von Evotec OAI für die Wirkstoffforschung auf der wissenschaftlich angesehenen SBS-Konferenz (6<sup>th</sup> Annual Conference, The Society for Biomolecular Screening) in Vancouver im September 2000, bei der über 2.300 Teilnehmer anwesend waren.

**Novartis.** Wir haben die Integration des EVOscreen® Mark II-Systems in die Screening-Einrichtungen von Novartis begleitet und weitere Assayentwicklungen durchgeführt. Evotec OAI erhielt Erfolgszahlungen für das Erreichen vorab festgelegter Assay-Leistungen auf der EVOscreen®-Plattform. Darüber hinaus konnten durch den Einsatz eines PICKOscreen®-Gerätes in Wirkstofffindungsprogrammen am Novartis-Standort in Wien neue Hit-Strukturen identifiziert werden, die zur Zeit in präklinischen Studien näher untersucht werden. Novartis hat im Berichtsjahr eine zweite PICKOscreen®-Anlage in Auftrag gegeben. Die Auslieferung erfolgte im November 2000.

**Pfizer.** Pfizer erhielt im Jahr 2000 zwei EVOscreen® Mark II-Systeme und drei Assayentwicklungsanlagen. Sämtliche vereinbarten Assays wurden termingerecht entwickelt und alle aus der Zusammenarbeit erwarteten Meilensteine hinsichtlich der Lieferung von Hardware-Komponenten erreicht. Evotec OAI unterstützt die Integration der Screening-Plattformen in die Wirkstoffforschung von Pfizer durch chemische Markierungen, Assayentwicklungen und technische Betreuung. Auf der Wirkstoffforschungskonferenz »Drug Discovery Technology 2000« in Boston im August hat Pfizer öffentlich hervorgehoben, wie die EVOscreen®-Technologie im Unternehmen angewendet wird.

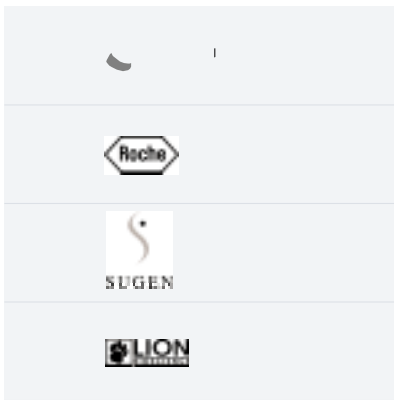
### Biologie

**BASF Pharma | Knoll.** Mit BASF Pharma | Knoll wurde die erste Million Screeningdaten mit einem einzelnen Service-Partner überschritten. Neue, interessante Hit-Strukturen wurden identifiziert, die derzeit von unserem Partner in sekundären Assays getestet werden.

**GPC.** Unter Einsatz der Technologie von Evotec OAI wurde für ein Target ein Peptid mit interessanten Bindungseigenschaften identifiziert, das sich gegenwärtig in der Evaluierung befindet. Das Abkommen mit GPC wurde im Laufe

## Biologie

## Kooperationspartner für Biologie



des Jahres um einige Targets erweitert, die ebenfalls der Validierung und einer Vorbereitung für ein potenzielles Screening unterzogen werden.

**Roche.** Auf der uHTS-Ebene wurde unsere Screening-Tätigkeit für Roche im Jahre 2000 abgeschlossen. Derzeit konzentrieren sich die verbleibenden Arbeiten auf eine umfangreiche Charakterisierung der erhaltenen Hits aus der Roche-Bibliothek.

**Sugen | Pharmacia.** Die für 2000 vereinbarte Zahl an Assays wurde erfolgreich entwickelt und mit dem Screening zeitgerecht begonnen, was durch eine entsprechende Meilensteinprämie honoriert wurde. Auf Grund der ausgewählten Targets ist im Laufe von 2001 mit interessanten SAR (Structure-Activity-Relationship)-Ergebnissen zu rechnen. Im Jahresverlauf wurde der ursprüngliche Vertrag erweitert: Naturstoffextrakte, die im Zuge der Screeningläufe als aktiv identifiziert wurden, werden von Evotec OAI fraktioniert und erneut auf ihre Aktivität getestet. Auf diese Weise lassen sich die in den Naturstoffgemischen enthaltenen aktiven Komponenten eingrenzen.

**LION bioscience** (früher Trega Biosciences). Erste miniaturisierte Probenräger für CaCo-2-Zellen wurden der Standardisierung unterworfen, um die prädiktive Aussagekraft zur Bioverfügbarkeit von Wirkstoffkandidaten in diesem System zu evaluieren. Weiterhin hat Evotec OAI den Ausbau der IDEA™-Datenbank von LION durch Bereitstellung von Daten zu metabolisierenden Enzymen (Cytochrom P450) unterstützt. Diese Daten werden zur Entwicklung von Computermodellen beitragen, um Erkenntnisse über Arzneimittelinteraktionen beim Menschen zu gewinnen. Unsere Kooperation werden wir auch nach der Übernahme von Trega durch LION wie bisher vorantreiben.

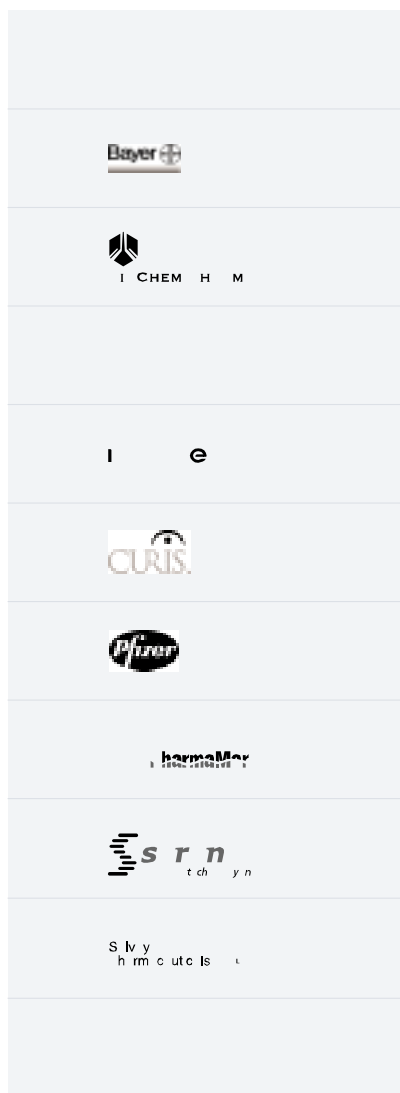
## Chemie

**Amgen.** Im Rahmen einer Ein-Jahres-Zusammenarbeit (mit Option auf Verlängerung und Erweiterung) wird Evotec OAI Substanzbibliotheken an Amgen für das Wirkstoff-Screening gegen eines oder mehrere von Amgens proprietären Targets liefern. Zusätzlich zu der hierfür anfallenden Vergütung von 3,0 Mio. Euro wird Evotec OAI später auch Erfolgzahlungen erhalten, wenn Produkte aus dieser Kooperation bestimmte Entwicklungsstufen erreichen und auf den Markt gelangen.

**Bayer.** Ein äußerst erfolgreicher Zwei-Jahres-Vertrag mit Bayer mit einem Umfang von über 16,4 Mio. Euro wurde im Jahr 2000 abschließend erfüllt. Im Zuge dieses technisch anspruchsvollen Programms stellte Evotec OAI über 230.000 Verbindungen für die Forschung von Bayer her. Weitere Zahlungen werden fällig, wenn irgendeine der gelieferten Substanzen zu einem Produkt weiterentwickelt wird. Hinzu kommen Umsatzbeteiligungen.

## Chemie

## Kooperationspartner für Chemie



**Biochem Pharma.** Im Jahr 2000 lieferte Evotec OAI eine umfangreiche, 50.000 Verbindungen umfassende Forschungsbibliothek an Biochem Pharma. Meilenstein-Zahlungen werden für jede dieser Substanzen fällig, die Phase I der klinischen Studien erreicht oder deren Derivate die Marktzulassung erlangen. Dies ist ein Folge-Programm einer vorangegangenen erfolgreichen Zusammenarbeit, während der Evotec OAI eine 75.000 Verbindungen zählende Leit-Bibliothek für diesen Kunden hergestellt hatte.

**Biogen.** Gegenstand des Vertrags mit Biogen ist ein Programm zur chemischen Entwicklung eines Arzneistoffkandidaten. Der Auftrag umfasst die Synthese, Prozessforschung und -entwicklung sowie die Umstellung des Herstellungsprozesses vom Labormaßstab auf einen industriellen Pilotmaßstab (Scale-up).

**Bristol-Myers Squibb.** Gemäß der über ein Volumen von 4,3 Mio. Euro abgeschlossenen Vereinbarung wird Evotec OAI für Bristol-Myers Squibb Dienstleistungen sowohl für die Wirkstoffforschung als auch für die -entwicklung erbringen. Dazu gehören das Erstellen von hochqualitativen Substanzbibliotheken für Screening und Lead-Optimierung sowie Verfahrensentwicklung und Scale-up vielversprechender Wirkstoffkandidaten.

**Eli Lilly.** Zwei umfangreiche Ein-Jahres-Projekte (mit Option auf Erweiterung und Verlängerung) zur Unterstützung sowohl der Forschungs- als auch der Entwicklungsprogramme von Lilly wurden begonnen. Evotec OAI wird chemische Verbindungen designen und synthetisieren, die der Generierung und Validierung von Leitstrukturen dienen sowie die Optimierung der Leitstrukturen übernehmen. Das Entwicklungsprogramm für Lilly beinhaltet die Entwicklung und Optimierung von chemischen Herstellungsprozessen für ausgewählte Projekte von Lilly sowie das anschließende Scale-up von zahlreichen Wirkstoffen, um ausreichend Substanzmengen für klinische Studien zur Verfügung zu stellen.

**Immunex.** Evotec OAI hat im ersten Halbjahr 2000 eine komplette Substanzbibliothek mit 60.000 Verbindungen für Screeningzwecke an Immunex geliefert. Immunex screenet diese Bibliothek gegen eine Reihe von Targets.

**Ontogeny** (heute Teil von Curis). Der bestehende Vertrag über Dienstleistungen zur Lead-Optimierung wurde erneuert und erweitert. Aufgrund dieser Neuauflage hat Evotec OAI die Zahl der vollzeitbeschäftigten Chemiker, die mit der Weiterentwicklung der Verbindungen aus den Forschungsprogrammen von Ontogeny befasst sind, von vornherein verdoppelt. Diese Maßnahme und andere Vereinbarungen spiegeln Ontogenys steigende Nachfrage nach Dienstleistungen von Evotec OAI zur Deckung ihres Bedarfs an größeren Substanzmengen für die präklinischen Studien wider.

## Chemie

**Parke-Davis.** Bereits 1999 hatten wir eine über 3,3 Mio. abgeschlossene Erweiterung und Verlängerung des Vertrags mit Parke-Davis bis Ende 2001 angekündigt. Im Juni 2000 wurden wir aufgrund der erfolgreichen Ergebnisse und des steigenden Bedarfs gebeten, das Projektteam bis Ende 2000 um 30 % zu verstärken. Am 20. Juni 2000 wurde die Forschungsgruppe von Parke-Davis Europa in Pfizer Global Research and Development eingegliedert.

**PharmaMar.** Für das komplexe Zwischenprodukt einer der vielversprechendsten Wirkstoffkandidaten von PharmaMar für die Entwicklung eines Anti-Krebs-Mittels haben wir Aufträge in Substanzmengen von jeweils mehreren hundert Gramm für die Durchführung der laufenden klinischen Untersuchungen der Phase II erhalten.

**Serono.** Evotec OAI wird im Rahmen dieses 2,3 Mio.-Euro-Vertrags – der Erweiterung eines im Oktober 1998 bekanntgegebenen ursprünglichen Zwei-Jahres-Abkommens – chemische Substanzbibliotheken an Serono liefern, die vorrangig der Optimierung von Leitstrukturen dienen werden. Zusätzlich zu Gebühren für erbrachte Leistungen erhält Evotec OAI Meilenstein-Honorare und Umsatzbeteiligungen für jede Substanz, die in die klinische Entwicklung gelangt und/oder die Marktzulassung erreicht.

Evotec OAI ist mit der Verfahrensentwicklung und Produktion eines 5-Alpha-Reduktase-Hemmers für präklinische und mögliche klinische Studien beauftragt worden.

**Solvay.** Im Laufe von zwei Jahren werden fokussierte Substanzbibliotheken für Solvay synthetisiert und dort für Screenings gegen Targets aus ihren Wirkstoffforschungsprogrammen eingesetzt. Evotec OAI wird Meilenstein-Zahlungen für jede gelieferte Substanz erhalten, welche die fortgeschrittenen klinischen Phasen erreicht und/oder vermarktet wird.

**Vertex Pharmaceuticals.** Der bestehende Vertrag über Dienstleistungen aus der kombinatorischen Chemie zur Unterstützung der Wirkstoffforschungsprogramme von Vertex wurde erweitert. In diesem Rahmen wird Evotec OAI kleinere, fokussierte Substanzbibliotheken an Vertex liefern.

**Vivus.** In der ersten Jahreshälfte haben wir eine Einigung in der Streitfrage mit Vivus um ein Lieferungsabkommen von Prostaglandin E1 erreicht. In der Schlichtung vereinbarten beide Parteien die Beendigung des 1997 abgeschlossenen Abkommens. Evotec OAI erhielt eine Zahlung von 500.000 US-Dollar für die nicht-exklusive Lizenz zur Nutzung der analytischen und Stabilitätsdaten in Verbindung mit Prostaglandin E1, die von Evotec OAI an Vivus geliefert worden waren.



Mikrofluidik

## Personal

**Gegenseitige Verstärkung.** Mit dem Zusammenschluss von EVOTEC und OAI sowie der Übernahme der GENION Forschungsgesellschaft mbH eröffnen sich für alle Mitarbeiter zusätzliche persönliche Entwicklungsmöglichkeiten. Hatten sich ihre Aktivitäten bisher auf bestimmte Phasen der Wirkstoffforschung konzentriert, so wird ihr Aufgabenbereich heute inhaltlich um weitere Aspekte der präklinischen und klinischen Entwicklung neuer Arzneimittel erweitert. Darüber hinaus bietet der internationale Charakter der Geschäftstätigkeit des neuen Unternehmens unseren Mitarbeitern zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten. In den letzten Jahren haben in allen Branchen zahlreiche große Unternehmensfusionen stattgefunden. Meistens standen dabei Rationalisierungserwägungen im Vordergrund, die zu dramatischen strukturellen Veränderungen und zur Reduzierung von Arbeitsplätzen führten. Die treibende Kraft hinter dem Zusammenschluss unserer Unternehmen ist hingegen die strategische Komplementarität. Die wissenschaftliche und technologische Kompetenz der Mitarbeiter von EVOTEC, OAI und GENION ergänzt sich in hervorragender Weise. In den nächsten Jahren werden wir den Ausbau an den Standorten Hamburg und Oxford vorantreiben und weitere attraktive Arbeitsplätze schaffen. Evotec OAI beschäftigte zum 31. Dezember 2000 505 Mitarbeiter, darunter 173 promovierte Wissenschaftler. Das Ausmaß an Innovation und Motivation, das unsere Mitarbeiter auszeichnet, ist ein elementarer Baustein unserer Unternehmenskultur und ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Entwicklung herausragender wissenschaftlicher Lösungen.

**Eine ideelle Luftbrücke.** Zunächst gilt es, den Prozess der Integration der verschiedenen Standorte und Aktivitäten abzuschließen. Hierfür bestehen beste Voraussetzungen, denn die Mitarbeiter von Evotec OAI praktizieren seit Jahren bereits erfolgreich interdisziplinäre Teamarbeit. Biologen, Chemiker, Physiker, Informatiker und Ingenieure aus beiden ehemals getrennten Unternehmen werden zukünftig gemeinsam nach Lösungen suchen, um den Wirkstofffindungsprozess signifikant zu verbessern und zu beschleunigen. Dabei ist die räumliche Trennung von EVOTEC und OAI dank der modernen Mittel internationaler Kommunikation kein Hindernis. Telefon- und Videokonferenzen gehören genauso zum Alltag unserer Mitarbeiter wie der schnelle Austausch von Informationen über E-Mails. Natürlich können diese technischen Hilfsmittel das persönliche Gespräch nicht ersetzen. Deshalb finden regelmäßig Treffen zwischen den jeweils beteiligten Wissenschaftlern statt.





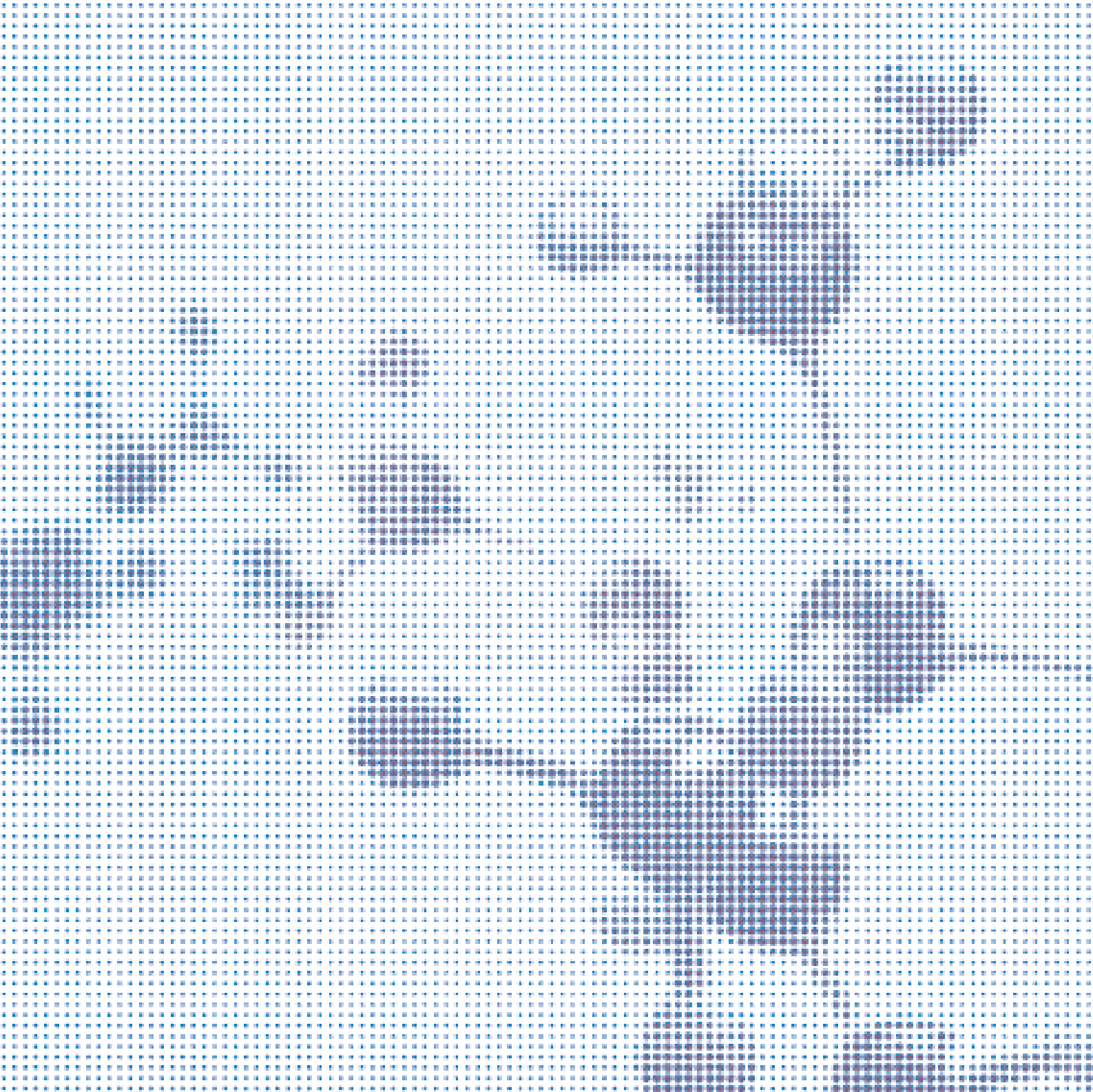
Life Science Technology



Fluoreszenz-Markierung

**Eine Gemeinschaft von Persönlichkeiten.** Um die führende Rolle von Evotec OAI auf dem Gebiet der Wirkstoffforschung beizubehalten und auszubauen, ist es unerlässlich, in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern der EVOTEC-Gruppe die jeweils besten Wissenschaftler zu gewinnen. Es ist uns gelungen, ein Team hochtalentierter und hervorragend ausgebildeter Fachleute aufzubauen, die wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens beitragen. Allerdings wissen wir um die Notwendigkeit, unsere Angestellten durch finanzielle Anreize und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten an uns zu binden, wenn wir dem zunehmenden Druck auf dem immer kompetitiveren, endgültig internationalisierten Markt gewachsen sein wollen. Realistische, leistungsbezogene Gehalts- und Gratifikationsmodelle bilden die Voraussetzung dazu, sind jedoch allein nicht ausreichend. Deshalb sorgen wir auch für Schulungen sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, damit unsere Mitarbeiter ihre Kompetenz erweitern können. Wir werden in Zukunft weitere Strategien zur Entfaltung des personellen Potenzials ausarbeiten, um Evotec OAI als attraktives Unternehmen für Wissenschaftler mit hohen Ansprüchen an ihre Laufbahn zu etablieren.

Evotec OAI bietet ein einzigartiges Instrumentarium zur effizienten Medikamentenentwicklung. Unsere automatisierten Screeningsysteme generieren monatlich bis zu drei Millionen Datenpunkte. Sie bilden die experimentellen Fakten zu biologischen Wirkungen potenzieller Arzneimittel. Dies ist unsere Basis, auf der wir die Ergebnisse der Genomforschung in therapeutische Erfolge umsetzen.





### Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der EVOTEC BioSystems AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den United States Generally Accepted Accounting Principles ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Hamburg, den 22. März 2001

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Papenberg  
Wirtschaftsprüfer

gez. Schadeck  
Wirtschaftsprüfer

## Konzernbilanzen nach US-GAAP zum 31. Dezember

Angaben in TEUR außer Angaben zu Aktien

Aktiva	Fußnote	2000	1999	Δ 99/00 in %*
<b>Umlaufvermögen</b>				
– Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		32.484	57.488	-43,49
– Wertpapiere	(4)	16.440	–	–
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (abzüglich Wertberichtigungen von TEUR 76 am 31. Dezember 2000)		10.732	2.797	283,70
– Vorräte	(5)	5.434	3.898	39,40
– Aktive latente Steuern	(12)	229	–	–
– Rechnungsabgrenzungen und sonstige Gegenstände des Umlaufvermögens		4.536	1.231	268,48
<b>Umlaufvermögen, gesamt</b>		<b>69.855</b>	<b>65.414</b>	<b>6,79</b>
Beteiligungen	(6)	3.319	293	1.032,76
Sachanlagevermögen, netto	(7)	59.800	7.560	691,01
Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	(8)	399.693	509	–
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände		39	30	30,00
<b>Bilanzsumme</b>		<b>532.706</b>	<b>73.806</b>	<b>621,77</b>
<b>Passiva</b>				
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
– Kurzfristiger Anteil eines langfristigen Kredits	(13)	718	639	12,36
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.752	2.987	25,61
– Übrige Rückstellungen	(14)	8.901	1.856	379,58
– Rückstellungen für Urlaubsansprüche		688	394	74,62
– Rechnungsabgrenzungen		3.762	2.884	30,44
– Steuerverbindlichkeit		449	–	–
– Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		1.584	494	220,65
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>		<b>19.854</b>	<b>9.254</b>	<b>114,55</b>
Langfristiger Kredit	(13)	3.527	3.835	-8,03
Rechnungsabgrenzungen		373	373	0,00
Passive latente Steuern	(12)	5.820	–	–
Übrige		7	6	16,67
Eventualverbindlichkeiten und finanzielle Verpflichtungen	(17)			
<b>Ausgleichsposten Anteile Dritter</b>		<b>630</b>	<b>39</b>	<b>1.515,38</b>
<b>Eigenkapital</b>				
– Gezeichnetes Kapital**	(16)	35.452	24.156	46,76
– Kapitalrücklage		539.179	58.746	817,81
– Abgegrenzter Aufwand aus Aktienoptionsplan	(15)	-703	-51	1.278,43
– »Other Comprehensive Income«		-1.807	–	–
– Bilanzverlust		-69.626	-22.552	208,74
<b>Eigenkapital</b>		<b>502.495</b>	<b>60.299</b>	<b>733,34</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>532.706</b>	<b>73.806</b>	<b>621,77</b>

\* ungeprüft

\*\* 41.482.176 Aktien, 1 EUR Nominalwert, genehmigt zum 31. Dezember 2000  
35.452.148 und 24.156.000 Aktien gezeichnet für 2000 und 1999

Die Anhangsangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

## Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnungen nach US-GAAP zum 31. Dezember

Angaben in TEUR außer Angaben zu Aktien

	Fußnote	2000	1999	Δ 99/00 in %*
<b>Umsatzerlöse</b>				
– Wirkstoffforschungsprodukte und Technologieentwicklung		13.149	7.324	79,53
– Dienstleistungen für die Wirkstoffforschung		15.127	2.462	514,42
<b>Umsatzerlöse, gesamt</b>	(10)	<b>28.276</b>	<b>9.786</b>	<b>188,94</b>
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>				
– Forschung und Entwicklung		18.480	12.952	42,68
– Herstellkosten der Produktverkäufe		12.606	1.079	1.068,30
– Vertriebs- und Verwaltungskosten		11.481	5.861	95,89
– Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	(8)	34.635	48	–
<b>Betriebliche Aufwendungen, gesamt</b>		<b>77.202</b>	<b>19.940</b>	<b>287,17</b>
<b>Betriebsverlust</b>		<b>-48.926</b>	<b>-10.154</b>	<b>381,84</b>
<b>Nichtbetriebliche Erträge und Aufwendungen</b>				
– Zinserträge		2.102	659	218,97
– Zinsaufwendungen		-258	-245	5,31
– Fremdwährungsgewinne		289	213	35,68
– Sonstige Erträge, netto		576	161	257,76
<b>Nichtbetriebliche Erträge, gesamt</b>		<b>2.709</b>	<b>788</b>	<b>243,78</b>
<b>Verlust vor Ertragsteuern und Minderheitsgesellschafter</b>		<b>-46.217</b>	<b>-9.366</b>	<b>393,46</b>
Steuerertrag (-aufwand)	(12)	-599	11	–
Anteile von Minderheitsgesellschaftern		19	225	-91,56
Anteiliger Gewinn (Verlust) von Beteiligungsunternehmen		-277	-352	-21,31
<b>Fehlbetrag</b>		<b>-47.074</b>	<b>-9.482</b>	<b>396,46</b>
<b>Durchschnittlich ausstehende Anzahl Aktien</b>		<b>26.934.830</b>	<b>15.770.438</b>	
<b>Fehlbetrag pro Aktie</b>		<b>-1,75</b>	<b>-0,60</b>	

\* ungeprüft

Die Anhangsangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

## Konzern-Cashflow-Rechnungen nach US-GAAP zum 31. Dezember

Angaben in TEUR	2000	1999
<b>Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		
Jahresfehlbetrag	-47.074	-9.482
Anpassung des Jahresfehlbetrages an die Mittelverwendung für die laufende Geschäftstätigkeit		
– Abschreibungen	4.225	1.906
– Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	34.635	48
– Verluste aus Beteiligungen	277	352
– Aufwand aus Aktienoptionsplan	61	–
– Währungsverluste (-gewinne)	–	-104
– Gewinn aus Veräußerungen von Beteiligungen an Tochtergesellschaften	–	-76
– Gewinne aus Beteiligungen	-33	–
– Verlust aus Anlagenabgang	142	4
– Latente Steueraufwendungen	273	–
– Minderheitsbeteiligungen	-19	-225
Veränderungen der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten		
– Verringerung (Erhöhung) der		
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5.500	-851
– Vorräte	1.212	-3.348
– sonstigen Aktiva	-1.854	-616
– Erhöhung (Verringerung) der		
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.388	1.884
– Rechnungsabgrenzungen	-475	1.500
– abgegrenzten Verbindlichkeiten	838	1.726
– Steuerverbindlichkeiten	294	–
– sonstigen Verbindlichkeiten	-220	175
<b>Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-14.606</b>	<b>-7.107</b>
<b>Cashflow der Investitionstätigkeit</b>		
– Akquisitionskosten	-3.964	–
– Erwerb von Wertpapieren	-52.359	–
– Erwerb einer Beteiligung	–	-243
– Erwerb von Sachanlagevermögen	-8.088	-5.052
– Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	-40	–
– Erworbenes Barvermögen	10.382	–
– Erlöse aus Veräußerung von Anteilen in Tochtergesellschaften	–	77
– Erlös aus Veräußerung von Sachanlagen	6	15
– Erlös aus Veräußerung von Wertpapieren	35.919	2.237
<b>Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-18.144</b>	<b>-2.966</b>



Angaben in TEUR	2000	1999
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
– Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	8.650	49.543
– Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	–	2.454
– Tilgung eines Bankkredits	-660	-639
– Kapitalanlage von Minderheitsaktionären	–	264
<b>Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>7.990</b>	<b>51.622</b>
Nettoerhöhung der Liquidität	-24.760	41.549
Fremdwährungsdifferenz	-244	–
<b>Liquidität am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>57.488</b>	<b>15.939</b>
<b>Liquidität am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>32.484</b>	<b>57.488</b>

Die Anhangsangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

### Ergänzende Angaben zum Konzern-Cashflow nach US-GAAP zum 31. Dezember

Angaben in TEUR	2000	1999
<b>Auszahlungen im Geschäftsjahr für</b>		
– Zinsen	494	240
– Steuern	32	–
<b>Ergänzende Angaben zur Investitions- und Finanzierungstätigkeit</b>		
– Akquisition der GENION Forschungsgesellschaft mbH	2.556	–
– Akquisition der Oxford Asymmetry International plc	476.982	–
– Kapitalerhöhung DIREVO Biotech AG	2.828	–
– Umwidmung der Verbindlichkeit gegenüber Aktionären in Kapitalrücklage	–	3.953
– Sacheinlage Patentanmeldung	–	255

Die Anhangsangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

## Konzernanlagespiegel nach US-GAAP

Angaben in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	31. 12. 1999	Zugänge	Abgänge
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Patente und Lizenzen	1.281	323	0
2. Firmenwert	0	376.523	0
3. Know-how	0	33.799	0
4. Kundenstamm	0	23.174	0
	<b>1.281</b>	<b>433.819</b>	<b>0</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	868	10.725	44
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.599	14.711	125
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.009	5.465	106
4. Software	682	120	1
5. Anlagen im Bau	1.517	25.605	14
	<b>11.675</b>	<b>56.626</b>	<b>290</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	293	3.303	277
2. Sonstige Ausleihungen	30	9	0
	<b>323</b>	<b>3.312</b>	<b>277</b>
<b>Anlagevermögen, gesamt</b>	<b>13.279</b>	<b>493.757</b>	<b>567</b>

Umbuchungen	Abschreibungen						Netto-Buchwerte	
	31. 12. 2000	31. 12. 1999	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31. 12. 2000	31. 12. 2000	31. 12. 1999
0	1.604	772	84	0	0	856	748	509
0	376.523	0	31.515	0	0	31.515	345.008	0
0	33.799	0	1.877	0	0	1.877	31.922	0
0	23.174	0	1.159	0	0	1.159	22.015	0
0	435.100	772	34.635	0	0	35.407	399.693	509
1.930	13.479	112	319	0	0	431	13.048	756
3.616	23.801	2.505	2.437	22	0	4.920	18.881	3.095
32	8.400	1.212	1.275	106		2.381	6.019	1.796
0	801	286	194	1	0	479	322	396
-5.578	21.530	0	0	0	0	0	21.530	1.517
0	68.011	4.115	4.225	129	0	8.211	59.800	7.560
0	3.319	0	0	0	0	0	3.319	293
0	39	0	0	0	0	0	39	30
0	3.358	0	0	0	0	0	3.358	323
0	506.469	4.887	38.860	129	0	43.618	462.851	8.392

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Angaben in TEUR außer Angaben zu Aktien	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage
	Anteile	Betrag	
Stand zum 31. Dezember 1998 (wie bisher berichtet)	7.098.000	7.098	22.255
Aktiensplit im Verhältnis 2:1	7.098.000	7.098	-7.098
<b>Stand zum 31. Dezember 1998</b>	<b>14.196.000</b>	<b>14.196</b>	<b>15.157</b>
Ausgabe der gezeichneten Aktien	-	-	-
Kapitalerhöhung am 18. März 1999	470.000	470	3.483
Kapitalerhöhung durch Börsengang	9.490.000	9.490	40.053
Aktienoptionsplan	-	-	53
Jahresfehlbetrag	-	-	-
<b>Stand zum 31. Dezember 1999</b>	<b>24.156.000</b>	<b>24.156</b>	<b>58.746</b>
Ausgabe der gezeichneten Aktien	-	-	7.740
Akquisition von GENION	52.913	53	2.503
Akquisition von OAI	11.225.744	11.226	465.756
Kapitalerhöhung DIREVO	-	-	2.828
Kapitalerhöhung	17.491	17	893
Aktienoptionsplan	-	-	713
»Comprehensive loss«			
- Jahresfehlbetrag	-	-	-
- Fremdwährungsumrechnung	-	-	-
- Unrealisierte Gewinne auf available-for-sale Wertpapiere	-	-	-
»Comprehensive loss«, gesamt	-	-	-
<b>Stand zum 31. Dezember 2000</b>	<b>35.452.148</b>	<b>35.452</b>	<b>539.179</b>

Die Anhangsangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Abgegrenzter Aufwand aus Aktienoptionsplan	»Other Comprehensive Income«	Ausstehende Einlage	Bilanzverlust	Eigenkapital gesamt
-	-	-2.454	-13.070	13.829
-	-	-	-	-
-	-	-2.454	-13.070	13.829
-	-	2.454	-	2.454
-	-	-	-	3.953
-	-	-	-	49.543
-51	-	-	-	2
-	-	-	-9.482	-9.482
-51	0	0	-22.552	60.299
-	-	-	-	7.740
-	-	-	-	2.556
-	-	-	-	476.982
-	-	-	-	2.828
-	-	-	-	910
-652	-	-	-	61
-	-	-	-47.074	-47.074
-	-2.443	-	-	-2.443
-	636	-	-	636
-	-1.807	-	-47.074	-48.881
-703	-1.807	-	-69.626	502.495

### Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen

#### (1) Unternehmensgegenstand und Konsolidierungsgrundsätze

Die EVOTEC BioSystems AG (»EVOTEC« oder die »Gesellschaft«) ist ein Biotechnologie-Unternehmen, das Technologien für die hocheffektive Wirkstoffforschung für die »Life Science«-Industrie (Biowissenschaften) konzipiert und anwendet. Die Gesellschaft entwirft und entwickelt Systeme für die effiziente Durchmusterung großer Mengen chemischer Substanzen (Ultrahochdurchsatz-Screening). Sie bietet darüber hinaus weitere Produkte und Dienstleistungen an, deren Zweck es ist, Geschwindigkeit, Genauigkeit und Effizienz der Wirkstoffforschung zu steigern.

Die Gesellschaft wurde am 8. Dezember 1993 als EVOTEC BioSystems GmbH gegründet und heißt nach erfolgtem Rechtsformwechsel im Jahr 1998 EVOTEC BioSystems AG. Am 10. November 1999 erfolgte der Börsengang der EVOTEC BioSystems AG. Die Gesellschaft übernahm mit Wirkung vom 4. Oktober 2000 die Oxford Asymmetry International plc., Abingdon, UK (»OAI«). Die Übernahme erfolgte im Wege eines Aktientauschs.

Der Konzernabschluss wurde entsprechend den in den USA geltenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (US-GAAP) aufgestellt. In den Konzernabschluss einbezogen sind die EVOTEC BioSystems AG und alle Gesellschaften, die unter ihrer rechtlichen oder faktischen Kontrolle stehen. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

Beteiligungen, an denen EVOTEC rechtliche oder faktische Kontrolle nicht hat, aber in der Lage ist, Einfluss auf das Geschäft der Beteiligung zu nehmen, sind nach der Equity Methode in den Abschluss einbezogen.

Alle Beträge in diesen Erläuterungen sind in tausend Euro (TEUR), wenn nicht anders ausgewiesen.

#### (2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

**Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten.** Alle hoch liquiden Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten werden dem Kassenbestand zugerechnet.

**Wertpapiere.** Wertpapiere werden von der Gesellschaft entsprechend Statement of Financial Accounting Standards No. 115 »Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities« zum Ausweis von Gläubiger- und Teilhaberpapieren behandelt. In Übereinstimmung mit SFAS No. 115 werden Gläubiger- und Teilhaberpapiere als zum Verkauf verfügbar (»available-for-sale«) eingestuft und zum Marktwert ausgewiesen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden grundsätzlich nicht erfolgswirksam verbucht, sondern bis zur Realisierung als getrennte Position im Eigenkapital angegeben. Als dauerhaft eingeschätzte Verluste werden jedoch erfolgswirksam verbucht. Realisierte Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von veräußerungsfähigen Wertpapieren werden bei jeder einzelnen Veräußerung ermittelt.

**Vorräte.** Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten und Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

**Sachanlagevermögen.** Zugänge zum Sachanlagevermögen einschließlich Mietereinbauten werden zu Anschaffungskosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen ausgewiesen. Die Abschreibung der Mietereinbauten erfolgt linear über die Dauer des Mietvertrags oder die kürzere wirtschaftliche Nutzungsdauer. Für die lineare Abschreibung der Sachanlagen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gelten folgende Abschreibungszeiträume:

Technische Anlagen und Maschinen	5–20 Jahre
Büroausstattung	3–10 Jahre
Hardware und Software	3 Jahre

Die in den Sachanlagen enthaltenen Anlagen im Bau werden erst ab Inbetriebnahme abgeschrieben.

Bei Abgängen von Sachanlagen (Veräußerung oder Umbuchung) werden die Anschaffungskosten und die aufgelaufenen Abschreibungen ausgebucht und Gewinne oder Verluste erfolgswirksam behandelt. Reparatur- und Wartungskosten gehen in den Aufwand ein.

**Immaterielle Vermögensgegenstände.** Immaterielle Vermögensgegenstände beinhalten Firmenwerte (Goodwill) und einzeln identifizierbare Vermögensgegenstände einschließlich Know-how, Kundenstamm und erworbene Patente aus Unternehmensübernahmen sowie erworbene Lizenzen und Patente. Goodwill ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Marktwert der hingegebenen Leistung (Aktien) über den Netto-Buchwert der übernommenen Vermögensgegenstände.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über die geschätzte Nutzungsdauer verteilt:

Firmenwert	3 Jahre
Know-how	3–5 Jahre
Kundenstamm	5 Jahre
Patente	10 Jahre oder kürzer

Die Gesellschaft bewertet die Werthaltigkeit des Firmenwerts, wenn Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Anzeichen einer solchen dauerhaften Wertminderung sind z. B. wesentliche negative Veränderungen in einem der Geschäftsfelder des Unternehmens, Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Umfeld des Unternehmens oder eine dauerhaft sinkende Marktkapitalisierung des Unternehmens. Sollten Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird eine Bewertung zu Marktwerten für den betreffenden Bereich durchgeführt. Die Unternehmensführung sieht in der Bewertung zu

Marktwerten die Fortführung des bei der Übernahme des Unternehmens gewählten Bewertungsansatzes. Falls eine Wertberichtigung vorgenommen wird, bemisst sich die Höhe derselben nach dem Marktwert dieses Geschäftsbereiches abzüglich dessen Nettovermögens im Vergleich zum bestehenden Firmenwert. Wenn der Marktwert abzüglich des Nettovermögens den Firmenwert übersteigt, wird in Höhe des Differenzbetrages eine Wertminderung verbucht.

Die Gesellschaft sieht zum 31. Dezember 2000 keine Notwendigkeit einer Wertberichtigung.

**Umsatzerlöse.** Einnahmen aus langfristigen Forschungs- und Entwicklungsverträgen werden als Ertrag gebucht, wenn die Gegenleistung entsprechend den jeweiligen Verträgen erbracht worden ist. Erhaltene Anzahlungen, für die noch keine Gegenleistungen erbracht worden sind, werden getrennt als Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Im Rahmen ihrer langfristigen Kooperationsverträge hat die Gesellschaft im Regelfall Anspruch auf folgende Zahlungen:

1. Lizenzzahlungen – Mit Lizenzzahlungen, bei denen es sich um vorab geleistete Einmalzahlungen handelt, wird im Regelfall die laufende Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der Gesellschaft finanziert. Die Lizenzzahlungen werden bei Kooperationsverträgen pro rata temporis über die erwartete Dauer des Forschungsprojekts als Ertrag gebucht.
2. Forschungszahlungen – Mit den Forschungszahlungen werden die direkten Kosten der laufenden Forschung und Entwicklung sowie teilweise umgelegte Verwaltungskosten finanziert. Forschungszahlungen werden zeitanteilig über den erwarteten Forschungszeitraum als Ertrag ausgewiesen.
3. Erfolgzahlungen – Erfolgzahlungen sind vom Erreichen bestimmter, in den vertraglichen Vereinbarungen festgelegter Forschungsziele abhängig. Sie sind ein Ertrag der Periode, in der das Forschungsziel erreicht wird und die Forschungsergebnisse von dem Forschungspartner abgenommen werden.

Produktverkäufe werden als Umsatz bei Versand erfasst, wenn ein Kundenauftrag vorliegt, der Preis bestimmt ist und die Kaufpreiszahlung gesichert erscheint.

Serviceumsätze, die aus Screeningaufträgen resultieren, werden nach dem Stand der Auftragsabwicklung realisiert.

Zusätzlich erhält EVOTEC Provisionen aus Produktverkäufen, auf die sie im Rahmen bestimmter vertraglicher Vereinbarungen einen Anspruch hat. Erlöse aus Provisionen in Höhe von TEUR 44 in 2000 und TEUR 195 in 1999 sind in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in den Produktverkäufen enthalten.



**Ertragsteuern.** Die Gesellschaft wendet SFAS No. 109 »Accounting for Income Taxes« zur Bilanzierung von Ertragsteuern an. Nach SFAS 109 werden zur Berücksichtigung der zukünftigen steuerlichen Folgen von Unterschieden zwischen Wertansätzen für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie von Verlustvorträgen latente Steuern gebildet. Grundlage für die Ermittlung der latenten Steuern sind die bis zum Ende des Geschäftsjahres vom Gesetzgeber verabschiedeten Regelungen für die Besteuerung in dem Jahr, in dem die Unterschiede wahrscheinlich ausgeglichen werden. Bei der Bewertung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern wird berücksichtigt, inwieweit die latenten Steuern ganz oder teilweise nicht realisiert werden können.

**Forschung und Entwicklung.** Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden von der Gesellschaft grundsätzlich nicht aktiviert.

Kosten für die Entwicklung von Software, welche integraler Bestandteil eines Produktes oder Prozesses ist, werden ab dem Zeitpunkt aktiviert, zu dem die technologische Machbarkeit festgestellt wird und die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten hinsichtlich der Hardware-Komponenten erfolgreich abgeschlossen wurden. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurde die Durchführbarkeit von Entwicklungsvorhaben immer erst kurz vor der allgemeinen Freigabe der Software festgestellt, so dass entsprechend keine Software-Entwicklungskosten aktiviert wurden.

Die Gesellschaft hat für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben Mittel von staatlichen Stellen erhalten. Über die Projekte muss gegenüber der Stelle, die die Mittel gewährt hat, berichtet werden. Sie werden aufwandsmindernd behandelt und gegen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen verrechnet, soweit die entsprechende Gegenleistung erbracht ist und die Kosten erstattungsfähig und entstanden sind. Sie müssen zum größten Teil nicht zurückgezahlt werden. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung der Gesellschaft verminderten sich durch Forschungsmittel im Geschäftsjahr 2000 um insgesamt TEUR 1.097 (1999: TEUR 1.192). Im Rahmen der Forschungsförderung sind die staatlichen Stellen im Allgemeinen berechtigt, die Verwendung der Mittel durch die Gesellschaft zu prüfen.

**Annahmen.** Bei der Erstellung von Konzernabschlüssen in Übereinstimmung mit US-GAAP müssen Annahmen gemacht werden, von denen der Wert von Aktiva und Passiva sowie die Höhe von Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Höhe von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr abhängig sind. Diese Annahmen können von den tatsächlichen Verhältnissen abweichen.

**Umgliederung.** Bestimmte Angaben des Vorjahres sind entsprechend dem im Berichtsjahr gewählten Ausweis umgliedert worden.

**Währungsumrechnung.** In Übereinstimmung mit SFAS No. 52 »Foreign Currency Translation« werden die Aktiva und Passiva der Unternehmen außerhalb Deutschlands mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden mit dem Durchschnittskurs der Periode bewertet. Sich ergebende Differenzen aus der Wechselkursumrechnung werden als getrennte Zeile im Eigenkapital ausgewiesen. Wechselkursgewinne und -verluste aus der Umrechnung von Geschäftsvorfällen in Fremdwährungen, die nicht der funktionalen Währung der Gesellschaft entsprechen, werden als nicht betriebliche Erträge oder Aufwendungen ausgewiesen.

**Langlebige Wirtschaftsgüter.** Nach SFAS No. 121 »Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to be Disposed Of« zur Behandlung von Wertverlusten bei langlebigen Vermögensgegenständen ist die Bewertung von langlebigen Vermögensgegenständen und bestimmten immateriellen Vermögensgegenständen, die von der Gesellschaft weiter genutzt werden, zu überprüfen, wenn bestimmte Ereignisse oder veränderte Umstände erwarten lassen, dass der Wertansatz nicht mehr dem nach SFAS 121 beizulegenden Wert entspricht. Das Vorhandensein eines Wertberichtigungsbedarfs wird dabei durch Vergleich des Buchwerts mit dem Netto-Cashflow, der wahrscheinlich mit dem Vermögensgegenstand erwirtschaftet wird, ermittelt. Wenn ein Wertverlust eingetreten ist, erfolgt eine Abschreibung in Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert und dem abgezinsten Netto-Cashflow. Zur Veräußerung anstehende Wirtschaftsgüter werden mit dem Buchwert, höchstens aber mit dem Marktwert, abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

**»Comprehensive Loss«.** Der »Comprehensive Loss« besteht aus dem Jahresfehlbetrag sowie nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus Wertpapieren sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung und wird im Konzernabschluss unter dem Eigenkapital ausgewiesen.

**Aktienoptionsplan.** Die Gesellschaft wendet zur Bilanzierung von Aktienoptionen, die an Mitarbeiter ausgegeben werden Accounting Principles Board Opinion No. 25 »Accounting for Stock Issued to Employees« an. Personalaufwand, der aus der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter entsteht, wird über den Zeitraum bis zur erstmaligen Ausübungsmöglichkeit der Optionen erfolgswirksam erfasst. Die geforderten pro forma-Angaben werden im Anhang gemacht.

**Neue Rechnungslegungsgrundsätze.** Seit dem 1. Januar 2000 wendet EVOTEC die Regelung des SEC Staff Accounting Bulletin No. 101, »Revenue Recognition in Financial Statements« (SAB 101) an. SAB 101 stellt einige existierende Buchführungsgrundsätze zur Vereinnahmung und Klassifizierung von Umsätzen in Jahresabschlüssen klar. Die Anwendung von SAB 101 hat keinen Einfluss auf den Geschäftsverlauf oder die Finanzlage der Gesellschaft.

Im Juni 1998 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board das Statement of Financial Accounting Standards (SFAS) No. 133, »Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities« (SFAS 133). In SFAS 133 wurden die Rechnungslegungs- und Bilanzierungsstandards für Derivate festgelegt. Nach SFAS 133 sind alle Derivate als Vermögensgegenstand bzw. Verbindlichkeit in der Bilanz auszuweisen und zu ihrem Verkehrswert zu bewerten. Im Juni 1999 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board das SFAS No. 137, »Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities – Deferral of the Effective Date of FASB Statement No. 133, an Amendment of FASB Statement No. 133«. Im Juni 2000 veröffentlichte das FASB die SFAS No. 138 »Accounting for Certain Derivative Instruments – an Amendment of FASB Statement No. 133«. Die SFAS 137, SFAS 133 und SFAS 138 sind für alle Quartale der Geschäftsjahre, die nach dem 15. Juni 2000 beginnen, gültig. Die Gesellschaft wendet die Regelungen ab dem 1. Januar 2001 an ohne wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage.

### (3) Akquisitionen

**Oxford Asymmetry International plc. (»OAI«).** In 2000 erwarb EVOTEC alle Aktien der OAI, einer börsennotierten Gesellschaft in Abingdon, UK. OAI bietet hoch entwickelte chemische Dienstleistungen für international bedeutende Unternehmen aus den Bereichen Pharmazie und Biotechnologie. Das Produkt- und Dienstleistungssortiment der Gesellschaft umfasst die gesamte chemische Angebotspalette von der Erforschung bis hin zur eigentlichen Produktion von Wirkstoffen. Die Kombination aus angebotenen Produkten und Dienstleistungen eröffnet OAI Kunden das Potenzial, die Zeit und das Risiko bei der Einführung neuer Arzneimittel deutlich zu reduzieren.

Der Erwerb wurde mittels eines öffentlichen Übernahmeangebots nach englischem Recht vollzogen, das am 31. Juli 2000 öffentlich bekanntgegeben und am 12. August 2000 förmlich unterbreitet wurde. Das Übernahmeangebot war aufschiebend bedingt durch das Erreichen einer Mindestannahmequote von 90 % sowie der Zustimmung der EVOTEC-Aktionäre zu dem Erwerb. Basierend auf diesen Bedingungen hat EVOTEC den OAI-Aktionären 0,2574 Aktien von EVOTEC für eine Aktie von OAI angeboten.

Vor Ankündigung des Übernahmeangebotes haben sich eine Reihe von OAI-Aktionären gegenüber EVOTEC unwiderruflich verpflichtet, das Übernahmeangebot im Hinblick auf die von ihnen gehaltenen OAI-Aktien, die 32,5 % des OAI-Aktienkapitals entsprachen, anzunehmen (»Irrevocable Undertakings«). In der Hauptversammlung von EVOTEC am 21. September 2000 wurde der Kauf der OAI durch die Aktionäre genehmigt und eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage beschlossen. EVOTEC gab neue Aktien im Austausch für die bis dahin zum Tausch angebotenen OAI-Aktien aus, welche einem Anteil von 78 % aller OAI-Aktien entsprachen. EVOTEC hat an diesem Tag die Unternehmensverbindung mit OAI nach der »Purchase Method« bilanziert und OAI ab diesem Zeitpunkt voll konsolidiert. Bis zum 17. November 2000 hat EVOTEC insgesamt ca. 98 % der OAI-Anteile angeboten bekommen und im Wege des

Aktientauschs erworben. Die restlichen Aktien wurden im Zwangsverfahren (»squeeze out«) nach dem Companies Act eingezogen. Die Transaktion wurde am 27. Dezember 2000 vollständig abgeschlossen.

Für den Erwerb der OAI wurden 11,225,744 Aktien nach stock-split (siehe Fußnote 16) ausgegeben. Die Kosten von TEUR 485.956 beinhalten den Marktwert der Aktien von EUR 42,49 je Aktie, der sich aus dem durchschnittlichen Kurs der EVOTEC Aktie einige Tage vor und nach der Veröffentlichung des Übernahmeangebotes ergab sowie den direkten Anschaffungsnebenkosten von TEUR 8.974.

Die erworbenen Vermögensgegenstände beinhalten die folgenden immateriellen Anlagegüter, die über einen Zeitraum von 3–5 Jahren abgeschrieben werden:

Angaben in TEUR	31. 12. 2000
Firmenwert	376.523
Know-how	31.782
Kundenstamm	23.174
<b>Gesamt</b>	<b>431.479</b>

Die Akquisition von OAI stellt eine wesentliche Veränderung der Unternehmensgruppe dar. Der Jahresabschluss 2000 einschließlich Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Cashflow-Rechnung ist daher nicht vergleichbar mit dem Jahresabschluss 1999. Einige Veränderungen sind bereits in den bisherigen Erläuterungen dargestellt worden. Weitere Haupteinflussfaktoren auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 durch die OAI Akquisition sind:

Angaben in TEUR	2000
Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	8.766
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.594
Vorräte	2.412
Sonstige Gegenstände des Umlaufvermögens	1.978
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.559
Rückstellungen	2.399
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.175
Steuerverbindlichkeit	6.089
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	897
Umsatzerlöse	12.375
Herstellkosten der Produktverkäufe	6.791
Vertriebs- und Verwaltungskosten	2.976
Steueraufwand	273

#### **GENION Forschungsgesellschaft mbH (»GENION«).**

Mit Wirkung zum 30. Juni 2000 übernahm EVOTEC alle Aktien der GENION, Hamburg. Der Kaufpreis betrug TEUR 2.556 und wurde durch Ausgabe von 52.913 neuen EVOTEC-Aktien erbracht. Die Akquisition wurde seit diesem Tag

nach der »Purchase-Methode« bilanziert und GENION ab diesem Zeitpunkt voll konsolidiert. Der das Nettovermögen übersteigende Kaufpreis wurde als Know-how (TEUR 2.017) und Patente (TEUR 283) bilanziert.

Durch die Übernahme der OAI zum 4. Oktober 2000 und der GENION zum 30. Juni 2000 auf Basis eines Aktientausches ist der Jahresabschluss für 2000 nicht mit dem für 1999 vergleichbar. Die folgenden nicht geprüften Pro-forma-Informationen basieren auf der Annahme, dass OAI und GENION bereits am 1. Januar 2000 bzw. 1999 übernommen wurden:

Angaben in TEUR	2000	1999
Pro-forma-Umsatzerlöse	55.659	41.177
Pro-forma-Fehlbetrag	148.836	142.501
Pro-forma-Verlust pro Aktie	4,20	5,27

#### (4) Wertpapiere

Der zum Verkauf verfügbare Wertpapierbestand der Gesellschaft gliedert sich wie folgt:

Angaben in TEUR	31. 12. 2000	31. 12. 1999
Geldmarktfonds	12.297	0
Ausländische Staatsanleihen	1.793	0
Unternehmensanleihen	2.350	0
<b>Gesamt</b>	<b>16.440</b>	<b>0</b>

Alle Wertpapiere werden öffentlich gehandelt und innerhalb eines Jahres fällig. Die Wertpapiere sind in Euro ausgestellt mit Ausnahme eines Betrags von TEUR 1.793 der auf US-Dollar lautet. Die unrealisierten Gewinne für diese Wertpapiere belaufen sich auf TEUR 636 per 31. Dezember 2000 und sind in den übrigen »comprehensive losses« enthalten.

Die realisierten Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren beliefen sich im Geschäftsjahr 2000 auf TEUR 10, TEUR 216 und TEUR 178 jeweils für Geldmarktfonds, Ausländische Staatsanleihen und Unternehmensanleihen.

**(5) Vorräte**

Das Vorratsvermögen gliedert sich wie folgt:

Angaben in TEUR	31. 12. 2000	31. 12. 1999
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.133	1.808
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	759	2.090
Fertige Erzeugnisse	1.542	0
<b>Gesamt</b>	<b>5.434</b>	<b>3.898</b>

Der ausgewiesene Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen besteht aus biologischen Substanzen, Chemikalien und Komponenten für die Gerätefertigung. Bei den unfertigen Erzeugnissen handelt es sich im Wesentlichen um Kosten für Kundenaufträge und um Laborgeräte, die zum Jahresende noch nicht fertiggestellt waren. Die fertigen Erzeugnisse bestanden im Wesentlichen aus fertigen Laborgeräten und Kundenaufträgen, die versandbereit waren.

**(6) Beteiligungen**

Die EVOTEC Analytical Systems GmbH ist mit 50 % an der QE-Diagnostiksysteme (»QED«) beteiligt, die nach der Equity-Methode berücksichtigt wird. Bis zum 31. Dezember 2000 hatte die QE-Diagnostiksysteme noch keine Umsätze erwirtschaftet. Die kumulierten Zuführungen der Gesellschaft zum Eigenkapital der QE-Diagnostiksysteme und die aufgelaufenen Forderungen beliefen sich auf TEUR 1.129 zum 31. Dezember 2000 und TEUR 654 zum 31. Dezember 1999. Der Anteil der Gesellschaft am Jahresfehlbetrag der QED betrug im Geschäftsjahr 2000 TEUR 264 (1999: TEUR 352). Der Betrag, um den EVOTECs Verlustanteil die Beteiligung überstieg, wurde mit den Forderungen gegen QED verrechnet. Der verbleibende Buchwert beläuft sich auf TEUR 504 per 31. Dezember 2000.

Am 5. Juli 2000 gründete EVOTEC zusammen mit drei weiteren Partnern DIREVO Biotech AG (»DIREVO«). EVOTEC erhielt 32.500 Stammaktien zu 1 EUR, was einer Beteiligung von 65 % entspricht, gegen Sacheinlage von Nutzungsrechten an Patenten; die übrigen Gründer erhielten 17.500 Aktien (35 % Anteil) gegen Zahlung von TEUR 18. DIREVO arbeitet im Bereich der evolutiven Optimierung und der Entwicklung von neuen Biomolekülen für spezielle biologische und industrielle Anwendungen. DIREVO will sich zunächst auf das Feld der technischen und pharmazeutischen Enzyme konzentrieren. Später sind Produktentwicklungen für den Bereich Forschung, Diagnostik, Ernährung und Landwirtschaft geplant. Hierfür kombiniert DIREVO Teile von EVOTECs Screeningtechnologie mit neuen Mutations- und Rekombinationstechniken für die Optimierung verbesserter Biomoleküle. Am 12. Dezember 2000 gab DIREVO weitere 50.000 Vorzugsaktien mit Präferenzen bei der Liquidation für die Vorzugsaktionäre gegen Bareinlage von EUR 175 pro Aktie und damit insgesamt TEUR 8.750 aus. Die Vorzugsaktien haben ein jederzeitiges Wandlungsrecht in Stammaktien auf Wunsch der Vorzugsaktionäre im Verhältnis 1:1. Wegen der Beteiligungsrechte der Vorzugsaktionäre und des auf 32,5 % reduzierten

Beteiligungsanteils an DIREVO wurde eine zusätzliche Kapitalrücklage von TEUR 2.828 eingestellt. EVOTEC bilanziert die Beteiligung nach der Equity-Methode.

#### (7) Sachanlagevermögen, netto

Das Sachanlagevermögen gliedert sich wie folgt:

Angaben in TEUR	31. 12. 2000	31. 12. 1999
Technische Anlagen und Maschinen	23.801	5.599
Mietereinbauten	13.479	869
Anlagen im Bau	21.530	1.517
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.400	3.008
Software	801	682
<b>Gesamt</b>	<b>68.011</b>	<b>11.675</b>
Abzüglich kumulierte Abschreibungen ohne Software	7.732	3.829
Abzüglich kumulierte Abschreibungen Software	479	286
<b>Gesamt</b>	<b>59.800</b>	<b>7.560</b>

Die wesentlichen Zugänge in 2000 stehen im Zusammenhang mit der Akquisition von OAI, welche insgesamt TEUR 50.676 betragen, wovon TEUR 21.380 den Bau einer neuen Pilotanlage in Abingdon betreffen. Die Pilotanlage ist unter der Position »Anlagen im Bau« ausgewiesen. Nach Fertigstellung wird die Position in »Technische Anlagen und Maschinen« sowie »Mietereinbauten« umgliedert. Die Abschreibungen betragen TEUR 4.225 in 2000 und TEUR 1.906 in 1999.

#### (8) Immaterielle Vermögens- gegenstände, netto

Die immateriellen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

Angaben in TEUR	31. 12. 2000	31. 12. 1999
Firmenwert	376.523	0
Know-how	33.799	0
Kundenstamm	23.174	0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.604	1.281
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände, Anschaffungskosten</b>	<b>435.100</b>	<b>1.281</b>
Abzüglich kumulierte Abschreibungen	35.407	772
<b>Gesamt</b>	<b>399.693</b>	<b>509</b>

Der Abschreibungsbetrag beläuft sich auf TEUR 34.635 in 2000 und TEUR 48 in 1999. Davon betreffen TEUR 34.551 in 2000 akquisitionsbedingte Abschreibungen des Firmenwerts, Know-hows und Kundenstamms.

**(9) Verkehrswert von  
Finanzinstrumenten**

Bei Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie abgegrenzten Vorauszahlungen entspricht der Verkehrswert angesichts deren Kurzfristigkeit dem Buchwert. Bei langfristigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert zum 31. Dezember 2000 und 1999 annähernd dem Verkehrswert. Die Ermittlung des Verkehrswerts erfolgt dabei durch Abzinsung von Zahlungsströmen. Marktgängige Wertpapiere werden bereits zum Marktwert bewertet.

Die Gesellschaft hat Devisentermingeschäfte abgeschlossen, um Risiken aus Geschäften in Fremdwährung abzusichern. Die Gesellschaft führt keine Devisenhandelsgeschäfte durch. Am 31. Dezember 2000 hielt die Gesellschaft US-Dollar-Optionen mit einem nominellen Wert von 800.000 US-Dollar und einem Marktwert von TEUR -5. Zusätzlich hielt die Gesellschaft US-Dollar-Kontrakte mit einem nominellen Wert von 2.825.000 US-Dollar. Der Marktwert dieser nicht-bilanzierten Finanzinstrumente belief sich auf ca. TEUR -53 per 31. Dezember 2000. Der geschätzte Marktwert von Fremdwährungskontrakten basiert im Wesentlichen auf Marktpreisen für gleiche oder ähnliche Finanzinstrumente.

**(10) Segmente**

Die Gesellschaft wendet SFAS No. 131 »Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information« zur Gliederung von Finanzdaten nach Segmenten an, nach dem bestimmte Finanzdaten getrennt nach Produkten, Dienstleistungen und Regionen zu veröffentlichen sind.

EVOTEC ist in zwei Geschäftsbereiche gegliedert, in (i) den Geschäftsbereich Wirkstoffforschungstechnologien und -instrumente und (ii) den Geschäftsbereich Dienstleistungen und Produkte für die Wirkstoffforschung.

Der Geschäftsbereich Wirkstoffforschungstechnologien und -instrumente arbeitet mit Pharmapartnern an der Entwicklung der Technologieplattform einschließlich der Konstruktion, Herstellung, Montage und Lieferung von Instrumenten und Verbrauchsmaterial für die Wirkstoffforschungssysteme. Der Geschäftsbereich Dienstleistungen und Produkte für die Wirkstoffforschung erbringt Serviceleistungen für Kunden im Bereich Screening und Assayentwicklung. Außerdem werden Chemikalien und Targets angeboten. OAI ist seit der Akquisition in letzterem Segment enthalten.

Der Bereich Wirkstoffforschungstechnologien und -instrumente betreibt in erster Linie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten mit strategischen Kooperationspartnern aus der pharmazeutischen Industrie zum Aufbau neuer Technologien und zur vertragsgemäßen Verbesserung von Screeningsystemen. Seit dem vierten Quartal 1999 nutzt die Gesellschaft in zunehmendem Maße die eigene Technologie, um Screeningdienstleistungen anzubieten.



Umsätze aus der laufenden Geschäftstätigkeit für die Geschäftsjahre 2000 und 1999 waren wie folgt:

Umsätze, Angaben in TEUR	2000	1999
Wirkstoffforschungstechnologien und -instrumente	12.800	7.324
Dienstleistungen für die Wirkstoffforschung	15.476	2.462
<b>Gesamt</b>	<b>28.276</b>	<b>9.786</b>

Die Entscheidungen über die Verteilungen von Ressourcen und die Bewertung der Leistungserbringung wird auf Basis der oben genannten Umsatzsegmente von den Entscheidungsträgern getroffen. Die Gesellschaft baut derzeit ein System zur Generierung zusätzlicher Segmentinformationen auf. Aufgrund der Übernahme der OAI befinden sich langlebige Wirtschaftsgüter im Betrag von TEUR 100.062 in Großbritannien. Die übrigen langlebigen Wirtschaftsgüter befinden sich per 31. Dezember 2000 im Inland.

Die Umsätze verteilen sich nach Kundenstandorten wie folgt auf die geographischen Segmente:

	2000	1999
Deutschland	9 %	24 %
Großbritannien	29 %	36 %
Restliches Europa	19 %	16 %
Nordamerika, USA	42 %	24 %
Restliche Welt	1 %	0 %

#### (11) Kooperationsvereinbarungen

Die Gesellschaft erwirtschaftet einen signifikanten Teil ihrer Erlöse im Rahmen einer begrenzten Zahl von Kooperationsverträgen mit Partnern in der pharmazeutischen Industrie. Die Kooperationsverträge haben im Allgemeinen eine Laufzeit von 1 bis 3 Jahren und trugen 2000 42,4 % (1999 72,5 %) zum Umsatz bei:

	2000	1999
Pfizer (UK, USA)	21,1 %	24,4 %
Glaxo SmithKline (UK, USA)	15,7 %	32,2 %
Novartis (Schweiz)	5,6 %	15,9 %

Die entsprechenden Forderungen von diesen Kunden beliefen sich auf ca. 30 % der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 31. Dezember 2000 (per 31. Dezember 1999: 18 %).

Im Rahmen der langfristigen Kooperationsvereinbarungen erwerben die Kooperationspartner das Recht, die Screening-Systeme, die im Rahmen des jeweiligen Projekts entwickelt werden, zu kaufen und intern zu nutzen. Die ausschließlichen Rechte zur Verwertung der Screening-Systeme verbleiben bei der Gesellschaft.

In dem Vertrag mit Glaxo SmithKline (GSK) ist das zulässige Gesamtvolumen aller Forschungs- und Entwicklungsverträge mit GSK und anderen Partnern auf TEUR 35.790 limitiert.

EVOTEC darf die Technologie, die aus dem GSK-Projekt resultiert oder in Verbindung mit ihm angewendet wird, nutzen oder hierüber für Projekte verfügen, die außerhalb der pharmazeutischen Wirkstoffforschung liegen, für interne Projekte im Bereich der pharmazeutischen Wirkstoffforschung, einschließlich solcher Projekte, welche zu einem marktfähigen Produkt oder Vorprodukt führen können, sowie für »Externe Target Kooperationen«, vorausgesetzt, dass die Anzahl molekularer Targets insgesamt 50 pro Jahr und, bezogen auf ein und dieselbe dritte Partei, fünf pro Jahr nicht überschreitet (die Zahl der Targets für jeden Dritten erhöht sich auf 10 Targets im zweiten Jahr nach Auslieferung des EVOscreen®-Systems an GSK und auf 15 Targets im dritten Jahr nach Auslieferung).

Diese Beschränkungen finden nur bis zum Ende des dritten Jahres der Erfüllung der Verpflichtungen der Gesellschaft nach diesem Vertrag Anwendung. EVOTEC erfüllte die Verpflichtungen dieser Vereinbarung im Januar 2000.

Für andere sog. »Externe Target-Kooperationen«, d. h. Kooperationen, die die Gesellschaft mit Dritten im Hinblick auf das Screening von chemischen oder biologischen Substanzen auf einem pharmazeutischen Hit- oder Leitstruktur-Forschungstarget eingeht, muss die Gesellschaft Lizenzgebühren in Höhe von 5 % der diesbezüglichen Einkünfte an Novartis zahlen. Diese Lizenzgebühren gelten für einen Zeitraum von zehn Jahren ab dem 17. März 1998. Die Gesellschaft zahlte Lizenzen in Höhe von TEUR 31 im Geschäftsjahr 2000 und TEUR 16 im Geschäftsjahr 1999.

Über im Rahmen der Kooperation mit Pfizer entstehende EVOTEC-Technologien kann EVOTEC frei verfügen.

In 2000 zeichnete Pfizer 17.491 neue Aktien gegen Bareinlage von TEUR 910.

**(12) Steuern vom Ertrag**

Das Ergebnis vor Ertragsteuern, vor Anteilen von Minderheitsgesellschaftern sowie vor anteiligen Verlusten von Beteiligungsunternehmen ist auf die folgenden geographischen Regionen verteilt:

Angaben in TEUR	2000	1999
Deutschland	-48.401	-9.366
Großbritannien	2.184	0
<b>Gesamt</b>	<b>-46.217</b>	<b>-9.366</b>

Die berücksichtigten Ertragsteuern lassen sich wie folgt aufteilen:

Angaben in TEUR	2000	1999
Effektive Steuern		
- Deutschland	-326	11
- Ausland	0	0
<b>Gesamt effektive Steuern</b>	<b>-326</b>	<b>11</b>
Latente Steuern		
- Deutschland	0	0
- Ausland	-273	0
<b>Gesamt latente Steuern</b>	<b>-273</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt Ertragsteuern</b>	<b>-599</b>	<b>11</b>

Die Ertragsteuer in Großbritannien beträgt 30 %. Im vierten Quartal 2000 hat der deutsche Gesetzgeber neue Steuergesetze erlassen, die unter anderem die bisherige Besteuerung der Unternehmen verändert und den Körperschaftsteuersatz für Deutschland mit Wirkung vom 1. Januar 2001 auf 25 % reduziert. Darüber hinaus werden bestimmte Gewinne auf Anteilsverkäufe durch Unternehmen ab dem 1. Januar 2002 steuerfrei gestellt.

Grundsätzlich waren vor 2001 die einbehaltenen (nicht ausgeschütteten) deutschen Gewinnanteile der Körperschaftsteuer (40 %) und dem Solidaritätszuschlag (5,5 %) zu unterwerfen. Die Steuerbelastung aus diesen beiden Steuern betrug zusammen 42,2 %. Bei Ausschüttung von bestimmten einbehaltenen in Deutschland entstandenen Gewinnen wurde die Körperschaftsteuer auf 30 % reduziert. Zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % ergab sich daraus eine Steuerbelastung von 31,65 % pro Jahr. Darüber hinaus hat die Gesellschaft Gewerbesteuer zu zahlen.

Für die Geschäftsjahre 2000 und 1999 ergeben sich abweichende Steueraufwendungen gegenüber den ermittelten Beträgen aus der Anwendung der deutschen Ertragsteuersätze von 42,2 % in 2000 und 53,2 % in 1999 auf das Ergebnis vor Ertragsteuern, Anteile von Minderheitsgesellschaftern und anteiliger Verluste von Beteiligungsunternehmen aus den folgenden Gründen:

Angaben in TEUR	2000	1999
Berechnete (erwartete) Ertragsteuern	19.504	4.983
Nicht-abzugsfähiger Goodwill	-14.610	0
Übrige permanente Unterschiedsbeträge	4.057	0
Unterschiedsbetrag ausländischer Steuersätze	168	0
Effekt aus Änderung des Steuersatzes	-2.901	-553
Änderung der Wertberichtigung	-6.822	-4.430
Übrige	5	11
<b>Effektive Ertragsteuern</b>	<b>-599</b>	<b>11</b>

Die aktiven und passiven latenten Steuern per 31. Dezember 2000 und 1999 setzten sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31. 12. 2000	31. 12. 1999
<b>Aktive latente Steuern</b>		
- Verlustvorträge	29.720	12.757
- Umsatzrealisierung	1.043	1.273
- Übrige	196	119
<b>Gesamt</b>	<b>30.959</b>	<b>14.149</b>
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	-21.260	-14.030
<b>Summe aktive latente Steuern</b>	<b>9.699</b>	<b>119</b>
<b>Passive latente Steuern</b>		
- Anlagevermögen	14.564	-
- Vorräte	371	-
- Wertpapiere	268	-
- Rückstellungen	70	-
- Übrige	17	119
<b>Summe passive latente Steuern</b>	<b>15.209</b>	<b>119</b>
<b>Latente Steuern, netto</b>	<b>5.591</b>	<b>0</b>

Hinsichtlich der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern beurteilt die Gesellschaft, ob es wahrscheinlicher ist, dass Teile oder der Gesamtbetrag der latenten Steuern realisiert werden können oder nicht. Die Geltendmachung der Verlustvorträge beruht auf der Fähigkeit des Unternehmens Erträge im Zeitraum der Vortragsfähigkeit der Verlustvorträge zu erwirtschaften. Die Gesellschaft hat die geplanten zukünftigen steuerpflichtigen Erträge und den Bestand an Verlustvorträgen zur Bewertung der Werthaltigkeit herangezogen. EVOTEC hat seit Beginn des operativen Geschäftes in Deutschland keine steuerpflichtigen Erträge erwirtschaftet und erwartet dies auch nicht in den nächsten Jahren. Die Geltendmachung der Verlustvorträge beruht auf der Fähigkeit des Unternehmens, hinreichende Umsätze und Erträge aus der langfristigen kommerziellen Nutzung seiner Technologieplattform zu erwirtschaften. Die Gesellschaft hat Zuführungen zu Wertberichtigungen für latente Steuern eingestellt, da der Nutzen aus diesen Steuerguthaben von der Erreichung der vorgenann-

ten Ziele abhängt. Darüber hinaus untersucht die Gesellschaft die Werthaltigkeit der Verlustvorträge, welche vor dem Börsengang des Unternehmens entstanden. EVOTEC hat keine Ertragsteuern oder Kapitalertragsteuern auf die kumulierten Erträge von OAI berücksichtigt, da beabsichtigt ist, die Erträge in das Geschäft der OAI zu reinvestieren.

### (13) Kredit und Kreditlinien

Im Februar 1998 schloss die Gesellschaft mit einer Bank einen Kreditvertrag über TEUR 5.113 ab. Der Kredit ist mit einem Zinssatz von 5 % p. a. ausgestattet und bis zum 30. September 2006 in halbjährlichen Raten zu tilgen. Der Kredit ist durch Patente, Forderungen und Anlagen abgesichert. Eine Tochtergesellschaft von OAI hat ein Bankdarlehen von TEUR 410, das durch die gesamten Vermögensgegenstände dieser Tochtergesellschaft abgesichert ist. Das Darlehen ist bis 2007 zurückzuzahlen. Der Tilgungsplan sieht folgende jährliche Tilgungen vor:

Angaben in TEUR

2001	718
2002	753
2003	692
2004	692
2005	692
ab 2006	698
<b>Gesamt</b>	<b>4.245</b>

Der Gesellschaft stehen Kreditlinien von insgesamt TEUR 127 zur Finanzierung des kurzfristigen Kapitalbedarfs zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2000 waren die Kreditlinien nicht in Anspruch genommen. Die Kreditlinien ermöglichen die in Anspruchnahme von Fremdmitteln zu unterschiedlichen Zinssätzen und sind zeitlich unbegrenzt. Zusätzlich steht der Gesellschaft in Großbritannien ein Betriebsmittelkredit von bis zu TEUR 7.927 zur Verfügung. Der Zinssatz für diesen Kredit liegt 1 % über dem Diskontsatz.

### (14) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Angaben in TEUR	31. 12. 2000	31. 12. 1999
Rückstellungen für Akquisitionskosten OAI	4.364	0
Bonusrückstellungen	2.086	486
Ausstehende Rechnungen	1.353	648
Sonstige Rückstellungen	1.098	722
<b>Gesamt</b>	<b>8.901</b>	<b>1.856</b>

Die Rückstellungen für die Akquisitionskosten OAI beinhalten einen Betrag von TEUR 4.323 für die beratende Konsortialbank.

**(15) Aktienoptionsplan**

Die Hauptversammlung vom 7. Juni 1999 begründete einen Aktienoptionsplan und genehmigte die Ausgabe von Aktienoptionen für bis zu 1.466.600 Aktien. Der Plan enthält bestimmte Restriktionen bezüglich der jährlichen Vergabe von Optionen und der Verteilung der Optionen an den Vorstand, andere Führungskräfte und die übrigen Mitarbeiter. In Verbindung mit den Akquisitionen im Geschäftsjahr 2000 und der gestiegenen Anzahl von Mitarbeitern haben die Aktionäre weitere 949.000 Aktien für die Ausgabe in Verbindung mit dem Aktienoptionsplan genehmigt.

Die erste Ausgabe von Aktienoptionen stand in Verbindung mit dem Börsengang. Die Bedingungen des Aktienoptionsplans sehen vor, dass die Optionen nur gewährt werden können, wenn der Durchschnitt der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft während der letzten drei Monate des letzten abgeschlossenen Geschäftsjahres vor Gewährung der Optionen, um mindestens 30 % über dem entsprechenden Durchschnitt für die letzten drei Monate des vorangegangenen Geschäftsjahres liegt. Zusätzlich darf der Aufsichtsrat die Gewährung von Aktienoptionen an Mitarbeiter genehmigen, wenn es im Interesse der Gesellschaft liegt.

Jede Option berechtigt den Inhaber innerhalb von zehn Jahren nach Gewährung der Option zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft zum Basiskurs. Für sämtliche im Jahre 1999 gewährten Optionen entspricht der Basiskurs dem Platzierungspreis beim Börsengang von EUR 13. Im Jahre 2000 und danach gewährte Optionen können zu einem Basiskurs ausgeübt werden, der dem Schlusskurs der Gesellschaftsaktien an demjenigen Börsentag entspricht, der dem Tag der Optionsgewährung vorausgeht. Optionen können frühestens zu einem Drittel zwei Jahre, ein Maximum von zwei Dritteln frühestens nach drei Jahren und die übrigen Optionen frühestens nach vier Jahren ausgeübt werden.

Sie können ferner nur innerhalb bestimmter Ausübungsfristen ausgeübt werden. Jede Ausübungsfrist beträgt zwei Wochen und beginnt am dritten Tag nach einem der folgenden Ereignisse:

- die Veröffentlichung der Quartalsergebnisse,
- die jährliche Pressekonferenz zum Jahresabschluss und
- die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft.

Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs am Ausübungstag mindestens 5 % über dem Basiskurs liegt.

	2000		1999	
	Gewogener Durchschnittspreis in EUR		Gewogener Durchschnittspreis in EUR	
Gewährte Optionen zu Beginn des Jahres	356.538	13,00	–	–
Gewährte Optionen	672.165	24,30	356.538	13,00
Ausgeübte Optionen	–	–	–	–
Verfallene Optionen	27.300	13,00	–	–
Gewährte Optionen am Ende des Jahres	1.001.403	20,58	356.538	13,00
Davon ausübbar	–	–	–	–

EVOTECs Aktienoptionsplan ist ein variabler Plan und führt zu »Compensation Expenses«, wenn der Kurs nach Gewährung der Aktienoptionen steigt. Die gesamten Compensation Expenses betragen TEUR 713 in 2000 und TEUR 53 in 1999 für die relevanten Stichtage. Von diesen Beträgen wurden TEUR 61 in 2000 und TEUR 2 in 1999 in die Ergebnisrechnung eingestellt. Wäre der Wert der Option am Tag der Begebung zur Messung der Compensation Costs herangezogen worden, wäre der ungeprüfte Pro-forma-Verlust und der ungeprüfte Pro-forma-Verlust pro Aktie der Gesellschaft TEUR 47,216 und EUR 1,75 in 2000 sowie TEUR 9.494 und EUR 0,60 in 1999 gewesen. Der oben genannte Wert der begebenen Optionen wurde nach dem Black-Scholes Optionspreismodell für die Geschäftsjahre 2000 und 1999 unter den folgenden, gewogenen, durchschnittlichen Annahmen ermittelt:

	2000	1999
Risikofreier Zinssatz	4,5 %	4,4 %
Volatilität	150 %	80 %
Dividendenrendite	–	–
Ausübungsrate	90 %	95 %

## (16) Eigenkapital

Per 31. Dezember 2000 betrug das bedingte Kapital 2.415.600 Aktien und das genehmigte Kapital 6.030.028 Aktien. Per 31. Dezember 2000 waren 35.452.148 Aktien herausgegeben.

Die Gesellschaft beschloss am 14. November 2000 17.491 neue Aktien, die gemäß Kooperationsvertrag zum Durchschnittspreis zwischen dem Börsengang und dem Ausgabezeitpunkt auszugeben waren, an Pfizer auszugeben. Die Kapitalerhöhung wurde am 3. Januar 2001 ins Handelsregister eingetragen. Der gezahlte Preis lag über dem Kurs am Ausgabetag (siehe Anmerkung 11). Die Hauptversammlung am 26. Juni 2000 genehmigte eine Aktienaufteilung im Verhältnis 2:1, welche nachträglich für alle Angaben in diesem Bericht berücksichtigt wurde.

Der Vorstand der Gesellschaft wurde durch einen Gesellschafterbeschluss autorisiert, bis zu 12.000.000 neue Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage auszugeben. Am 31. Dezember 2000 bestand, nach der Akquisition von OAI, noch ein genehmigtes Kapital von 6.030.028 Aktien. Nach deutschem Recht können die Aktionäre einer Aktiengesellschaft den Vorstand ermächtigen, Aktien bis zu 50 % des Nominalwerts des gesamten Aktienkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung in Form von bedingtem oder genehmigtem Kapital auszugeben. Die Ermächtigung gilt fünf Jahre seit dem Zeitpunkt der Ermächtigung. Im Rahmen des Börsengangs im November 1999 hat die Gesellschaft unter Berücksichtigung des späteren Aktiensplits 8.200.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von Euro 1,00 sowie weitere 1.290.000 Stückaktien aus der Ausübung der Mehrzuteilungsoption durch die Emissionsbank ausgegeben. Die Kapitalrücklage wurde durch die Kosten des Börsengangs in Höhe von TEUR 4.402 gemindert. Das Eigenkapital per 31. Dezember 1999 enthielt

nicht den Betrag von TEUR 7.740, der den Nominalwert übersteigende Teil der Einlage auf die im Rahmen der Mehrzuteilungsoption ausgegebenen Aktien, der erst nach dem 31. Dezember 1999 eingezahlt wurde und der Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt noch nicht zur Verfügung stand.

In der Hauptversammlung am 14. Mai 1999 beschlossen die Gesellschafter, das Grundkapital auf Euro umzustellen. Das Aktienkapital wurde aus Gesellschaftsmitteln um TEUR 6.958 erhöht. Das Kapital wurde auf der Basis eines Wertes von Euro 1,00 pro Aktie in Stückaktien neu eingeteilt, so dass die Anteilseigner nunmehr 50 Stückaktien zu einem Nominalwert von Euro 1,00 für jede zuvor bestehende Aktie mit einem Nennwert von DEM 5,00 hielten. Der Effekt der Kapitalmaßnahmen wurde im Konzernabschluss rückwirkend für alle berichteten Zeiträume berücksichtigt.

Im November 1998 gab EVOTEC an einen institutionellen Investor 470.000 Aktien zu einem Ausgabepreis von insgesamt TEUR 3.953 aus. Da diese Kapitalerhöhung erst am 18. März 1999 ins Handelsregister eingetragen wurde, wurde der Betrag per 31. Dezember 1998 als Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

#### (17) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

**(a) Mietverträge.** Die Gesellschaft mietet Büroräumlichkeiten sowie Anlagen. Nach dem Stand vom 31. Dezember 2000 ergeben sich im Rahmen von nicht kündbaren Mietverträgen in Zukunft folgende Mindestmietzahlungen:

Angaben in TEUR

2001	3.411
2002	2.849
2003	2.751
2004	2.509
2005	2.391
ab 2006	8.239
<b>Gesamt</b>	<b>22,150</b>

Der Mietaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2000 auf TEUR 1.454 (1999: TEUR 881).

**(b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen.** Die Gesellschaft hat langfristige Beratungsverträge teilweise auch mit Aktionären abgeschlossen. Die Zahlungen im Rahmen von Beratungsverträgen beliefen sich im Geschäftsjahr 2000 auf TEUR 300 (1999: TEUR 312). Mit Stand zum Bilanzstichtag 2000 betragen die Mindestzahlungsverpflichtungen im Rahmen von langfristigen Beratungsverträgen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ca. TEUR 653 (31. Dezember 1999: TEUR 318).

Die Gesellschaft hat einen Entwicklungsvertrag mit GPC Biotech AG, München (GPC) abgeschlossen. Die Zahlungen für diesen Vertrag betragen im Geschäftsjahr 2000 TEUR 350. Zukünftige Zahlungsverpflichtungen in 2001 betragen TEUR 175.



**(18) Geschäftsbeziehungen zu Organmitgliedern**

Mit GPC hat die Gesellschaft im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs einen Kooperationsvertrag zur Entwicklung und zum Screening bestimmter Targets abgeschlossen (siehe Erläuterung 17). Ein Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft ist auch als Aufsichtsratsmitglied der GPC tätig. Der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft ist Mitglied des Aufsichtsrats eines Unternehmens von dem die Gesellschaft Lizenzen erhält. Diese Lizenzkosten beliefen sich auf TEUR 24 im Jahr 2000.

Im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs kaufte die Gesellschaft Materialien im Wert von TEUR 47 von einem Unternehmen, in dem ein Aufsichtsratsmitglied Finanzvorstand ist.

Weitere Transaktionen mit Unternehmen, an denen Mitglieder des Vorstands und/oder des Aufsichtsrats beteiligt sind oder in denen sie Einfluss auf die Geschäftsführung haben, sind von untergeordneter Bedeutung.

**(19) Sonstige Angaben**

Die nachfolgenden zusätzlichen Angaben sind nach deutschen Gesetzen und europäischen Bilanzrichtlinien erforderlich:

**(a) Mitarbeiter.** Die Gesellschaft beschäftigte in 2000 durchschnittlich 308 Mitarbeiter (1999: 198).

**(b) Personal- und Materialkosten.** Die Personalkosten der Gruppe betrugen TEUR 17.997, wovon TEUR 3.809 Personalkosten von OAI betrafen. Die Materialkosten beliefen sich auf TEUR 6.409, wovon TEUR 1.229 Materialkosten von OAI waren.

**(c) Verbundene Unternehmen und assoziierte Unternehmen.** Die Informationen zu den Jahresergebnissen entsprechen den jeweils vorgeschriebenen Jahresabschlüssen unter Berücksichtigung der lokalen anerkannten Rechnungslegungsgrundsätze:

Anteile an Gesellschaften	Anteil	2000 Net profit/loss in TEUR
Verbundene Unternehmen		
- Oxford Asymmetry International plc, Abingdon, UK	100,0 %	-2.477
- EVOTEC Analytical Systems GmbH, Erkrath	97,0 %	0
- EVOTEC NeuroSciences GmbH, Hamburg	66,0 %	0
- GENION Forschungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0 %	408
- ProPharma Ltd, Glasgow, UK	58,0 %	-336
- Oxford Asymmetry International Inc., New York, USA	100,0 %	12
- Oxford Diversity Ltd., Abingdon, UK	100,0 %	0
- Oxford Asymmetry Employee Shares Trust Ltd., Abingdon, UK	100,0 %	0
Assoziierte Unternehmen		
- QE-Diagnostiksysteme GmbH, Erkrath	50,0 %	-529
- DIREVO Biotech AG, Göttingen	32,5 %	-101

**(d) Vorstand.** Die Mitglieder des Vorstands sind am Ende dieses Berichts aufgeführt. Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 708 (1999: TEUR 463). Im Rahmen des Mitarbeiteroptionsmodells erhielten die Vorstände 75.000 Optionen (1999: 41.064), welche frühestens nach zwei Jahren zu einem Drittel ausgeübt werden dürfen.

**(e) Aufsichtsrat.** Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind am Ende dieses Berichts aufgeführt. Die Aufsichtsratsvergütungen des Geschäftsjahres betragen TEUR 34 (1999: TEUR 25).

**(f) Wissenschaftlicher Beirat.** Prof. Dr. Manfred Eigen, Göttingen; Prof. Dr. Günther Fuhr, Berlin; Prof. Dr. Roger Nitsch, Zürich, Schweiz; Dr. Norbert Riedel, Glendale, USA; Prof. Dr. Detlev Riesner, Düsseldorf; Prof. Dr. Rudolf Riegler, Stockholm, Schweden; Prof. Dr. Heinrich Schulte, Hamburg; Prof. Dr. Charles Weissmann, London, Großbritannien

**(g) Zusammenfassung der wichtigen Unterschiede zwischen den Bilanzierungsgrundsätzen gemäß US-GAAP und HGB.** Die Konzernabschlüsse der Gesellschaft wurden unter Beachtung der in den USA allgemein anerkannten Bilanzierungsgrundsätze (»US-GAAP«) erstellt, welche in einigen Punkten von den Bilanzierungsgrundsätzen nach Handelsgesetzbuch (»HGB«) abweichen. Es folgt eine Zusammenfassung der wesentlichen Unterschiede zwischen den Regelungen nach US-GAAP und HGB, die das operative Geschäft und das Eigenkapital in den dargestellten Zeiträumen beeinflussen können.

**Aktive latente Steuern (»deferred tax assets«).** Gemäß den US-GAAP werden aktive latente Steuern, die von einem steuerlichen und von abzugsfähigen vorübergehenden Unterschiedsbeträgen herrühren, verbucht und vor dem Hintergrund bewertet, ob die Realisierung dieser Position wahrscheinlicher ist als die Nichtrealisierung. Eine Realisierung von mehr als 50 % wird dabei für notwendig gehalten. Als Ergebnis dieser Betrachtung wird eine mögliche Wertberichtigung auf die aktive latente Steuer gebildet. Nach HGB können aktive latente Steuern im Zusammenhang mit einem steuerlichen Verlustvortrag grundsätzlich nicht in Ansatz gebracht werden, da zukünftig erwartete Steuerersparnisse nicht vor der Realisierung solcher Erträge anerkannt werden.

**Umsatzrealisierung (»revenue recognition«).** Gemäß US-GAAP bestehen strengere Erlösverbuchungskriterien, die zu Unterschieden in den Zeiträumen führen können, in denen das Ergebnis nach HGB realisiert wird.

**Kosten einer Privatplatzierung und Aktienemission.** Gemäß US-GAAP können bestimmte Kosten im Zusammenhang mit einer Privatplatzierung oder einer Aktienemission als Minderung des Eigenkapitals in Ansatz gebracht werden. Gemäß HGB sind solche Kosten Aufwendungen zum Zeitpunkt ihrer Verursachung.

**Erfolgsneutrale Wertverluste bei Wertpapieren.** Gemäß US-GAAP können unrealisierte Gewinne und Verluste beim Besitz von zum Verkauf stehenden Wertpapieren als Bestandteil des Eigenkapitals in Ansatz gebracht werden. Wenn solche unrealisierten Verluste jedoch als dauerhaft zu betrachten sind, sind sie erfolgswirksam zu verbuchen.

Gemäß HGB werden solche unrealisierten Verluste sofort ertragswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, während solche unrealisierten Gewinne nicht vor ihrer Realisierung ertragswirksam erfasst werden dürfen.

**Berechnung des Kaufpreises bei Akquisitionen.** Gemäß US-GAAP wird der Kaufpreis bei einer Akquisition nach dem Marktwert der hingegebenen Aktien bemessen. Der Marktwert für jede hingegebene Aktie wird bestimmt nach dem Durchschnittspreis innerhalb einer angemessenen Zeit vor und nach dem Datum, an dem die Übernahmebedingungen der Akquisition festgelegt und verkündet wurden. Gemäß HGB wird der sich aus dem Kaufvertrag ergebende Preis angesetzt.

**Anwendung der Equity Methode.** Die Rechnungslegung nach US-GAAP erfordert, dass ein Investor den Verlustanteil an einer Beteiligung unter Berücksichtigung seines Beteiligungsanteils und der hingegebenen Kredite in seine Ergebnisrechnung einbezieht. Die Vorschriften des HGB beinhalten keine spezifischen Regelungen oder üblichen Vorgehensweisen für die Berücksichtigung von Verlusten über den Beteiligungsansatz hinaus, außer der Grundsätze zur Teilwertabschreibung bei Darlehen oder Anzahlungen.

**Konsolidierung von Beteiligungsgesellschaften.** Nach US-GAAP muss eine Muttergesellschaft ihre Beteiligungsgesellschaften konsolidieren, wenn sie die Kontrolle über diese Gesellschaft ausübt.

Wenn ein Investor die Mehrheit der Stimmrechte einer Gesellschaft hält, nimmt man grundsätzlich an, dass die Kontrolle ausgeübt wird. Sollte die Kontrolle jedoch nur vorübergehender Natur sein oder nicht in Übereinstimmung mit dem Mehrheitsgesellschafter stehen, ist die Konsolidierung nicht vorzunehmen. Sollten Minderheitsgesellschafter substanzielle Rechte haben, die sie in die Lage versetzen, übliche operative oder Finanz-Entscheidungen zu blockieren, ist davon auszugehen, dass die Kontrolle nicht beim Mehrheitsgesellschafter liegt. Nach HGB ist die Mehrheit der Stimmrechte das entscheidende Kriterium für die Konsolidierung.

**Inhalt und Darstellung des Jahresabschlusses.** Gemäß US-GAAP sind die Aktiv- und Passivposten in »kurzfristig« oder »nicht-kurzfristig« aufgeteilt, je nach erwartetem Zeitraum bis zur Vereinnahmung der Aktivposten oder bis zur Zahlung der Verbindlichkeit.

Die Bilanz nach HGB wird gemäß § 266 HGB unklassifiziert gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung nach US-GAAP stellt die Aufwendungen nach Funktionen dar und differenziert nach operativen und nicht-operativen Aufwendungen. Eine Gewinn- und Verlustrechnung nach § 275 HGB liefert nicht alle nach US-GAAP notwendigen Informationen.

### Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2000 hat sich der Aufsichtsrat in fünf Sitzungen mit dem Vorstand der EVOTEC BioSystems AG intensiv über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens unterrichten lassen. Der Vorstand hat darüber hinaus den Aufsichtsrat in mündlichen und schriftlichen Berichten laufend über den Status der Gesellschaft informiert.

Besondere Aufmerksamkeit schenkte der Aufsichtsrat der strategischen Entwicklung des Unternehmens. Über das Portfolio an Forschungs- und Entwicklungsprojekten, deren Stand, die Realisierungschancen sowie die Marktchancen der neuen Produkte wurde detailliert berichtet.

Die Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2000 hatten folgende Schwerpunkte: Im März standen neben dem Jahresabschluss 1999 die Konzeption und Gründung der DIREVO Biotech AG, das Entlohnungssystem bei EVOTEC und die Bildung eines Bilanz- und eines Personalausschusses des Aufsichtsrats auf der Tagesordnung.

Im Juni wurden der Ablauf der Hauptversammlung sowie die Akquisitionen der Oxford Asymmetry International plc und der GENION Forschungsgesellschaft mbH besprochen.

Hauptthemen der Sitzung im September waren die außerordentliche Hauptversammlung im Zusammenhang mit dem Erwerb der Oxford Asymmetry International plc sowie der Ablauf und die organisatorischen Folgen der Akquisition.

In der Oktober-Sitzung wurde die Erweiterung des Vorstandes im Zusammenhang mit der Akquisition der OAI beschlossen und die zukünftige Strategie des Unternehmens im Hinblick auf eigene Forschungsprojekte der EVOTEC-Gruppe behandelt.

Gegenstand der Sitzung im Dezember waren die strategische Ausrichtung der erweiterten Gruppe, die Geschäftspläne im Instrumenten- und Produktgeschäft, das Budget für das Geschäftsjahr 2001 sowie die Neufassung der Geschäftsordnung aufgrund der geänderten Zusammensetzung des Vorstands.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht der EVOTEC Bio-Systems AG für das Jahr 2000 wurde von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss wurde dem Aufsichtsrat frühzeitig zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers, der in der Aufsichtsratsitzung vom 26. März 2001 anwesend war und die Prüfungsergebnisse umfassend erläuterte, zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus auch selbst geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfungen keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2000 gebilligt. Mit der Billigung durch den Aufsichtsrat ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Vorschlag des Vorstands zu, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit und wünscht für das Geschäftsjahr 2001 weiterhin viel Erfolg.

Hamburg, den 26. März 2001

Prof. Dr. Heinz Riesenhuber  
Aufsichtsratsvorsitzender

## Organe

### Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinz Riesenhuber	Chemiker, Frankfurt am Main Aufsichtsratsvorsitzender Mitglied des Aufsichtsrats: Altana AG, Bad Homburg; Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt am Main; Henkel KGaA, Düsseldorf; Mannesmann AG, Düsseldorf; Messer Griesheim GmbH, Frankfurt am Main; OSRAM GmbH, München; Portum AG, Frankfurt am Main
Peer Schatz	Kaufmann, Düsseldorf Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Mitglied des Aufsichtsrats bei Mulligan BioCapital AG, Hamburg Mitglied des Beirats: ACS Moschner & Co Ges.m.b.H.; Venture Capital Partners KEG, Wien/A
Roland Oetker	Kaufmann, Düsseldorf Mitglied des Aufsichtsrats Aufsichtsratsvorsitzender: Mulligan BioCapital AG, Hamburg (seit 13. Oktober 2000) Mitglied des Aufsichtsrats: Volkswagen AG, Wolfsburg; Degussa AG, Düsseldorf (seit 9. Februar 2001); Falke Bank AG, Düsseldorf (seit 8. Februar 2000); IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf (seit 8. September 2000) Mitglied des Verwaltungsrats: Gamma Holding N.V., Helmond/NL; Scottish Widows Pan-European Smaller Companies OEIC, London/UK Mitglied des Beirats der Dr. August-Oetker-Gruppe, Bielefeld Präsident DSW Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V., Düsseldorf
Dr. Helmut Schühlsler	Kaufmann, München Mitglied des Aufsichtsrats (bis 11. Dezember 2000) Aufsichtsratsvorsitzender: MorphoChem AG, München; Ingenium Pharmaceuticals AG, München; VitaResc Biotech AG, Martinsried Mitglied des Aufsichtsrats: MediGene AG, München; GPC Biotech AG, München Mitglied des Aufsichtsrats und andere Ehrenämter, die nicht unter § 125, Abs. 1, Satz 3 des AktG fallen: Peptor Ltd., Rehovot/Israel (Direktor); Sequenom Inc., San Diego/USA (Vorsitzender); Intercell Biomedical Research and Development AG, Wien/A; Atomik Instruments GmbH, Oberschleißheim (Beirat); ITN GmbH, Neuherberg (Beirat); Garching Innovation GmbH, München (Beirat)

Michael Redmond  
 Kaufmann, Bury St. Edmunds, UK  
 Mitglied des Aufsichtsrats (seit 21. September 2000)  
 Mitglied des Aufsichtsrats: Cantab Pharmaceuticals plc, Cambridge/UK;  
 Biovation Ltd., Aberdeen/UK (bis Oktober 2000); Scotia Holdings Ltd.,  
 Stirling/UK; TerragenDiversity Inc., Vancouver/Canada (bis Oktober 2000);  
 Microscience Ltd., Reading/UK; CeNeS (früher: Core) plc, Cambridge/UK;  
 Biocompatibles International plc, Farnham/UK;  
 Oxford Asymmetry International plc, Abingdon/UK (bis September 2000)

Dr. Axel Schmidt-Hern  
 Rechtsanwalt, Düsseldorf  
 Mitglied des Aufsichtsrats (bis 25. Mai 2000)

Prof. Dr. Hans-Jürgen  
 Quadbeck-Seeger  
 Chemiker, Bad Dürkheim  
 Mitglied des Aufsichtsrats  
 Mitglied des Verwaltungsrats der Chemspeed Ltd., Augst/CH

#### **Der Vorstand**

Dr. Karsten Henco  
 Biochemiker, Erkrath  
 Vorstandsvorsitzender  
 Mitglied des Aufsichtsrats: Garching Innovation GmbH, München;  
 QE Diagnostiksysteme GmbH, Erkrath; DIREVO Biotech AG, Göttingen;  
 NewLab BioQuality AG, Erkrath

Dr. Edwin Moses  
 Chemiker, Goring, Berkshire, UK  
 Präsident

Jörn Aldag  
 Kaufmann, Hamburg  
 Finanzvorstand  
 Mitglied des Aufsichtsrats: LION bioscience AG, Heidelberg

Dr. Timm-H. Jessen  
 Chemiker, Hamburg  
 Forschungsvorstand

Dr. Mario Polywka  
 Chemiker, Abingdon, Oxfordshire, UK  
 Vorstand Operations

## Finanzkalender Evotec OAI

29. März 2001	Geschäftsbericht 2001, Bilanzpressekonferenz, Analystenmeeting
16. Mai 2001	Bericht zum 1. Quartal 2001
18. Juni 2001	Jahreshauptversammlung
21. August 2001	Bericht zum 2. Quartal 2001
8. November 2001	Bericht zum 3. Quartal 2001

## Herausgeber

EVOTEC BioSystems AG  
Schnackenburgallee 114  
22525 Hamburg  
+49.(0)40.560 81-0  
+49.(0)40.560 81-333 Fax  
www.evotecoai.com

## Tochtergesellschaften

Oxford Asymmetry International plc  
151 Milton Park  
Abingdon  
Oxon OX14 4SD  
United Kingdom  
+44.(0)1235.86 15 61  
+44.(0)1235.86 31 39 Fax

EVOTEC Analytical Systems GmbH  
Max-Planck-Straße 15a  
40699 Erkrath  
+49.(0)211.92 55-500  
+49.(0)211.92 55-555 Fax

GENION Forschungsgesellschaft mbH  
Schnackenburgallee 114  
22525 Hamburg  
+49.(0)40.560 81-275  
+49.(0)40.560 81-222 Fax

EVOTEC NeuroSciences GmbH  
Schnackenburgallee 114  
22525 Hamburg  
+49.(0)40.560 81-275  
+49.(0)40.560 81-222 Fax

## Kontakt

Jörn Aldag  
Finanzvorstand  
+49.(0)40.560 81-210  
+49.(0)40.560 81-333  
joern.aldag@evotecoai.com

Anne Hennecke  
Investor Relations & Corporate Communications  
+49.(0)40.560 81-286  
+49.(0)40.560 81-333  
anne.hennecke@evotecoai.com

Dieser Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Konzeption und graphische Gestaltung:  
Fotos:  
Druck:  
Lithographie:

KMS Team Design- und Werbeagentur, München  
Raymond Römke, München  
Aumaier GmbH, München  
Colorlux new, Verona





**ADME/T-Assay.** System zum Test von Aufnahme, Verteilung, Stoffwechsel, Ausscheidung/Toxizität (Absorption, Distribution, Metabolism, Excretion/Toxicity) eines Wirkstoffes, das die im Körper ablaufenden Prozesse modellartig nachbildet.

**Assay.** Testsystem, bestehend aus Targets und chemischen Substanzen, das von einer Messvorrichtung ausgewertet wird, um chemische oder biologische Aktivität zu bestimmen.

**Biochemische Testsysteme/Assays.** Assays, die mit Targets durchgeführt werden, die zuvor aus Zellen isoliert wurden.

**Bioverfügbarkeit.** Ausmaß und Geschwindigkeit, mit der ein Wirkstoff aus einer Arzneiform resorbiert wird und am physiologischen Wirkungsort zur Verfügung steht.

**CaCo-2-Zellen.** CaCo-2-Zellen entstammen ursprünglich einem humanen Darmkarzinom, verhalten sich aber in Zellkultur in vielerlei Hinsicht wie Epithelzellen eines intakten Dünndarmgewebes, die die orale Aufnahme einer Wirksubstanz bestimmen. Das CaCo-2-Modell dient zur Untersuchung von Aufnahme- und Stoffwechselfvorgängen im Darm.

**Elektrophysiologie.** Messung zellulärer Reizeitung über elektrische Ströme, vermittelt durch Ionenkanäle.

**Enzyme.** Proteine, die biologische Reaktionen steuern und beschleunigen (Katalysator-Funktion).

**Epithelzellen.** Die innere Wand des Dünndarms ist mit epithelialen Zellen ausgekleidet, die sowohl für die Aufnahme der im Dünndarmlumen abgebauten Nahrungsstoffe verantwortlich sind als auch den Transport der Nährstoffe, aber auch oral applizierter Pharmaka in das Blut übernehmen.

**Fluoreszenzfarbstoff.** Farbstoffmolekül, das durch Bestrahlung mit Licht selbst zum Leuchten angeregt wird.

**Fluoreszenz-Korrelations-Spektroskopie (FCS<sup>+</sup>plus).** Von Evotec OAI patentiertes Einzelmoleküldetektionsverfahren. Ein Laserstrahl wird mittels konfokaler Optik auf einen sehr kleinen Brennpunkt gebündelt. Tritt eine mit Fluoreszenzfarbstoff markierte Testsubstanz in diesen Brennpunkt ein, so gibt sie Licht (einzelne Photonen) ab, das von einem Sensor zeitaufgelöst aufgenommen wird.

**Genom.** Gesamtes Erbmateriale in den Chromosomen eines Organismus.

**cGMP-Richtlinien** (current Good Manufacturing Practice). Diese internationalen Richtlinien sind der Teil der Qualitätssicherung, der festlegt, dass medizinische Produkte unter identischen Produktionsbedingungen hergestellt und gemäß Qualitätsstandards kontrolliert werden. Letztere richten sich nach dem jeweiligen Gebrauch, den Vorschriften der Zulassungsbehörden sowie der Produktspezifikation.

**GPCRs** (G-Protein-Coupled Receptors/G-Proteingekoppelte Rezeptoren). Eine große Familie verwandter Rezeptoren mit erheblicher Bedeutung für Arznei-

mitteltherapie; hier kommt die Signalverarbeitung in der Zelle erst im Zusammenspiel mit einer weiteren Proteinfamilie – den G-Proteinen – zustande.

**Hit.** Chemische Substanz mit gewünschter biologischer Eigenschaft, die durch Screening gefunden wurde.

**Ionenkanäle.** Proteine in der Zellmembran, die sich bei Stimulierung öffnen, um Ionen passieren zu lassen.

**Kinasen.** Enzyme, die eine Phosphatgruppe an ein Protein transferieren.

**Klinische Phase.** Wirkstoffstudien, die an Menschen durchgeführt werden.

**Kombinatorische Chemie.** Chemische Synthese, bei der eine große Zahl organisch-chemischer Substanzen durch das Zusammenfügen chemischer Bausteine in jeder möglichen Kombination entsteht.

**Lead-Target-Systeme.** Kombination aus einem Target und einer dazugehörigen Leitstruktur, die damit interagiert.

**Leitstrukturen (= Lead).** Chemische Substanzen, die aufgrund ihrer Eigenschaften und einer hohen Wahrscheinlichkeit, ein Wirkstoff zu werden, für weitergehende experimentelle Bearbeitung ausgewählt wurden.

**Leitstrukturoptimierung.** Die synthetische Modifizierung von biologisch aktiven Substanzen in der Weise, dass sie allen (stereochemischen, physikochemischen, pharmakokinetischen und toxikologischen) Anforderungen für den Einsatz in klinischen Studien entsprechen.

**MUX LC/MS-System.** Achtfach paralleliertes LC/MS-System, Warenzeichen von Micromass, UK. LC/MS-Systeme basieren auf einer analytischen Methode, bei der Hochdruckflüssigkeitschromatographie (Methode zur Auftrennung von Gemischen aus Lösungen) mit gekoppelter Massenspektrometrie (spez. Messverfahren) kombiniert wird, um Substanzen hinsichtlich ihres Molekulargewichtes, Polarität, etc. und ihrer Reinheit zu charakterisieren. Das MUX LC/MS zeichnet sich gegenüber herkömmlichen Systemen durch einen wesentlich höheren Durchsatz aus.

**Niedermolekulare Verbindung.** Organische Verbindung mit einem Molekulargewicht < 700 g/mol. Oral applizierte Arzneistoffe sind in der Regel niedermolekulare Verbindungen.

**On-Bead-Synthese.** Chemische Synthese von Substanzen auf festem Trägermaterial (z. B. Kunststoffkügelchen = Beads) zur effizienteren Herstellung und einfacheren Handhabung.

**Parallelsynthese.** Gleichzeitige Synthese einer Vielzahl von niedermolekularen Verbindungen unter Anwendung der kombinatorischen Chemie und automatisierter Verfahren.

**Phosphatasen.** Enzyme, die Phosphat von einem Protein (Eiweißmolekül) abspalten.

**PICKOscreen®.** Von Evotec OAI entwickelte miniaturisierte Technologie zum Screenen von Bead-gekoppelten chemischen Substanzen.

**Präklinische Phase.** Forschungsabschnitt von der Wirkstoffentdeckung bis zum Abschluss von Versuchen im Tiermodell.

**Primärscreening.** Initiales Screening eines neuen Targets.

**Profilierung.** Vertiefte Untersuchung und Charakterisierung von im Screening als wirksam aufgefallenen Substanzen, z. B. hinsichtlich ihrer Konzentrationsabhängigkeit oder Spezifität der Wechselwirkung mit weiteren Mitgliedern einer Targetfamilie.

**Proteomforschung.** Identifizierung, Charakterisierung und Quantifizierung der in verschiedenen Geweben und pathologischen Zuständen vorhandenen Proteine. Diese geben als Funktionsträger mehr Einblick in das zellbiologische Geschehen als die Gene, die primär die Baupläne für Proteine zur Verfügung stellen und in allen Zellen identisch sind.

**Rezeptoren.** Proteine (Eiweißmoleküle) in einer Zelle oder auf deren Oberfläche, die eine bestimmte chemische Substanz binden. Bei dieser Bindung lösen Rezeptoren eine bestimmte Reaktion in der Zelle aus.

**SAR** (Structure-Activity-Relationship). Information über die jeweilige Struktur einer chemischen Substanz und über deren submolekulare Interaktion mit einem Target.

**Scale-up.** Umstellung des Herstellungsprozesses von Substanzen vom Labor- bis hin zum Multi-Kilogrammmaßstab.

**Screening.** Massentestung von Substanzbibliotheken mit einem Assay.

**Sekundärscreening.** Screening der im Primärscreening identifizierten Hits an demselben Target in einem alternativen Assayformat, mit unterschiedlichen Konzentrationen und/oder an verwandten Targets.

**Substanzbibliotheken.** Sammlung einer Vielzahl verschiedener chemischer Substanzen für das Screening.

**Target.** Biomolekül, das eine wichtige Rolle in der Entstehung oder Entwicklung einer Krankheit spielt. Die meisten Wirkstoffe binden an Targets und entfalten dadurch ihre biologische Funktion.

**Targetvalidierung.** Grundlegender Schritt in der Wirkstoffforschung: Verifizierung der spezifischen Wirkung eines Targets auf den Verlauf einer Krankheit.

**uHTS** (Ultrahochdurchsatz-Screening). Schnelles Durchmuster großer Substanzbanken nach Molekülen mit einer gewünschten biologischen Eigenschaft.

**VLIP™** (Vesicle Like Particles). Stabile globuläre Membranpartikel mit definiertem Durchmesser im Nanometerbereich, die eine definierte Ausstattung von Proteinen enthalten.

**Zell-Linie.** Nahezu unbegrenzt teilungsfähige Zelle zur Produktion von identischen Tochterzellen, häufig mit besonderen für Forschungszwecke herausgearbeiteten Merkmalen.

**Zelluläre Testsysteme/Assays.** Assays, die mit lebenden Zellen durchgeführt werden.